ns est uterus nescius utrum non est pollutu

ncis omnes gentes uenient dicentes gloria t

vae. ℟. Ecce completa sunt omnia que dicta

gnificata evovae. ℟. Glorificamus te dei

s est xpistus salua omnes qui te glorificant

plis. Stephanus aut In Epyphia dñi ad

a. ℟. Illuminare. ℣. Reges tharsis. In eẙ. ant

Liber Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.
Rep. No.

Bibl. Senk.
C. 9.
Hs. 1013

BIBL. SANCTORUM PATRUM
103.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Bayerische landtrecht

o vonn weilandt Herren Ludwigen Marchgrafenn zu Brandenburgk. Herenn Stephann Ludwigenn vndt Wilhelmenn Pfalzgrafenn bey Rein vnnd Herzogenn zu Bayern. Anno „ „no. 1344. Sambstag nach Trinitatis „ „gum vfgericstet vnnd vonn weilandt Kayser Ludwigenn confirmirt, durch zu allenn Zeitenn darnach zu sprech„ „enn vnd zu vrtheilenn, allen Beamb„ ten durch Burgermeistter vnd Ratsen zu Stadtenn vnd marchten beyder„ enn Richtspriesten vberlegt.

2

Wir Ludwig von Gottes Genaden.

Marckgraff zu Brandenburg ꝛc. Wir Stephan
Wir Ludwig, wir Philipp, von Gottes
genaden, Pfaltzgrafen bey dem Rein und
Hertzogen zu Beyern, haben angesehen
den gehorsam den wir gehabt haben
zu unserm Landt zu Bayern an den
Vesten, Landt und Leuten, wir zu
Ratt worden mit unserm lieben Bruder
Hertzog Ludwigen von Beyern,
und setzen und ordenigen wie alles
hernach geschrieben stehet, Nach sein
gebot und [illegible] unserm Landt zu Bay-
ern, zu gutem und zu be-
sundern genaden, Das ist geschehen in
dem Jahr nach Christi Geburt
dreyzehen hundert und in dreyund-
vierzigsten Jar, darzu des Nechsten
Samstag nach

§.

Den Obersten, Dann gebieten wir den
beyden Fähnlen allen denen so Knecht
und Rüstung haben, zu diesem Lauf zu
Lagen bereit zu stehen, Wann es
Noth und an sie kombt das sie die
selben Knecht also behalten sein, das sie
nicht den sie Knecht oder Rüstung stets
stund bessern müssen, Und das
sie darnach der Knecht zu Knecht,
von Rüstung zu Rüstung Kundschaft
hinfürderlichen richten sollen:

§. Die Erste Bemerckung, von den
Knechten und von der Zusammenkunft.

Das ist das Recht und ein gantz alt ge-
bruch, Und aus klar ausdrücklich gesam-
mter aus den allen gemeinen Statuten
Knecht Ordnungen nach den Reisen
beyde.

Das Niemandt den Andern nöttn soll zu keiner klag.

Wir setzen auch vnnd gebieten vestig-
clichen, das kein Richter noch Ambtman
zum vnnsern Lanndt zu Bayern, Niemandt
dringen, noch nötten soll zu keiner Clag,
er hab fur geboten oder nicht, er welle
dann gern klagen, vnnd gehe mit dem
vorsprechen fur Recht, vnnd bitt ge-
richts vmb welcherley sache, vnnd an-
sprach das were an vmb fliessendt Pog-
wunden die mit scharffen wehrn ge-
schehendt, vnnd an Todtschleg notnunfft
vnnd offenbar haimsuchen die mit ge-
waffenter hanndt geschicht, vnnd offen-
bar diebstall die man auf den dieb
stal ertzeigen mag als des Lanndts Recht
ist, der soll klagen, aber zu solchs scha-
den das er sein kain vnterhalt hab

Niemandt soll wider obrigkeit zu klagen genotiget werden. Ausgenomen fliessende wunden so mit scharffer wehr geschehen, vnnd todtschlag, notzwang vnd offentliche haimsuchung, desgleichen diebstal, so man auf den dieb bringen mag.

Da ein man vor seinem Man ersuch fürbringen und nit stehen mit klag dem selb der Richter fragen

gegen dem Richter und auch gegen dem
den er angeclagt hatt, ob er dann
da ein andern klam mit sein Ehre,
, was Ihn nicht für gehören soll
denn er vor gericht nit klagen dörff,
Dem soll der Richter seinen klagen Recht
soll in des Rechten stehen, ob der
klam nun gen klagen will thun
dem Richter darumb bieten.

Vom Richter.

Da ein arm man zu einem Richter
oder zu einem Herren in seiner sach
kumt klagt in an, das soll
kein Gast haben dan da der
Richter an dem Rechten sitzt.

Vom Richter.

Es soll auch ein jeglich Richter seren
ehe er gericht setzet, der nach dem
Ding Richtet, und Richten er gab-

Recht bestehen mag.

Vmb Kleger.

Wer auch das ein Richter oder ein
Gemeind man mit Jemandt nicht
zu schaffen hett das sein selbs
eigen person oder Nothurfft were und nicht von des
gemeinen Nutz wegen und erforderung,
Es were dan das soll zum Rumb
bogen oder der frawen Recht
und soll er die Klag tun
Rumb der anwortstand für dem Rechten
und Vrtayen des Richters oder tags
dan ein nicht Recht so soll er und
die schuld ledig sein, es mag auch
der Richter wol auch stehen zu seinen

vor denen kund ein andern an sein
Statt setzen nach dem Antwortbrief
Recht; die weil die Klag erfordert es
soll auch kein Richter noch Amtmann von
sie der Klagen haben, von ihr selbst
Recht, kein Buch haben, ob aber
jemands den Richter oder einen
Amptman beklagt, da soll er sein
Buch gegen im haben als gegen andern
Leuten, nach dem Recht als meins
Herrn Buch sagt.

Vom Richter.

Es soll kein Richter noch Amtman
Niemandt schenken noch Nöten noch
Bethen oder andre ihr Gunst erkaufen
dann redlich, und mit dem gerings
schuldig sein zu thun

Vom Nachtessen.

Wir stellen dahin zu dem Nachtessen kumb kain
kürtz noch lang. Dann wie das kumb
haben wollen alle kürtz zu dem kumb
gehörig sein, Also kürtzbeinig
sollen sie sein als wenn dann (?) kain
Das Nachtessen an die Schrannen kumb das
Das kürtz nicht in sicht, das soll man
an dem andern kürtzen.

Was Thaffe Wodt sein.

Wir haben auch erwelten was Thaffe
wolt heissen. Das ist ungefarlich ge-
sprochen kumb Dichtum, der wider
zu bringen noch zu bezalen nach gese-
kumb Landtzfrey, sonder dem Thaffe kumb
Wilde was sie, kumb kain Landt
nicht were das ist der ausgefalle.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Von dem gericht vnd man schlag vnd
wer die hie gericht sein sol vnd Vrteyl
halt sprechen vor all Schepfen gericht
vnd die Schepfen.

Vmb frid bott.

Was ein man mit dem andern zu schaffen
hat vnd jn vorlagen hat dem soll man
jn gebieten mit dem boten zu dem
nechsten Dingsten vnd tail zu der zeit
bot sagen wer in beclaget hat oder
beclagt wem / ob it auch nicht da ein
der frombot erfunde vff sein soll zu hand
vnd zu hof auf welchen tagen
beschrieben stet / der antwort
er das nicht / zu der zeit man alt
recht ist / so soll man in auch das nicht
laden / das dann geboten wirdt / zu
gebieten zu dem nechsten gericht / vnd
soll der beclagt die klag hoeren.

Wer pfandet dem soll
drey pfand
jn seiner gewer
vnd gewalt wo
er erfordert werden
auch so zu frid vnd
bott gehoeren

9.

Frembd gbot
den richter
vermerckt wie
manig mal er den
gebotten hab
heim und hof
vorgeboten
thumpt er nit gbe
der klager stot
klag gnomen
haben

Kumbt gbot dem richter sagen
auch dem kleger das er im sye gebotten
hab zu hauß und zu hof. dunckt dann
der richter nit, so gbot der kleger
sein klag und sein schuldt erfahrt haben
wie die genommen ist, kumbt gbot mit seinen
zeugen beweren was der schuldt sey, kumbt
sagt der nit schaden der genommen stuck
so dem er denen genommen hab der
gbot der richter mit seinem eydt sagt
aber der beklagt, er hab im gestolen
stolen schaden er sein klag kumbt beweist
in nit, der gbot im selb dritt tu,
reden, kumbt dem richter sein buß
nach der schulde, die nach der klag ge-
stuck stadt, es wer dann jemandt
der das vertragen hatt,

Item wann ein Mann zu dem andern zu
clagen hat und alle sach an, und liegen

schaden steht, oder setzt, ob das sind
als das man zu rechnen mag thun
dem soll der Richter geben thun
demselben gebieten bey einer stund
stellung das recht thun, darumb dem
selb mit seinem eide, das er
es einmahl mit gelehrten leuten
gesehen hab, oder das recht wisse,
than hab, so soll man im einen tag
geben, ohne welchen er viel oder
lenger thun darauf soll der dem
klagten anzeigt, auf einen tag
vor seinen Richter, welchen er viel
oder recht begert, zu dem selben
Richter, als sie von gesetzes, herkom
men oder gewohnheit sein vorstehen
der soll drey tage fürderen, wenn
sach nach gut sein es soll ohne sein
fürbaß keinerley vorgehen, das

Wordt zu Boden, Wer aber darbey
Jemandt ein Vorstehen der Hand
auß stieße, Und Ihm sein gesundt zu
erkennen gäb Und Ihr Schmerz mehr
Und Vorsten wolte, man Ihm nicht
glauben, so soll man Dem Vorstehen
auf Dem Buch Zustehen, Und Das
sich der Vorstehen Dess beraubt, Das
er ein sein gesundt Zu erkennen gehen
Gab, so soll er in Dreyen Tagen Dess
Rechten leben.

Auß vorbracht

Wir wollen Und Ihnen wehr Vor,
stand eins andern, Wohlt ein neu
Und gesundt Zu auff ein Recht Zu
kommen Vermeldt er Dann nit auf
Den Tag, Und er Zu gesetzten sach er
kommen, nimbt er Dess sachen Vor Dess

Vorsprechen wegen, sol es gewisen
mag, als Recht ist, denn soll es zu
gänzlichen Abtrag, es mag dann der
Vorsprech gewisen mit seinem Eide
der Zeugen Gezeugk wolt gnug hat als
Recht ist.

Wenn Vorsprech seinen Saumbt.

Wer mit Vorsprechen vorgericht steht
der mag wol melden, ob sein
Vorsprech saumbt, dann recht ist
so soll er im Ansprachig sein, und
mag er den oder einen andern
Vollmechtigen.

Wenn Vorsprech.

Es soll ein jeglicher Richter Niemand
Vorsprechen mehr gebieten, und
das Niemand dasselb Recht
dann allein der recht Sprech
wissen.

Der zum des Landtsherren todten dienst ist.

Wer einen beclagt der zum des Landtsherren todten dienst ist die clag soll zum Rechtfertig sein, Ist er aber heimb gesucht vorgericht, so soll man zu die clag nicht thun, und soll er sich darnach bewahrt werden, Vier nechsten tag nach dem Rechten tage, und soll man auch für sie bieten, das er in der Herren dienst, dienst gewesen ist, und soll kein gefar noch schaden nichts für tragen, er soll auch sich bewahren zu der nechsten pforten zum alten zum Rechten als recht ist, und er beclagt worden ist da er für den Herren todten dienst war.

Ehe der Herrn Tag gemacht sey.

Wann ein Frau oder ein Mann mit dem Knecht behabt hat ehe der Herrn Tag gemacht sey, demselben soll das Ding kund die gesetzt die der sach gemacht hat hinfüro sein.

Was hier zu Gerichtswort kommt.

Wer dem Richter mit dem Knecht hie dingt, als vere das Jahr zu Gericht kommt, gehet dem Knecht auch den Knecht, kund will nicht ein Knecht klagen, so soll der Richter, Wächter schuldig sein kund die Klag da zu der Kläger kund hie braucht hat.

Umb Gerichtsverren.

Wenn der Richter zu gericht sitzt, kund einem ein Gericht erhaben wird, gibt er die Hand auf ehe das der Richter sitzt oder der Vorsprech oder

Item es die Gemeind nimbt vor dem
Zieht holbrauch, und Gedyht es nit
ofen seine Vorsteher hin so das soll er
gegen dem Richter Rechtlich sein, es
mocht aber einer Fürgeben oder Leder ofen
seine Vorsteher sey es des vor auf
Vielleicht genüg, wenn es aber die
Gemeind, auf sich hat und der Zieht Zu
Ring reicht Und gemacht reicht mit
Worten oder Underredt reichte sich
es die Gemeind nicht vergessen so das
soll ein Rechtlich sein bis das unleidig
Kauf sich hebt Und des Richter gestadt.

Item Ehebruch

Sagt einer ein Ehebruch an dem Diener der
von dem Richter auf dem Zieht gefragt
wirdt, hat er Gewalt ein Volfaill die Zu
gewinnen tunlich, dann die sein, so mag
es die seinen wohl bey sich Und an sein
Volfaill haben als sie gesammet werd.

Wie einer schweren soll

Wann einer schweren soll oder will dem soll der Vorsteher Vorsagen und er soll im sollen Und soll im dem Eid also gehen und sprechen als die mit worten begriffen ist, das er im ein gehorsam sein soll die gott gebietet, und allen fromen

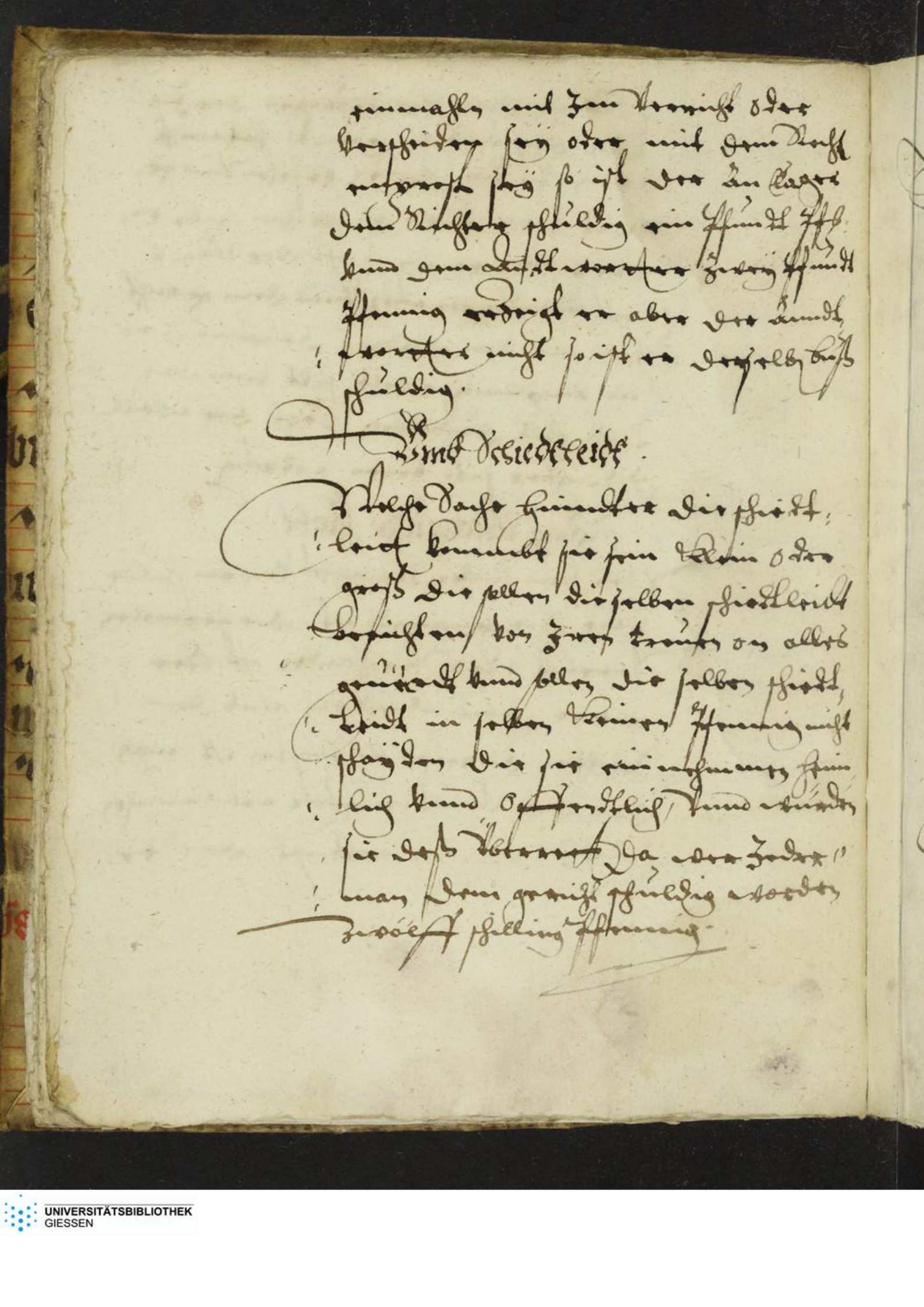
Wer einem an den Eid spricht.

Wer dem andern an den Eid spricht, der mit ungerechter Hand und mit gelogen worten geschworen hat und sich überwunden hette mit dem Rechten, der soll beweren mit dem er im an den Eid gesprochen hat, der ist dem gericht schuldig drittehalb Pfund Pfenning und dem als für dem er an den Eid gesprochen hat Tangut aber er sein soll man sein Recht darumb besetzen mit seinem Eide

es müg dann die rädrigen der zu
kund den Lüt an gezügt, sol mit
zeichen zu den die es gesehen und ge-
hört haben das es also gethan habe, es
best aber es im sy ist der Läugt
dem Landtmann und dem gericht
halb als vil stündig, darumb das
es angenäm will sein kund das
recht sol derselben Tags die statt
gericht gegen einander

Aus verschreiben sache

von dem Landtmann begert kund zu sein
wie die genannt ist, die sol mit
recht, oder der sachen ist, oder
einer dem Landtmann mit dem
rechten darum zu thun ist, mag
das der Landtmann eben mässig
mit zu sein als recht ist das er



Die Sünder Gericht Leudt Kommendt.

Vom Zehenden Ist sach dis sie mit einander Zu Handlen Fahrendt gehen gelingt Fuder Hirdt Leudt Leudt sollen davon nicht kommen sie Verder mit einander der Theidt, Und Vbrige die Pfendung auff sie Und darauß gung, dem ist Brus geschehen an seinem Rechten, Und sol der Amdtes sein Recht behalten, Vber dem da Er Laugnet das er an der Pfendung nicht gangen Vberthun sie auch nicht angestossen hette, der Laugen soll mag nemmen darüber, mit seinem Eidt Vber ein das die Sach Zu machen mit Zehenden Zu im das er Vber gethan hab, der soll Vngenis Und ist er dem der da Erzeigt hatt schuldig Drey pfilling pfenig Und dem Richter ab Viel

Vmb Gerichtleidt

Wer Fuder Hirdtleudt sich da Vnterwindt die sollen bei der Herren an gnedt Vber

Das sie das nicht thun wolltes, dann ihr der Richter so soll sie der Richter das Gut be nöttes, möchtes sie sein nicht gerichtes ohne gefährde so soll Genug geschehen wab Recht ist,

Umb Gerichtleicht.

Der gemeiner Gerichtleicht gatt ein Frau oder mann Umb erblichen Lehn aus das ist die dem Gerichtleichtes vergönnet das sie Ihr Handlung Amdt ihr Gerichtung gerwaltig sollen sein Amdt sie auch die Gerichtleicht angenommen haben die Gerichtes

Vnnd dem gericht zu zeyglich gebotten
ein halb Pfund Pfenig Vnnd soll zu d
Richter jeden tag geben Vnnd nemen
Vnnd da sollen sie die Freiheit auf
bieten Vnnd beheben, Vnnd wollen
sie dann in Zedt wollen, nicht
gekommen, so soll in der Richter
gewinnen Vnnd sie darumb pfenig
dann sie die Freiheit nutzen als
sie sich angenommen haben,

Item Verscheiden Sache

welcher, der zu dem gericht in auf
kauf oder pfenig schuldig Vnd nicht
zu stet man oder weib, Vnnd die zu
verantwortt, mit dem zeugen als
sie recht nützgenudt, Vnnd als sie dan
die dading gehort, da soll er
vndgangen sein Vnnd sie auch nicht
schuldig vor gericht dan er zu

nissen mag, so soll auch der richter,
dem ehehafften zu rechtem furgebi-
ten noch offenlich bey jemandt der
in die acht nicht kommen ist er-
soll auch ohn alle gefehrlicheit dar-
halt stehen, und soll mit dem rechten
die darumb ergehen, handt soll
der Richter dem anbotten für
sprechen dergestalt mit dem
klag ob jemandt wider die ac-
hten nicht gethan hab kondt dan
Niemandt für dem ersten rechten
so soll man zur klag geben für dem
nechsten rechten, kondt dann Nie-
mandt so soll man zu die gerichts
tag mit sein mit recht, kondt
aber jemandt für dem andern
rechten der zu kurtz der rechtfer-
tigung thet, so soll jenen der nicht
gehandelt gefangen zu recht stellen,

Wer aber das er nit mag oder gut findt
oder an Kam, das zu verstehen
oder ausgeprent wäre es wer Zoll
oder Zinsher oder verlohren gut
das were, Der mag es wol
Underweisen Und sagen Und
tuch zu selbs oder andern Und soll es
dem verbieten, Dasselbig nit mer
dann das er dem verbieten
zu wist gethan möcht in der nächsten
das zu sein gut verloren wäre,
wolt man zu das nit stan
soll es nit mehr machen mit sein
den Eide das er in ab zoll
nit gethan möcht.

Von verlorn gutt aus der
Acht.

Wan man Jm aus gewalt gutt,
das aufgehalten ausgetragen, ab
genommen oder vom dem Pfand
bestellen ist der fall das brauch
an der pfrauen dem es be-
stellen ist aber Recht ist kumb Jn
recht gewalt das gemelden ist
der fall dasselben gutts seinem pfand
aber Jn gehalten mag, wurt aber er
sein nicht gewar, wol gestellen fall
Jnen im Jarmarck gehalten was
Recht ist,

Von Gutt

Leicht aber auch ains gewalt dem
gutt braucht als vorgeschrieben stat
das auch kumen aus der Acht
aus pfandes bestellen etwas

Das soll man auch halten vmb all sun
den die dieser Ordnung abgehen
vnd ob dann der obgen gulte
dier Ordnung yb soll man einen yeden
mann der sunden erlichen tod vo
dieser sach ist sein hundert hie
so soll man yr durch die gen sun
den vnd sach sich alle sein gemacht
gut verfallen zu gericht ge
wachsen

Vmb den der gegenwerdig ist

Wer mit dem Rechten eins vrtheyls wir
den der die gegenwerdig ist so soll
der den das gut gewonnen ist be
stehen mit dreyen der sein sach
soll dieser sey hat er der dreyer
keins so soll er ein dorg dar
stellen dannoch das er zu der

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Item ob an dem Tod gat der Leib
stumig Lebasten on Ob Vich das soll
Baum nicht schätzen das an sein
Recht an gegen verwirkt ist Es auch
von dem Knechten bracht wird da
soll der Knecht dem Herren nun
Ein schaden, welchen Tal er den
Diensten Gab.

Item wann Verstolen gut

verkaufen soll.

Item sein gut Verstollen wird
Erfunden das sein Knecht das soll
er bekennen sein Handt soll
Leiden oder im mit Leiden Vil
Das er Es Verstollen Hett sein wa
re Das er ein Dienstlich Verstollen
Nichts Nimb sein sey Knecht soll

Das ein frau verechten soll.

Item hat ain frau ze gut vor dem
recht ze vollbringen das ze ver-
stolen oder geraubt ist als ain man.

Item umb unzucht.

Wer das einer oder aine ain ge-
richt gesmecht gebunden hund ge-
fangen hab vnd verschossen hab,
das ist damit nicht gen dem
leib zu gestinen mag oder sol da-
pei sein vordrigen nicht schaden vnd
von dem rechten noch anclag nemen
pei zwelf zu vor ze vollbringen als die
anclag stat.

Item umb einen vngehorsamen

Nemen der gefangen
Item zwischt ain gericht vnd recht
ob ain man einen vngehorsamen mag

Das gut an [illegible] Schenckhe-
[illegible], und auch an dem gut
kein Recht gewest, hab Er das
gut verkauft, der, bill dem Richter zu
genehmen geben, alls Recht ist, well
aber Jemer aus dem gewalt das
gut bracht ist, Jemem Nachkom-
den im das gut verkaufft hat
geben hat, das mag er well
thun, er soll aim Jemer den Kauff-
schilling nemen, dem der Jm das
gut verkaufft hat geben hat, oder
[illegible]

Wer eines Hebedeischen Mannes
gut Jnn hat.

Hat nun Jemand eines manns der
mit dem Rechten verdorben ist, mag
der gewissen mit seinem Leibe,

Gab er im die Hand stark oder
er im gelten gebe der ist dann der
recht gewin Lehrer und das ding
ist des Richters

Und eines Schiedlichen mannes oder
hab ein Richter zwen einen man er
hab rind stedlich mayd gut zwen
der mit dem Rechten Eigen Herrn
ist kindwort der selb man kind stund
ly lougen nicht zu hab der selben man
gut zu den und hab im antri man in
seiner gewalt. Verbrechen mit den
Rechten so mag er das gut wol
zu im haben zu selb achtag einen
gantzen Monat schuld aber jemand
der dem Richter gemelt mit dem
rechten mag er das gut wol
das er der vor recht zu dem gut
hab dann der Richter dem soll er es

kundt werden, schaubt aber jemandt, so soll er
es dem gericht kundt werden thun, soll ein
der richter seine pfandt geben das er also
mit dem beschehen gehalten sey, thun soll er
sie alsbald darumb ledig sein, und wirdt er
aber kundt schafft, er hab seine güter nicht
seinen, oder schuldt, oder schuldt er ichs
es seinen kindt ist mein pfandt genommen
oder ich hab es mit dem beschehen in mein
gewalt bracht ehe er gefangen wirdt
das soll er beschehen mit seinem eidt
thun soll der richter darumb seinem
zeug glauben, dann ein richter, dem
schein sein buch seinen zeug haben soll.

Da man einem vergeltlichen man,
knecht

Welcher richter oder knecht einem für
einem vergeltlichen mann setzt, und dem
in gefengknus bringt, dem soll er sein gut

Kam er darnach an tag geben zu
recht tagen welcher beschehen kund sol
in dem nechsten nach der sinntag
als das recht sagt, vorbringt aber der gast
nicht an nechsten tagen, soll man dem
gefangenen gericht kam kund in
libas thun kund das gericht sein
umb geben kund ist der gast dem knecht
darumb zu busse schuldig worden sechs
schilt schening.

Umb einen schedelichen mann da einer der
vogt

Der das einer vor einem stadlichen man
der vogt habe, gienge das hinderschig
kund zu dem rechten nicht kam
der ist dem gericht schuldig sechs
schilt schening.

Umb die Straff der Traube

Wer aus der stadt traubt, wirdt er
damit begriffen, und kombt gebun-
gefangen für amt, das dorff 1.
soll der dorff das gut gewesen ist
besuchen als vorgeschrieben ist, und ist
das gut das tag der Rauff gethan
ist über den Pfenning so soll man
einem jeglichen man die straff welche
sie er verdienet hab, das tag dem
tag gethan wirdt, ist es aber einer
pfenning so soll man auch dem gethan
man die straffen

Ob ein schedlich man vnd verderbe wirdt,

Welche gedeuchen man mit dem dorffen der,
dorff wirdt auch welches seines gut
er gesessen ist, und welche seines
gut er zinsen hat, das er zinsen
seinen soll, da soll die vor

Seines Gab gericht begnadet werden,
seine gerichte Acten seine Diener vor
allen Gerichten, und soll Ihm kein Richter
daran nicht irren.

Da ein Todschlig Mann verdorben wirdt
Der auf seine Herren gut sass,
ist Das ein man mit dem Rechten Todschlag
behaft, Der auf seine Herren gut Dass-
Der soll der Herr keinen schaden nemen
an seiner Obrigkeit noch an seine gut Doch
sind Darnach soll der gelidter der nechst
erbe sein, Darnach mag der Richter
sich des Verigen verwirkten guts wol
underwinden, und Zigen Und
Leben ist des ersten Leben.

Ein verwerckung friedes zwischen Vnnd die Gnesse
Darüber ergät, Ist ein an Leibt be-
schedigt erfindt an Leib oder an gut.

Verlagt einer seinen dem andern er-
gab er beschedigt an leib oder an gut
und Pfenig das were zu einem
frieds gesetzen dem fried soll er be-
kennen und erzeigen mit zeugen
ob dem friede gemacht habe, mag
er der keines nicht gehaben, die dem
friede gemacht haben so soll er es mit
einem erbern der dem friede ge-
macht hat, und mit einem der ein
rechter zeugen man sey zu zu der
es auch gesehen und gehort hat da-
mit soll der friede bezeugt sein
Pfenig aber der buntleuter der
friede hat er nicht zu geben, so
bald man einem mit seinem rechte
er erfolg es dann mit dem eide
seines die vor geschrieben sind.

Item

Damit er den Frieden verzigt hat, oder
mit herzogen Farben Wehren die er
gesehen Mund gehört haben. Auch er im
im Leben Frieden beschädigt hab an Leib oder
an Gut Mund soll dann nemen mit eren
er im beschädigt hab. Der soll er genießen
Mund ist das er also Verzeigt wird, so ist
er dem gericht verfallen mit der Hand
er soll aus der Nächsten Eben Zeugen vor-
den nehmen für die Hand oder des
Anklagers willen. Aber auch der Anklag
Mund sein Eben mügen beweisen mit
Ihren Eid, das er des schaden hat ge-
nommen an seinem Leib oder an seinem
Gut derselben Schaden soll der Kum-
klager von erst gewerdt werden an
den des Friedbrechers hab Mund das
er hat darumb gut, des soll sich der
Nächsten Mundberechtigt aber Eigen Mund
Leben ist Zeug haben, wäre aber der

Landsordnung dem anklager nutzigt als
vorgeschrieben ist, so ist der anklager
desselben schuldig dem richter und dem
landsordner p.

Vom friedbrechen,
der überwunden wirdt als recht ist.
Wer an dem andern einem rechten
feindt trifft der selb mag fürbas
niemandt des rechten gehelfen p.

Ob der friedbrecher nicht zuclagen hat.
Hat aber der friedbrecher fürbas nit
fürclagen und verlohren, dann
ist da soll man zum ersten thun
und dieser sach daran nit ent-
gelten und soll auch er recht thun
oder im nichts zusprechen hat p.

Vom friedbruch
So richt der richter einem an, er hab
einen feindt gebrochen, der langen soll d

Richter nehmen mit seinem Eide, Und soll
der Richter keinem Teil darumb gegen den
Leuten, wann er seines Rechts darumb
vertragen wolt, es stünde dann der gegen
im in dem Rechten, an dem er d
Recht Zuberechen selb habe.

Es mehr Recht von dem Kirchen
Raum zu wolle.

Wer auch Jemands Zu dem Kirchen kaufft die Häuser
Höfe oder Hofstet, der von den Kinders
nicht verstan wolt nehmen, Und welcher,
die sache das wäre, so soll Jener dem
am Recht gestehen ist, für dem Richter
gehen Zu dem gericht Jener gehorsam ist
der Zu am recht getan hat, Und soll
dem Richter Herr in klag darnach
soll der Richter Herr den gerechtigkeit
für rechte Urtheil Und soll in weisen

Von Notwunft verwechsens not,
Item Ihsen die Frauen.

Verlegt ein Frau ir ir gewaltzogt, und
gewinnt Ihsen der ir Notwunft getan
hat, das er darumb nicht gepunden noch
gefangen wird, dann soll man fordern
an das Recht, und gewinnt er dann für
für, so soll man sein Recht darumb
ruhen las das er sein nicht gethan hab, und
soll dem nit Ubertreiben, wann er von Not
wegen Unbedingter Ding nit kommen ist, und
darumb soll er und die Notwunft ubertun
sein so wölle ir dann die Frau nit wellen
mit im handlen, so soll man sein Pfanden
nicht ruhen und auch das man im für
das gericht fordert, und er für nit nicht
kommen wolt, so soll er der Notwunft
schuldig sein, es soll im Jeglich Frau

Der gerichtzgot erwirt wenn jer ains seinem
Handten kund gerechtikeit thonde mit ge-
richtem Leib mit glockenten sarx und
sparen jen gebannt kund der kumpt fri
leuten, das gericht suchs und ihr tatter
kleinodt, schwendt, klagent allen denn
die es hören oder sehendt kund erkent
sers ihr Notturfft als vorlagt
den soll man hinwis Rechten als Recht
ist, als sindt auch alle die, die Ihr klag
hörendt oder sehendt es sey man od
frau zu der Notturfft gütt sag
ob sie
erkennet.

Wer vorsworen bezeugen mag.

Wer auch die Notturfft hört oder
sichet kund der frauen nicht zu fel
schendt es sey frau oder mann, sinte
denn soll man Rechten als sinte denn Recht,
selb erbrost aber versoll mit seinem

Eidt. Wenn die Frau über die Nothwehr angegriffen hat und sie mit der Wehr kämpfen wolt, so soll man ihr die Fürbaan thun und das gerichts bieten. Darumb geben und hat sich der Frauen Leib und Gut zu gerichts gewallt und Gut verfallen und dem Leib mit dem Gut zu büssen, liegen und leben soll den Leben [illegible] bleiben.

Umb Kampf von Frauen wegen durch die Nothwehr:

Wenn aber die Frau sich kämpfen mit einander soll man ihnen jeden Tag Kampf geben und welches des Kampfs abgang und das nicht belohnt, dem ist Bruch an dem Kampf gesetzt und an allen seinen Rechten.

Wer umb Notwehr gefangen wird.

Wird aber einer um die Nothwehr gefangen der man zu Recht zeigen will, der soll man zu Recht einantworten mit Recht fragen

Zeugen auf jeden Rand wann recht
sey sein, das sollen sie dem nechsten
hier wann kommen sein.

Vermerkung der Gesetzworte
des ersten Gesetzes.

Clagt einer dem andern an es hab ein
gesatz sey einem Herrn, oder Burgerrecht
oder es hab sein verwandten ehr verkauft
thuet aber der beclagter die red
hab ich dem nicht gethan, vermeinet und
bey seiner warheit nicht, da soll ein
jeder recht und erkennen mit seinem
Rechte und darzu soll er dem gericht stehen
mit einem Eyd etc., langet aber
es der Rede, klag es dann der an,
klagers klage machen mit seinen Zeugen
die es gehört, und gesehen haben, das soll
tagen vor, und bezeugen mit seinem
Eide, wann es der klag und das
Pfanden gewonnen hab.

ist er Kundter einem halben Pfund Pfenning
ist er aber der ein halbs Pfundt, so soll
sein gantz gelt dreyfach sein kind dem ge-
richt halb als viel und darnach soll der
Richter haben nach dem zeug Irer und
siebentzig Pfenning gebricht, aber der
Kundtwonder dem Clager mit dem
Rechten, bist der Kundtwonder ledig und
ist der Clager als viel schuldig dem ge-
richt Pfund dem Kundtwonder. ß:

Wurd Diebstal auch der Frietberkeit.

Auch wurd dem Kundter an erfah in
gehaimen ein diebs Dach, ein Hunter
dach oder ein diebsperen dach, oder etwas
so gestolen Liegliger schadt wordt sindt
so soll man sein langen kundschaft
mit seinem Eidte, als dann zeug dann der
Clager mit Zeugen für sie die er gefordt
und geschendt haben, das er es gethan
hab erindt er als Ihre erindten, so ist,

zu dem gericht schuldig zu erscheinen
schuldig und soll der zulager sein
mit seinem rechte was er der klag und
des rechtens schaden genommen hab
deren soll er im auch abtun ihr kinder
einem halben schuldt d. i. ihr aber
kere ein halbs schuldt d. i. da soll sein
hauptgut selb dritt sein, und soll auch
da kere verunrecht ist, vor obgemelten
gericht thuen das er die recht be-
gerung gethan hab zu thun, und
thät aber der anderwort dem klag
pflicht der läger alles des schuldig des
der anderwort schuldig worden wäre

Wer einem haimet leg.

Wer einer dem andern an er gab
zu heimen liegen oder einen heimen hab
der wer, so gedachter ansprechender schuldt
wordt gesetzt da soll man sein zeugen
annehmen mit seinem rechte es,

[illegible] dann der [illegible] mit [illegible]
[illegible] die [illegible] gesagt hund gesehen habe das
[illegible] getan hab, [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible], als so ist [illegible] dem gericht
[illegible] worden [illegible] hund [illegible] [illegible]
hund nach dem zeig [illegible] [illegible]
[illegible], oder [illegible] zeigt [illegible], hund
aber der hundt [illegible] dem Cläger
[illegible] ist der Cläger aber [illegible], [illegible]
hundt [illegible] [illegible] [illegible].

Vmb eigene [illegible].

Wer dem hunder den [illegible] hab im
gesagt [illegible] einem [illegible] [illegible]
hund [illegible] er sich da [illegible]
hund gat [illegible] an dem zeigen ob das
ist dem gericht [illegible], [illegible] hund
[illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] dem andern zugehört er sey ein
[illegible] Bösewicht [illegible] er hab ein Ehr,
[illegible] [illegible] [illegible] soll man
sein Langen Beschuldigen, mit seinem
Leibe, das er dero ein erlichen Lob
mache er dann dieser sache mit
seinem Leib zu thun, das er es gethan
hab, der ist dem gericht schuldig
Hunderd Pfund gelt, und dem die
mit dem gericht zu thun und soll
[illegible] der stadt schweren, der dem
Heilig das er [illegible] vermacht sey, und
auch der Eäding Nachgangen für Recht
stehen, und das er offentlich spreche
das er jemandt gesagt hab und ergab er
da gesagt hab, das hab er unrechtlich
nicht gethan, dann durch Freudt und
Laster [illegible] und seiner Ehrlosigkeit were, aber
aber das nicht recht, so soll man ihn
peinlich haben für einem Hochlöblich Rhaum

Vmb schaden der zimmer-
leut und anders halb

Wer dem andern durch sein knecht schaden, der
er genommen hab der zimmer oder an
gewun das er im angedingt hat und
lohn. Darumb ist der knecht nun er nicht
schaden dann, nimt er des vorgemelt,
der soll er im ablegen als recht ist, ist des
schaden knechts einem halben schuldig:
dem mag er belonen mit seinem gelt
ist er aber ein halbs tb:, so sollen sie
mit im sparen, das des schaden als
vielfeltig als er sie gehalten hat, das in das
klafter einfordert sey, und werden
nach gemein dasselb lohn, und werde
dem erstattet, der soll behalt habe, und
dem nicht, sie sparen und sicherheit thun.

Vmb Schaden bey der Nacht mit Netzen

Wer Jemandt den Anderen Schaden thut
den Tag oder bey d Nacht mit Netzen an
seinem Schoss, an seinem Weinmat, an
seinem Boumgarten, Hund an seinem Erdtrich
mit Korn Haber mit Veder Zeuns Hund
mit Veermat ist das sig Jemen der
Dem Schaden genohmen Hat mit Leib und
Hab, Dann Leib nehmen, oder Jemen
Dem Schaden Leib gelten, Nach der Nacht,
Dan Recht, er Hab Hund seinem Schaden Erkandt
oder nicht, Dasselbe er Dem entgegen Hab
Haben gegen Dem Richter, Hund all der
Richter, nach Rein sein Burgman Jemen
Der Dem Schaden getan Hat nicht
Dem Recht, er Hab dann einen Burgen.

Vmb Schaden an Nacht Netz

Wenn einer den Anderen sein Haus
nacht Netzen, das Jem Schaden Dann

[illegible] hat er schaden [illegible]
[illegible] so soll er bringen dem schaden, der
im geschehen ist bis der nacht, und das
er die schande bis der nacht genommen
hab an seinem schaden, der ist dem anclag
zu seinem schaden dem er genommen hat
schuldig dreis pfund dreissig ß: und dem
richter zwen und siebentzig ß: die
buss haben wer gefordt von andres schuld
der sich mit gewalt nacht schaden tryaung
hat dann das die buss so ring gerechnet
ist ß.

Item stehet der [illegible]

Wer auch das einer dem andern schlagt
er treffen sie oder nit bis der nacht genommen
oder sein schon [illegible] das wär bis
nacht abgeschieden, und hat er schande
genommen so soll er seinem schaden zu
sein schande bringen, thun soll er dem

gelten mit der Herrgült kund
Jahs kundt darfür stehung auff die
Herrgült, ist er kundter einem
halben Pfundt Hr:, ist er aber über
ein halbs Pfundt, so soll sein Pfandt
selb dritt sein, kund dem Richter
selb vierd, p

Vmb Schaden der äckern.

Wirt ein Gast oder für einen Leyg
über seinen Acker, über sein Thürnath
als dan er Im schaden thät, hat er
Pfandt darumb möchten sie sich Leyg-
lich kund Freundtlich mit einander
vertragen das selben sie thun Im selb
oder Pfandts, nach Irrer Erkandtnus
Möchten sie aber des nicht thun
soll der, der dem schaden zu-
gefügt hat Leugken, kund dem
Pfandten Schätzen mit seinem Eidt
kund soll Im das geben, kund Hr Richt

ist darumb gesetzt dz ein gast seiner tag,
„Vrid nit versaumbt werde ꝛc.“

Vom Vberdrinken Vnnd Verzeinen.

Wer auch das einer clagt zu dem andern
er hab in vber zäul vberzeindt, vber mäl
dem soll man ein Pfundtpfa[illegible] geben
darauff vnd vorm Gerichter
Lassendt vor gericht Leiden halben dem
soll er darauff geprieten, die vrsach
theil nach gemein daran habendt die
selben es besichtigen vnd darnach soll
sie die Pfrundtpfa[illegible] Jedem theil
lassen vnd nit mehr Pfrundt sie es auch
zeigen wellent, oder gesetzt wöllen
dreiff dann jemandt das man zu
zu Nacht gehen wolt, der mag wol
dasselb thun vnd es beraumbt worden
als ein Mann sein Eid vnd Leben zu
Recht Vberaumbt worden, so wolt aber

Jederman für das Gericht stehen soll die
Schultheissen sagen, was sie ihr gewiss
heist, und soll auch die sein, und
thun sie es geben dry ir Gebot oder
mehr, so soll der Klag es fürbass wohl
haben und Notturft. Es soll auch kein
der sag sein der Richter oder Schöffen
und welcher Fund an der sag geschieht
der soll dem Richter seinen Frevel
als thun dem es betrifft, mag dann
es des Verfangs genommen hat
ist es under einem selben Schultheissen
Fall es beweisen Fleming mit seinem Richter, ist es vor
einem selben Schultheissen, soll es fürer
im haben die es mit den Schöffen, das
Frevel als viel sey als es benommen hat
dem Richter selb als viel zu Lohn
als sonst Schöffen der der Frevel
genommen hat.

Item Landeuren

Es sollen alle Landtleuth gehorsam und gewertig
sein, dem andern Morgen Tag,
wenn das nicht thun mag der Frohnbott
sie die Leuthen heißen, und soll dem
Nachbarn dasselbig gebieten, und soll dem
die Frauen, auch die nicht wer die
Leuthen heißt, und der soll den Frohnbotten
drei Pfenning geben und soll einander gen
bot gebiethen Tiefenden in acht Tagen
dörfen das nicht und gehört dann
Jemandt keine gantz Tag
der ist dem gemeinen Schuldig Frevel
siebentzig Pfenning, gehört der Stadt
aber Tag der Nacht, ist er dem ge-
meinen Schuldig sechtzig Pfenning
und soll seinem Herren leisten.

[illegible] Schaden mitt der Kriegsleut,

[illegible] Wann [illegible] dem Andern Clagt
und schaden dem er gethan hab, dann
Wann im mit der Vergicht, gelo-
ben, Wann er für dem Gericht Verfluchet
oder schuldig Wird, so soll er dem Kläger
Fall so viel geb, Leugnet aber er das
er dem Schaden nicht gethan hab, da
soll man sein Recht darumb Wissen nem
so mög dem einer der Zeugen, mit dem
Er es gehört und gesehen haben, das er
im dem Schaden gethan hab &c.

Der einem sein genommes Holz Vindiciret.

Hat einem sein Hay oder sein Holz genommen, hat
er Pfandt darumb, so soll er sein Pfandt
brauchen, das er im sein Hay oder sein Holz
genommen hab, hat er aber nicht Pfandt
so soll man im Leugnen, darumb nehmen
mit seinem Eide, und wirdt Er dem
Kläger nichts Schuldig, darumb ebenfals

dann jemes Haar schaffen mit seinen die es
stoll recht, kund die mit einem streichen das
es im sein Holtz oder Hew gehauwen hab
hab oll man jm gelten mit 3 Pfenigüld
dem Richter Holb als viel:

Der Holtz dieb.

Kombt einer dem andern sein Holtz oder
Wäldt oder freindt im mit gewalt ab kund
ist im ein ofe Laugen, kund hat es Hand
darumb, dz oll es im gelten mit drey
kud dreyßig ß: dann aber jemand sein
Hand hie gelt nit, das es der Herrschaft
dreyßig ß: nicht genehmen wolt oder
Waldt, so oll es einem jeden Bothen
mit einem Lucht, kund dem oll man jm
mit drey Pfenigüldt, gelten kund dem
Richter Holb als viel, kund oll der Holtz
kund dreyßig ß: dann ein Laugen
aber es ein kund hat nicht Hand

von Jm o' all Freyheit Jm geschehen
recht Brief ist /-

Der Marckt zaum Feldt,

Heudt einer Mauerzaun oder Hanfholtz,
der ausgebrochen wirdt, wann all ein
Haupt kund Haus abbrennden, oder es
all so Töder, und anderst halben Heudt da-
von Jeyn, Dann 3 gantz gesetzt ist, kund
Jeder Bürger als viel, Jan gantz oder
ein Rund hat der Täter von ein ieder
Flamm o' all Freyheit im geschehen recht
Brief ist /-

Was Hanfholtz ist.

Hie haben erfunden was Hanfholtz mag sein
oder nicht. Da Jemand ein Haus, oder
ein Holtz so ey sein eigen oder sol
gesetzt sein ey ein Meister Recht kund gewon
oder alte Brief anzeugt, das mag ein
Hanfholtz Heissen Rund sein, Holtz Jemand
dasselbig Holtz wüst es gann sein,

Holtz zu einem Nutz und gewin verandt,
[illegible] worden mit dem Kosten als es sich zeigt
hat soll es gericht sein.

Vier Vermerckung Ains Bruchfellen
und Pfändens.

Wo ainer pricht, die Wann zollen all, und
die Zenig zu haben die selben sie haben
zu der Wahr, das sie [illegible] gewis
getrauch und gehaben mög ohn schaden, ob
benacht es ist alb nicht das jemandt
darauf ain schaden schmet das muß
es entgelten, es wär dann, das sie
mer mit einer Vberlast darüber gehe
ohn das Pruchzöllners Pruch des ob dem
Pruchsteig seinem gaden Rotthen, dem
es an sein Pruch gehan hat, und
auch selber den schaden haben sein, hat aber
zu der Zölner darauf haben mag
es wollen [illegible] darüber schaden, und

geschicht im nicht schaden auch [illegible]
das muß der Zöllner gelten, und [illegible]
dem Zöllner müßt schuldig dann der Zoll.

Umb Gedrieckleidt.

Item, wann ein Mensch ein schuldt
Jung Leuth wollen, oder Jemandt zu
Lieb, oder der wasserlast vor und allen
Leuthen und Angesichten Leuthen das der
Jo geschöpft gestorben davon Jemandt
Schaden hatt, das soll der Thäter
gelten dem Leuthen die den schaden ge-
nommen haben, und allen die darauf
gewendt worden, wer dann gebt, und
soll in der Richter Leben an Leib und
an Gut.

Umb Hochzeit und Leech Zeitmiß.

Wann ein man, ein Frauw, oder Kindt,
oder Knecht, oder Mägdt, der mag
das alles wohl haben Zu Hochzeiten

Nachbarn

Nachbar zu frommen ye etwas dann ob
der böse einer Schaden böte den Leuten
den er nicht Leiden möchte nachmöchte
der mögen Jud woll mit frombotten
beschicken, behielt er es dann länger, wolt
Schadt fürbas den Leuten daran gethun, der
soll es Jm abtun, und dem gericht
Jeglich pfilung schuldig.

8

Wer einem sein Vieh schlecht,

Wer auch das Jemandt dem andern
sein hirte pfleg oder wünscht, oder an
Jm oder an Weibes Haupt da es
schade daran nähm, dem alles nun
geloben, nach zeugs der Mann Recht kund
all es dem schaden thun es, kund schaden
mit zeugen zu Jm, es stirbt oder
kommt, ist des schadens kumpt es nun
halben schuldt, schuldig mit seinem Leibe

ist er über ein Jahr Hundt und Zeugen zu
ziehen, thut aber nichts, sondern bringt
das den Schaden genommen hat Pferd selbst
das mag er wohl thun, er muß aber Zeug-
en seinem Nachbarn thun der er Schaden
halb genommen hat sonst aber vor gestorben steht.

Ob einer Wiese ein Recht bey der Nacht.

Wer seine Nachbarn Wiese an dem Tag der
Nacht Gut er daran nicht thut er soll
aber zu Morgenbrot wieder anstehen
und sucht man das Recht, er soll es nicht
verschweigen und verschwiegt er es das
über wird es ein Diebstuck er soll auch
seinen Nutz darabrechnen &c.

Vom Zimmerer und Griebem.

Wer Zimmer oder grieb gerbt der soll
der soll sie verwahren als gewöhnlich
ist das dem Leuten nicht Schad daraus
geschehe &c.

Von einem Viehe Leibett Lohn.

Wenn einer dem Amptsherr an sein Vieh zu sein
Viehe gelihen und Lohen das er im gemeindt
Land gebraucht, muß dann er Heuw recht
Lohn haben, also das er an seinem Viehe zu
schaden kommen sey. Dann wann er Brachen
mit seinem Viehe das er zum Viehe nicht
muß gemeindt Land gebraucht hab, dann
sein Eigenthumbliche oder allein gefäße Lohn
soll er geben. Wer es muß dann Dieser
Klage mit Zeugen für Ihm, das er sein
Viehe also Ihre gemeindt hab das er an
seinem Viehe schaden kommen sey, so
soll er zu seinem schaden Abthun dem
er sein genommen hat.

Von Viehe leihen am Lohn.

Wer es einer sein Viehe einem Fürstreicht
Lohn Ehrig Land durch Lieb an Lohn heißt
er im das zu schaden das sichtiger schad

[illegible] Item soll es mit [illegible]
der Leibl Stadt, wann es zum Gericht
Bronn und Stang kund [illegible] gelegt
soll.

Item Hälter.

Deucht einer einem an Hirtzen es hab
ihr sein Vieh [illegible] und habes nicht
bezahlen, Langen aber der Hirtz kund
schafft, es habes von seinem Schaden be-
halten und behalten, Ist es allen Leuten
nöth ohn allen gefehrt, so soll man sein
Recht für Rechtens mit seinem Eide er-
klagen dann der Kläger etwas mit zeugen
führen, die Beclagte theil aber gemeint
darum haben, das es ihm das brod nicht
vergraben hab als es durch Recht ist dz
soll es im gelten als vorgeschrieben steht
Wenn aber es sie ein Vieh treyb Weid,
an der Weyden Nachtheil Nach gehört
nicht Schadens darumen dz soll es gelten

Von Handtwerchsgenossen

Welcher Handtwerchsgenoss vnd gesell seinen
gesellen, vnd seinen rechten Herrn, dann vnd
das leben, das er in der Zeit, vnd so an
seinen gesellen verdienet hatt, vindt er
jedes Warenarbeit, alss dann ist, da er ein vnd
Stellt das er seinen Herrn schuldig wäre, das
gesell seinen seinen Herrn hatt so soll er seinen
seinen Herrn ledig lassen, vnd hat er die
viertzehen tagen gesellen nicht dienen gehabt
seinen er beweisen mag mit seinen eide
seinen, als er ein abtzug, vnd ist dem ge-
sellen schuldig worden 7 2. Pfg.

Wie gesellen werbt.

Wenn ein Mann ein Handwerck zu lernen an
fangt, gehet er zu dem Zunfftmeister
oder seinen Vorsprechern, so ist er dem
Meister des Handwerks schuldig vier,

beweisen mag, das er der Sachen,
Handlung schaden genommen hab, vnd
dem Richter, vnd dem Richter
zwen vnd dreissig ßß: Es möcht
dann der Kleger bezeugen mit zehen
Erbaren Mannen, das er im mit
6 gethanen Eyden Vnrecht hab, die
Im schedlich weren, vnd mit 6 ge-
thanen Handtgelübden die er nicht
vberkriegen möcht, So sol der Richter
allen den schedlichen Beystand, allen
den er im schedlich wär
vnd dem Richter 7 ß: ßhnlich.

Von Erwelten vnd Rotten.

Wann ein Burger, oder ein Baur, der
Stadt Recht, vnd Freiheit hat, sich
der Meisterschaft der Stadt, mit
vbler Handlung, oder Vnfriedlich
weg, oder Vfruhr vnderstet zu
Vnfriedlichen sachen, Mag sich der

Maister dann gemeynes mit seinem Knecht
dass er es nicht gethan hab, dess soll er ge-
: Meister es bezeig dann der Knecht mit
Zeugen als Recht ist vor gericht stadt, dass er
alls recht, als er billich soll Knecht aber d
Maister schuldig sein dem Knecht, das ist
er dem Knecht seinen lohn schuldig, und
dem Knecht seinen verdienten lohn:
Thut aber der Knecht schuldig sein, das
ist in der Maister Hauss lohn stuck
stund all in ein Jahr all lohn und d
Lichter seinen verdienten lohn. L:

Von geordenten Lohn

Wer auf das einer dem andern beclagt
Von geordenten lohn, nach der Tag, so soll dem
der beclagt sein gebieten auf das
nechst Gericht das Er nach kommt er stoss
im dann mit Zeugen, als er in an,
gesprochen hat, so soll er im das gericht

Der ist nit schuldig hie zu nemen sorgen
dann als lang als er ein frisch leben hat
er sey dann sein krieg Ordnung, das letste
dann als recht ist.

Vmb Ehebrechen Oder Vnrecht.

Wer ob ein Man seinem Knecht, Vorsaudt
schickt, erindt dem sein gesaudt oder
schendt, oder ein vngens fuer zu seinen sorn
gericht genommen, das soll zu der Herr
gelten, suecht er aber seins Herrn güeter
Vorsaudt, und arbeit ganz mit der seinen
Knecht um seins Herrn güeter, und der
sein genommen, so ist zu der Herr nicht
schuldig zu geben.

Ob einer ein Weib Nimbt bey seins
rechten Lebendig leib.

Das ein Man ein Weib Nimbt
zu der ehe, bey seins rechten Lebendig
leib, und sie gemeindt etwas bey sein

[illegible] stirbt, ehe sein Vater stirbt
und ehe sein Lehn mit im Theil als
recht ist, derselben Manns Lehn Mündt
gleichen Theil neben Ihren Brüdern, sie
nehmen aber alle Nun einen Theil
an der Väter Hauß, wäre aber das
nicht Höfen da wer, so mügen die
Töchter das selbe Recht haben, und
lassen.

Der Erben Wilcher sollen
gelten

Ist das ein Mann stirbt, und wer
sein gutt weil haben, der soll auff dem
gelobten gelten die Pfülch die man
weist, und wer man nicht weis
das soll man thun nach dem
Todten des Herrn gesetzt hat, wer aber
das weisen Lehn darumb an ge-
sprochen wirdt, das der Vrab

möcht machen mit seinem Zeugen als Recht ist, das der gelten der Theil ist dem Kläger vorgolten hat, mit gesundtrieb oder an dem Todtbett mag, das der er mit seinem Mann erste machen als meins Herrn Recht sagt, als ist desto am Klägers Zeug ab.

Wie Heimbsteuer und Morgengab gab Heimbfolg soll:

Wer ob ein Mann stirbt, und ein Theil Kinder zu Leib, und sie demselben gesund Leib, so soll die Frau mit ihr Heimbsteuer und ihr Morgengab, wo aber da der Mann hinder ein Theil Leib das er gelten soll, will dann die Frau an ir gelt, leben, so soll sie auch haben die varenden Hab, ist aber da kein Kind, sondern Erben, Vater Mutter, Bruder Kinder noch Leben haben, und [illegible]

der Mann, und Leib Schuldt bey der
Frauen, so sollen sie die Schuld
der Nechsten Freundt Ihre Nehmen
und die sollen sie bey einander pfandt,
und Pfenning nach ihren Standt.

Da geschwisterte gueter Ihre Ungetheilt sindt,

Wer aber ob geschwisterte güeter sindt die Ungetheilt weren, und Kinder denen eine Nutz und genues Zuen stet, das soll denn andern Schulden, Verhaftig an der Vorderlichen Theil sein.

Da einer Mann nicht gueter Innerhalb Ehe Leibt und Stirbt.

Ist das ein Mann stirbt und Kinder zu
Seiner Leibt, da sein Weib oder andere sein
Haben dauon gegolten emügen, die
sollen doch gelds Ledig sein, vor allen
Leuthen, aber ob den aus,

Ist Saumb Holtzhandt, oder wie sie sonst
genandt, oder ob sie bey einem andern Man
sie gutt thun, oder der Mann nachs
Weib gehandt nichts des andern Manns
gülte.

Da einem Mann sein Weib stirbt,
und es gelten bc.

Ist aber da einem Mann sein Weib stirbt
und es bc gelten, und nicht hat sie gelt
der Mann ein ander weib, die gibt sie
darumb gutt, da gült es wol den umb
billig ist, das ein man seins Weibs
Erbe und geerbter ist, gab aber sie zu
andern gutt, da mag es nicht vor gelt
ohn ihren willen, sondern sie
aber leben mit ein, die weil sie lebt
so stendt es des gutts wol an, bleibt
sie aber ohn leben mit einander,
und hat sie leben die das gutt lastent
miteinander verthan, sindt nach ihr
Todt, so mag der Mann ihrem nicht ohne erben und
seine Erben gülte bc. 5.

Da man denn Erben gelten soll.

Ist das ein Mann stirbt, so sind die gelten schuldig, denn Schuld haben als recht ist zu gelten, was man zu gelten solt, wolt des jemandt lang das sollen die Erben wehren als ihnen recht und als des Herrn brief sagt.

Da ein Weib ein Kind bringt.

Wer das die Frau jren Mann gefahet hat oder mehr, und dabey jemandt gesundt hette, oder mehr, und solt die Frau nicht gelten, so sollman von der gefallenen gut gelten, und das ihr Mündling hab, soll er stehen zu allen den Kindern als von dem todten geschehen stehet.

Wenn einem Ungeladenen Mann.

Were ein Frau einem Mann zu jrem Lande der als Ungeladen käm

Wann der Frauen, und ihren Kindern, ihr
gut Verbrechlich abgestorben, die soll mit
ihren Freunden den Richter gehen und
soll denen mit einen Freunden Rechts
beraten, das es ihr Mann allen
Verbrechlich abgewonnen, soll sie der Richt
denen ihr Recht Freund Recht
Pflegen, und die selben sind dess
gutes Vormünder, bis man sind das
Mann gut thun will, und soll der
Richt ihr Pflicht haben darauf sein, ist
das es Frau einer Stadt ist, soll man
es nach des Rats Laufs also thun, und
soll der Stadt Diener sein.

Weiter ein Weib Pfleger haben soll.

Wer aber ob ein Mann oder ein Frau,
ein Kind hat ein Vogt
ein Andere Vormünder und ihr angehörig

Ja ein Frauw von jrem Mann verlaiden wirdt

Wo ein Frauw verlaidt wirdt von jrem Mann mit dem Bettlen, also das er jr nicht, jr; jlegen noch gerainen mag, vnd er jr jre Morgengab geben hat, vnd vnd sie jre Hab jr ein gebracht hat, das all mit jr Jaimb volg, vnd all jr vnd was mit jrer Hab vnd gab mehr jr Hab.

Von Heiratsgueter.

Wo ein Man oder ein Frauw Heiratsgueter Jemen Jahandt, vnd das verlaiden oder verdorben vnd nit Hab ist da zu geben, so mag das ander so Heiratgut das bei den Todt Personen ist, nicht Lenger vorbehalten dann so jr Leib vnd Leib, vnd wann es dann nimmer ist, so soll es fürderer gehn

auff die Mannschaft leben, ob sein dann
besonndere gedinng da geschehen, die
bringen es auß mit Briefen oder
mit Leuten, die es gedinng haben.

Von Mannlehen.

Ein Ledig Mann der ein Ehe-
frawen genommen, vnd dann
frawen gut gibt vnd, es seyen
Aker Lehen, oder Varend habe, der
hab gewalt mit dem Lehen-
herrn die Lehen etwas zu enderen, ob
dann, das sein Frawen gut
mit anderen gedinng gegeben wurde
sollen sie bey beyderthalben bey-
stehen, haben sie aber nicht Briefe
soll das Frawengut billig dem
Mann volg, vnd seinen Erben.

Wenn [illegible] von dem Mann [illegible] [illegible]
nicht Kinder [illegible] ꝛc.

Vmb Haimsteuer.

Helt aber der Mann der frawen [illegible]
Heimatgut oder werden, das sie dem
braucht hat bey ihrem lebendigen leib, das
mag er wol thun, es sol aber das best
gut sein ꝛc.

Vmb Haimsteuer.

Welcher aber der Mann seiner Hausfrawen
Ir Heimatgut oder werden, sie hab
Kinder oder nicht, Ihres ordenlichen
Rechtens, die er beweisen mag
mit seinem Eide, kund er auf ander
güter nicht hat, die er oder werden
mügen, Ist aber er auf Nehmen
seine Eide, so mag er es wol oder
werden, hat er aber andere güter die
er nicht oder mag werden, der soll er

frawen geben als viel als ihres gabgu,
[illegible] oder als viel sie hat.

Umb Haimbsteuer.

Wirt ein Man vor seiner Hausfrawen
und Sie ihn nicht scheiden derselb
Frawen, als sie und ihren Erben, so
fürnacht gutes Volg, die sie der ihren
Man braucht hatt, und darzu ihr
Morgengab, die sie von ihm hat, und auch
ihr Widerlegung, ob als viel sie hab
aber nicht Übrigs da da sollen die
nechsten Erben haben und hat damit
zu schaffen und zu thun was sie will
oder wann sie es geit, &c.

Umb Brief und Siegel.

Wo ein oder mehr Personen Brief
Gültbrief Kauf Gaben oder
sie vor ihren Mündt hat, mit sein Ir,
Siegel es sey dann sein Freundt,

Ir Siegel

Insigell dabey oder ein Zeugen gegen vorth
Insigel oder des gemelte Insigell es
nemen aus o[illegible] schaden begert
kund das ich darumb erfunden das die
Sach der Wahrheit an dem Gericht
kund es Insigel fur den Herrn o.

Was Eelleit die Gaist Gesind
Mit einander haben.

Wo Eelleit sindt die nicht Gesindt mit
einander haben, da mag eins dem
Andern sein Haab Wohl machen kund geb
nit Brieff, als vor gesetzt ist, Gewinnen sie aber Nach dem Vertrag
Gesindt mit einander, so sol das gemacht
nichts sein o.

Was Dienstboten Gesind oder
Die haben Macht
Gesindlich Gesindt sein oder Nicht.

es sein geschwistert nachanden sein freunde
an dem zeugen nichts haben.

Vmb erbe / veder öffel, zaub,
diebstal, raub / mörder gelt etc. vel.

Wer vor auch schein tod gelten / vnder diebstal
öffel raub / raub / mord / mörder / mord ob einer
an dem gericht nichts gethan hette / etär
aber der ander stelt an die freizuchter
landt spricht, auch zu es zeigt anrüde
der selben soll es haben dem gericht /
vnd dem kläger / ist aber kein stadt
auch in der reichs der da stadt
recht / so sind sie auch die ehre nicht.

Vmb gift machen, einem
der seinem verwandtigen tod
oder einem ein gift beschaffen will /
der soll zu dem tod vnd gerechtigkeit
des seinen verwandtigen tod / vnd soller

zu gewin und zu verlust, dieweil sie unge-
thailt sindt, und was das behalt, so sollen
sie auch gewiss sein, und was es daran ver-
lust hette, des sollen sie auch mit gelten.

Vmb Thailung

Wo geschwistern, oder and leuth mit ein-
ander thaillen, und spricht einer dem
andern an, und ein Mann oder fraue
und sagt er sey Jm gefallen an dem
thaill und langent der andere, und
spricht es sey Jm an dem thaill gefallen
Mag dann dieser wahr machen, der
Jm mit Rüg und gewere Jmhat
mit zweien zu Jm, das es Jm an
dem thail gefallen sey, des soll er geniessen.

Vmb Pflegstätter

Man soll wissen wann dem Kindern
pflegstätter geben werdendt, und seindt
der zwen oder drey, was dan der

Welcher Hain Leut mit der Klag
an dem Minner Hain das pot
Caß haben wer aber das der Klag
Leuter Nächer Heim sindt, so mag
einer den andern nicht thun, der
Gemeiner schadlich wär an Ihren Leib

Vom Gericht

Wenn zwen Gericht sindt beyeinander
stund Gricht mit einander haben, welche
dann Gricht vor dem selben Nechsten
Freundten soll man dem Gemeinen
einen Klagsbaster geben. Aber es gilt
das den dem Laden fürgenombt, ob es
ander sein Häus Verkhaft mit sonder
man soll in auch dem Klagsbaster
geben nach der besten Freundt Rath so

Vom anreitzer der Aufrührer

Wer auch ob das ist das ein Gricht ob
ein Gricht Knab, für Recht stonndt

kind einem anklagen will, oder einem gut
wonen will, kind ob der knab eins an
seinem Leyb an dem Kinder, kind ob man
im den nicht geben wolt, das der an
seinem Vatter seligen were vber Nechst
Jahr, so mag wol der knab nechster
Freundt zu sey Mann oder Frau fur Jr
beraten mit dem gute das der knab
hinder im hinterlassen hat.

Vmb Zerbrechung im Haus

So mag kein Knecht, ohnes Herrn willen
nicht hingen, dann das Seelgeret
ist in Ihrem Hand, kind wirdt der Knecht
darumb angetastet, ob sey mit seinem
willen geschehen, mag sey der man da
von beweren mit seinem Eide, der
mit seinem willen nicht geschehen

Von Morgengab

Es mag ein jeglicher sein Morgengab wohl verstatten als sie ihme freiwillig bewilligt, oder freiwillig gelassen ist &c.

Wer einer zu Morgengab geben soll,

Wenn er dann auf dem Land gesessen ist es sey Junger oder Jauer, und ein Recht und Morgengab, so ehelichs Beyschlaf gewesen wollend, der soll sein Frau nicht höher Morgengab dann mit dem gesandten Theil, seins guts, das ist den zehen Pfunden pfen, will aber er, der Morgengab weniger machen das mag er wohl thun &c.

Von Morgengab

Wir haben auch erfunden von Morg-
gab da sich kein Frau zu Morgengab
nicht verheiraten mag: dann mit Beschaidt

Vnd mit Leibs Leben, Es hab aus ehaft Noths
Insiegell an Jren Vrgicht kheins Eyds
Es Jungen Jahr Andere Insiegell das
, an Vber, Die aber Von Jre selben
Frauen Jemen hat, Da, soll kein Ehe
Weib recht Eyds haben, &c.

Von Morgengab,

Ist das ein mann ein gutt khauft Vnd
Jhm gelt, Vnd ein Frau Ihr Morgen,
, gab darauf setzt, Vnd ein ob die
Frau Todt khauft, Vnd darnach
nicht Kindt, Vnd Verspricht sie Jr
Jahr Vnd Tag oder Lenger, Vnd khombt
sie darnach für Recht, Vnd Sagt Vns
das gutt, Da hab sie Vns Ihr Morg
gab aus, gedingt, das sie fürbas
nicht Jung darzu hab, Wann sie ob

[illegible] Landt [illegible]

[illegible]

Item [illegible] Morgengab

[illegible] Morgengab ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein gut das Lehen ist das [illegible] [illegible] mit seinem [illegible] [illegible] mit der Lehen Herrn Landt darzu, [illegible] aber der Lehen Herrn Landt darzu, [illegible] soll er [illegible] mit der Landts Herrn Landt [illegible] bis das sich der Lehen Herrn Landtrecht [illegible] er das selbige Lehen, so soll der Landts Herrn gerecht [illegible].

Item [illegible] Morgengab

[illegible] soll ein Jeglich Frau die Morgengab [illegible] als sie geschrieben ist, alle die [illegible] haben, die ihr Mann gehabt hat an der Morgengab on das der Man [illegible] gewaltig soll sein, die [illegible]

Vnd Morgengab

Vnd Wenn alß ein gesell gestorben ist, vnd
das Morgengab ist, das er gethan hatt
der soll dasselbig nit Nutz setzen vnd
haben, ohn alle Notturft vor der frauen
vnd ihren Mann, vnd vor allen ihren
Erben.

Vnd Morgengab

Wenn ein frau ihr Morgengab besetzt
nach ihres Mannes tode, in derselben
Nutz vnd genesse Jahr vnd tag, ohn
alle Kraft, vnd anspruch, so jemandt
oder erben vnd die genesse versetzt mag
oder versetzt hat, das alsdann gemeldter,
gegen jeder Mannigklich, der sie darumb
beim oder nicht.

Vnd Morgengab,

Stirbt ein frau ungetheilen vnd ihr
Morgengab, vnd die selbe genesse versetzt hat,

Vndterstehen mag, Ist soll darnach Sie gerechte Handt an Sie Brust legen, Vnd Sie eine Jungfraw gewesen, so soll sie stehen Gab Sie ein Mann die Morgengab geben hab, Vnd die höchsten Ehre, die Sie Jhat gab hat, damit hat sie bestadtet die Morgengab als Recht ist.

Vmb die Morgengab Nr. 54.

Es mag ein Jegliche Frau an Jhr letzten Tod Jhr Morgengab Vermachen wie an Jhren Freundt oder Jhrer Jhat Jhat, oder wasser darmidt schaffen, oder Gut, Ja soll sie Jhrer Mann, Kheinder, Freundt, noch Niemandt an Sie nicht Krevtz noch Kheinen.

Vmb Meine dritte Ehe.

Wann Jemandt Jhr Gemahl mit ein andern Ehe, Ja soll der selbig, den Nachstenfreun-

54.

langest vor aber, so soll dem gericht,
[illegible] darauf gegriffen dann ältest und
dann jüngst, und wenn sie es dann thun
[illegible] haben, dann
soll er nun darauf [illegible] richten, die
[illegible] mehrer gewinnt darauf haben, und sie
sollen es besitzen, und darnach allen, so die
[illegible] [illegible] haben und bleiben, die
vor sie es auch zeug oder sagen wollen,
Deucht dann jemandt, das man sie nicht
gehört wolt, der mag auch stehen und vor,
und reden, als ein Mann sein eid
oder leben zu recht überwunden soll.
Wolt aber jedweder theil für es sein
nicht stehen, so soll die [illegible] sag
stehen sie es gantz, ohn streit, und soll
auch des gehören, und wenn sie es gab
ben ihren eide, oder der [illegible] theil

Der mag es thun Fürbas haben ohn Not,
, rechte, Es soll auch der Rauch
der Küchen oder der Gemach, und stets
Rauch an der Wand gehen, der soll dem
andern seinen Fahr abthun, denn er
Lichter mag, denn er es ehrlangs
genommen hat, ist er andern einen
Fahr Thun schuldig, der er sagen kan
mit seinem Recht, ist es aber über ein
Jahr: Thun, so soll er Fahr Recht
zu ein, der der und Jungfrauen, der
Herr Hauptmann als viel der als er Lehen
Fahr.

Spräch aber er ist Lügen nicht, ich hab der
gemein als viel Jahr, und der Fahr
auch gewohnheit, und andere Last, und
andere unsern eigen oder Lehen, mag
er der Vorsitzen mit einer Eyden,

Gerichtsherr oder mit seinen, oder mit dem
Widerpart, den er für die gemein geben
hat, der soll er gnug thun, und soll man
in die Pfarr thun kommen, und der von
im gericht brieff geben, und ist zu
schuldig der im vertagt hat, drey
Pfund Pfenning, und dem Richter ein
Pfund Pfenning, darumb das er vor
sein des Richters schuldt gewesen ist, und
sindt sy auch dann dieser die Rueb die
gemein Tagk haben, die sindt zu
alle nichts schuldig, dann was sie
zu dem Gericht gethan hat.

Wann denn der Tag kommen.

Wir wollen auch gebieten das bestendig
Jar und tag zu thuenen, dann gericht sollen
Richter, weder Rueb gelt noch Rueb thuenen,

Dasst Jann Jud gewaltenschebentz ig
stenning kund als kein stosse Zu suchen
tem, Jann j z H. rolst Landtsingen
Jarüber ist kund ünserem grunst gestalt
Jann ob der Thess oder sein
leichtsfaub, Jarumb sy sen ann
Leib oder an gut [illegible]

Vnd ein Dorffs gemein

Recht Jemandt ein Dorffs gemein
tumen, Jann allen die Nachbar
Jarumb zu Rathsetzen, oder mit
gemeinden Gebrechen Jas recht Raum
kund lassen vor Lingen nach seiner
Lehen Gerichtshaft, kund das Gut
so das Nachbarrechts das Recht o
sein ist sie Zu Gemeinen Niemandt
nichts schedlig.

Von Landstrassen und Wagenwegen.

Wo ein Landstrass oder ein gemein Wagenweg durch ein Feld oder neben dem Feld ist, und die Leute, die an dem Weg Aecker haben des Jahrs, die Aecker dem Weg zu Nahen, also das der Weg zerfahren worden ist, da soll man einen Schied aufgeben dem Alten und dem Jungen, und wie breit und wie weit der Strass sey, und auch dem Weg durch die Leute, dann sie darumb gewesen als Recht ist, da soll die Strass und der Weg haben, bleiben, ob gleich die Leut die Aecker daran des Jahrs haben, ihr Nutz und genes verainet verlieren, ob sie gedenken, man ein andern Strass oder Weg soll ihr Nutz und genes an die Statt einstehen, Weg und soll also bleiben, als es die Gemeind hat ausgegangen.

Von eurem Eh

Ob all Niemandt ein Heimen Eh nicht, freiten, oder der Marschalck, Kastknecht, Hellen, Hund welcher Jeromban geschlagen hindt, ob soll man seinem Leibe darumb Messen, oder er Marke er Knecht, mit Heim oder mit dem Schwein einen Eid der mit einem schweren, das er es gethan hab, ob soll er sein Hab abstehen, und gelten mit seinem Leibe dem sie getschuldigt mög, und ist dem gericht gnädig wenden darumb drey und siebenzig Pfenning.

Umb einem Wirtshaim.

Wo Eehaim oder Wirtshaim sind die der Mehrertheil der Landtleut dasselb gerechtsamt haben dt, Wirden die mit Jemandt zu Krieg Umb der Marschalck schaden die all Niemandt Wieder zeug aber was sie bekommen oder hingeb

mit Knechten, das selben sie bestellen mit
Ihren Leuten, und wenn sie aber Handt
haben, das man Ihren Knechten glauch
zugeschweren. f

Vom Bauren gutt verdienen

Welcher Bauer auf seinem gütt sitzt. d
er einem Herren dienen muß, und stirbt
er hatt der Herr das beste an dem
gütt, da soll Im seine Nutz und gerechte
Leibtragen nachgelassen er ettwigk
dann mit seinen.

Auch, wenn ein eigener auf seinem
gutt dem Herrn stirbt.

Es mag ein Jeglicher Mann Voll Handt
auf seinem gutt und sein güter und
und sein gütes Recht, ohn gefahrden
und ein selbs ohn schaden. f.

Vmb Vermieten nach dem gůet dem Herrn.

Es soll auch Niemandt seinem Hauman,
noch Forstknechten, oder der auf der Vogt-
tey gesessen ist, nicht schenden noch
wehren der seinen Herrn, mehr noch dann
er dem Herrn schuldig ist, vnd auch es
gilt, als ob es jhme Recht gethan hett.

Vmb Zanckreich Verdächtern.

Wer das ein man vnd ein Hauer, der auf
seinem gůet gesessen ist, Forderet er Wald
zů Buwen zů, In dem Jahr, Vnd
der Hauer an das gůet nicht zů schaffen
hett, das mag er Wohl thun, Wann aber
der Hauer seinem Herrn, von dem,
der jhm das gůet verliehen, Korn,
Heu oder Strewstroh ohn seines Herrn
Willen, Wirdt der der Herr gewahr, so soll
er dem Herrn dieselben Pfenning geben, Vnd
als viel darnach dem Richter, 5 ß, so offt

Das ein Herr zu seinem Leiten soll lesen
in das Recht.

Es mag ein jeglich Mann zu seinem Vogt Gericht
oder zu seinem eigenen Leiten oder zu
allen Dem die er beschlossen hat, mit
Fürsprechen und mit Zeugen das recht mit dem
Rechten und Zeugen das thun ist.

Die Herrn zu ihren Leiten soll
Es mag auch ein jeglicher Herr oder sein
gewaltiger anbetrag zu seinem Mann
sagen in das Recht, und mag in des
Rechten fragen, und soll der man stil
schweigen, gibt es aber zu dem Leiten
dann soll der Mann selbst sprechen.

Auch geistlich Leut zu Herren
Leiten zu hof.

Es ist auch erfunden, obein geistlich Mann
eigen Leut hat, oder auch ander
Herren Leut, denn dem Land zugehört.

haben, Da sagt der Knecht es soll ein Jeglicher
Herr zu seinem eigenen Nutzen sehen auff
das Recht, Ist aber Ob der gnädigen man
Freund seinen Richter, oder gleich Knecht
oder Gesindt seindt, an welchen Ort ungehorsam
wehre, so soll Knecht oder Herr oder
der an welchen selbst nicht sich richten
setzen, und ist Demnach erkandt das
Niemandt selbst Richter soll sein, In dem
Recht er, stehet in dem selben Recht
als es steht bey dem Lei[illegible]

Von Amptleuth Richter Herrn

Es soll kein Amptman oder Landrichter vor
seinem Herrn sich daselbsten zu ge-
richten nicht, es soll der Amptman seinen
Herrn die vor bescheidt, und alles das-
vor sein Ihr fordern hat, der Herr man
soll auch dem Herrn bescheidt und Ur-
theil seiner gelt seind gesetzt, und Amptsrich-
gerichts Recht.

Von Hunter

Vmb Bauern die von jren Herrn
Abzug

Lagt ein Herr seinem Bauren ersag,
jhm, vor seinem gut abzog, darauff
er gesessen ist, oder ob er seinen
Zu sein hab gehabt, vnd er hab in sein gult
vnd sein gut recht nicht auffgericht
Wie soll man dis Bauren Langen nicht
Rechnen die Hauptl, sonder soll ein
Jar gericht gehalten, vnd in Jaren
benennen Jar er vor dem Herrn
auff sein gut wieder kom, vnd
soll einen Leidt Kauff widerfaren,
Als des gute Kauf vnd der Kauf,
dann Kauf treibt er das gebew
Leist er dem Herrn schuldig sein er
Verdienung Kauf, mit der Herrn gult
vnd dabei in d. Rechter Pfandt Herr
Endt-Vorder Herr sein gerechtigkeit

Von Herren die mit ihren Frauen
Krieg.

Wenn ein Herr mit seinem Frauen zu Krieg ist
und sein gültet oder Hubsund gut bekommt
da soll man des Herren Knechten glaub
beygeben, Herr aber der Frauen zu
seinem Herrn, er sol sich bezeugen der
Kind er sey sein gericht nicht oder er
sol sein gericht, Kind das wolt er
im beweisen, mit seinem eydes Mann
der es bey ihr Frau Kind gleub sagent
beygeben, Herr aber der Herr,
Knecht das ich im geb sab das will ich dir
beweisen, mit seinen Mannen die es
gesehen, Kind die es hab ihr dritt beger,
schworen sagent, so sol der Herr die
Knecht, er thu es oder der Frauen

Von einem Bauman der auf
einem gut sitzt.

Welcher Bauer auf einem gut sitz, das er
einem Herrn Rechnung thun, Stoßt er
seinen Knechten an, das gut, Er soll Ihm
sein Nutz nit gerecht eintragen und
helt Ihn, er bring dann es mit eim
Eyd als viel Ob Ihr Bauer nichts sagt
auf grundt, und auf sein Seel, und sagt
er hab das gut den Jahren erstanden,
Zu Acht Pfund, oder es sey ein thun Kauf
Jetzt Lay sein Herr Jahr, als gelt mag er
das also erzeigen, Ob im der Herr des
Laugen, erzeigt, er es dann mit
seinem Eyden Namen Zu Ihm, das
Ihm der Herr Zu seinen Jahren ein Jar
hab, oder minners das soll er genug Zu
Thun aber der Bauer nicht mehr dann
sein Jar, hab er erlogen mit seinem

61

Von Schlag Kindt

Wer aber einen schlag kindt, und Niemandt sein Kind darauf treib, Kund der schlag Kund Meister sagen ist, so soll man Ihr geben Von einem Kopf 4 pfennig, Dem der den schlag ist.

Kind / das nit das nicht recht Kind wär.

Wir haben erfunden, Obein Kind, der das nicht für Recht wär, einen findet einen gemeinen Knecht, das all dem Unschuldig sein, der den Kinden gemacht ist, es wer dann, ob es einem Fürsprech gab oder fündt, der mag es wohl fürbas haben.

Von Zanckeit

Wir haben auch erfunden, Ob ein Knecht einem Herren sein gueth Nit [illegible] der

Jahren oder Meinen, das er Im abe kein
Holz gehauen hett, Ob der Bauer Im
der gelt Verbunden, der Holtzordnung Jarhe
das were, das er imme ein gut Zaun mag
gesein machte, Und dem Herrn das gutte
Holz nicht verderben möchte mit seinen
Diensten, und gesucht, das er im sein gutt
Jährig liegen lasse, im allen dem Jenigen
als er mit dem Herrn, In dem Verstehen
Wie hoch sagen der Lichtmeß Vorzeig
sein Recht Vordrung, Oder er das nicht
thun Wolt, oder möcht, hat der Herr
dem Bauren gewalt zu suchen, Ob sie nicht
aber der Bauer dem Herrn Kaine
Sache mit Laugen das mag der Herr
selb dem Antworten.

Buch Landrecht.

Wer haben erfunden, wann jemand auf
einem gut sässig, das er seinen herrn
zu dienst, oder er nicht schuldig wer
des gutes wegen dem herrn, da er
es von jme [illegible] schatzung
oder dienst, der herr jme dann gab,
es hat, von des gutes wegen thut,
tüglichen, da soll der herr, und sein gut
vor allen leuten voran und ob das
das das der herr [illegible] es gelt
im hinweg, oder anders sein ge-
dinge [illegible] zu jahr ey oder mehr
und das were ein herzog [illegible] ob
nicht, und der jahre leidt ange-
fangt, von anders, sein ein gelobtes
mehr der herr oder sein borgen als
andtwordten, und schaden, alles das

Der Herr hat, das ist keine Schande, wie das genannt ist, und soll es ihnen lediglich und lassen, aber die spricht die da so, und ist ihnen Herr Jesus machen oder über Herr Jesus diese Sprüche, und werden, da stehen sie die Leute ihr gut, willig darüber da stehen wie und und reden ob das die schlechten Leute, so soll der sein gute Knecht und recht vor; denn general werden und sind gute Knecht, was der Knecht von Jesu Herr vorgut oder nicht in dem Neuen Testament stehen, darnach was Herr da war, und recht sing da sein Gab, da war sie unter nach dem anderen als Knecht ist, wenn wir viel gesetzt haben ist es und sagen mit Jesu damit abst abtragen.

Welcher Herr einem Lehenman Lehen
verliehen hat, das er sein gült
einnehmen solle, Vnd ob ein Lehenman
damit zu thun hette, Vnd Herr
er Herr im nicht gegeben, Dann der
Lehenman Herr, möcht sich der Vngelt,
mag dann genehmen mit seinem
Leibe, das er noch sein gewissen Lehen
das gelt von dem Lehenman nicht ein
genehmen hett, der soll er ge-
nehmen, Vnd all dann der Lehen-
man das gelt geben zu bezahlung dem
Herrn die verbrung als das
Lehenrecht sagt.

Das einer einem Hus nicht
ein gült legt.

Ist das ein Mann ein gült besetzt,

Und einem jeden Jahrgang legt, dem
man ein gebotten will, von Jahr zu Jahr
stirbt er Jahrgang, sein Leben will er
stadt haben, das Jahr besetzt, er hette
dann sein Leben müssen er stadt hab
ob sie verbannt, were aber ob sie die
die Jahrgang gesetzt den vorgen Verbrechen
Holden, das allen sie thun zu Nachtes
Zeit als das Burgrecht, zu dem
Jahrgedinge ꝛc.

Von Kunkelgesellen,

Es mag ein jeden Jahrgang ein Knecht
seinem Meister sein Leben und ehr
der Nachtgraben Knecht und Kellner und
ein Knecht einem Knecht mehr an der
Nachtbaren willen, er sein dann ehr
knecht, der Jahrgang, Meister
und dem Jahrgang nicht ꝛc.

64

Das kein Lehnman von seinem Lehen kaufen soll. 5.

Es ist auch geschrieben Item dem recht das kein Lehenman noch Lehnman von seim Lehen, nicht kaufen sollen, es sol der Lehenman, dem Lehen ledigen oder sie kunden im widerkaufen, und der Lehnman seiner gült und seins gutes Nutz, und der aber, ob der Lehnman oder der Lehenman von dem Lehen kaufet, oder ist Pfandes, und gewalt seiner gült sie kaufen, zum Stadt oder seinem andern Lehenherr, der sol dem Lehnman oder Lehenherr, an dem seinem das es gehört, es ist der sol im im anmut erbotten, binnen sechs wochen, oder es lassen kaufen, thät es das nicht,

sind das sie im Jahrüber behalt und
im nicht Lieb haben, soll sie im alle
Jahr schuldig sein, das sie dem Amt
thun, oder dem Gericht darumb
mag

Wann ein Herr sein eigen Man
oder Frau fordert,

wer auch ein Herr sein eigen Leibs Herr, es
sey Mann oder Frau, und der ge-
sey sey were mit Kind, hinder
andern Leuten, so mag der Herr
seinem Mann oder Frau zu Recht
Heil fordern, zu dem das sie und
sie gewohnlich ist, an dem, hinder
dem der Mann gesessen ist, were
aber ob der Mann oder das weib
zu der Zeit, als sie Recht ist nach der
Forderung nicht hätten, so hat der

Vnnd Niemandts äundterr dess soll er ge-
niessen, vnnd soll der dandtschorter
dem Clager vnnd dem gericht ir Jeglich
bessern mit zehen schilling Pfennig hat
er beinschrödt die soll er bessern dem
Clager, vnnd dem gericht, ir Jeglichen
mit drey vnndsechtzig Pfenning, hatter
lem die soll er bessern, dem Clager
vnnd dem gericht Jeglich mit fünff
vnnd sechtzig Pfundt ℔, vnnd findt es ab,
geschlagen gemeyn glidt, hennd oder
füess oder äugen, so gehort dem Clag
er sein glidt das ander, er löss dann
sein glidt mit fünff vnndsechtzig pfund
vnnd dem Richter zu Buss auch 65 ℔.

Vmb Todtschleg.

Wer einen, dem andern zu tod, Leib vnd gut, was Namens das ist, stelt vnd thut, der soll seinen Herren, Landt, Leuten vnd Leben, soll dem Erben, Leib vnd dem Richter zu Recht stehen vnd sechtzig Pfundt Pfennig.

Vmb Schlagen oder Vmb Schlag.

So einer dem andern wundt oder Schlag, oder schlecht, oder wie es dem gethan hat, das nicht dem Todt ist Langen nicht, es hab es gethan, es möcht sein aber nicht gethrungt were, es hette es mit seiner were Recht gegen mir, da soll man der Leuten Langen, Wundt erkennt, vnd Brig dem der andt were mit

Zeugen zu im das er es gethan hab, das
soll er gniessen, und soll gegen dem
Leger und gegen dem gericht ledig sein,
und soll es der Läger thun, als
vorgeschrieben ist, darnach wend der gericht
ist Dieser ein gethane Sach &c.

Umb Verwundten mit Scharffen
Ort

Wirt einer gewundt, mit gewaffneter
Hand, der Handel und mit Harnasch oder
das Recht Hegewundten gesundt, und
hat er nicht gewundten dann eins, so
soll man dem Läger und dem gericht
nach der höchsten Wunden thun
die er hat, und als vorgeschrieben ist
und der andern nicht &c.

Da zween gesundt Verwundt

Da zween für Recht kommen, die einer
den andern gesundt, dann all der

Kuchler zu Straßen, und sie [illegible],
das sie gut Freundt seindt auß Lust,
oder etwas eines dem anderen an-
habe mit dem Rechten, das soll es
im recht geben.

Umb 2 stunden mitt scharffen
orth.

Ob einer dem anderen etwas mit Gar-
ben oder das feldig Tagewandten feindt
und sich mit einander Trinckhendt, oder
da Rechtens erbandt, das soll dem
Richter Aufsehens zu, an seinen Ehren.

Umb siebenck Tagwanndt
Verlaufft einer dem anderen Umb feldig
Arbeit Tagestundten, die mit Gar-
Recht ergehen seindt, Und beschuldigt es
nicht Recht darum, dann dem einen
oder sich dessen Mündt mit seinem Eidt
das es sein nicht gethann hab, der soll

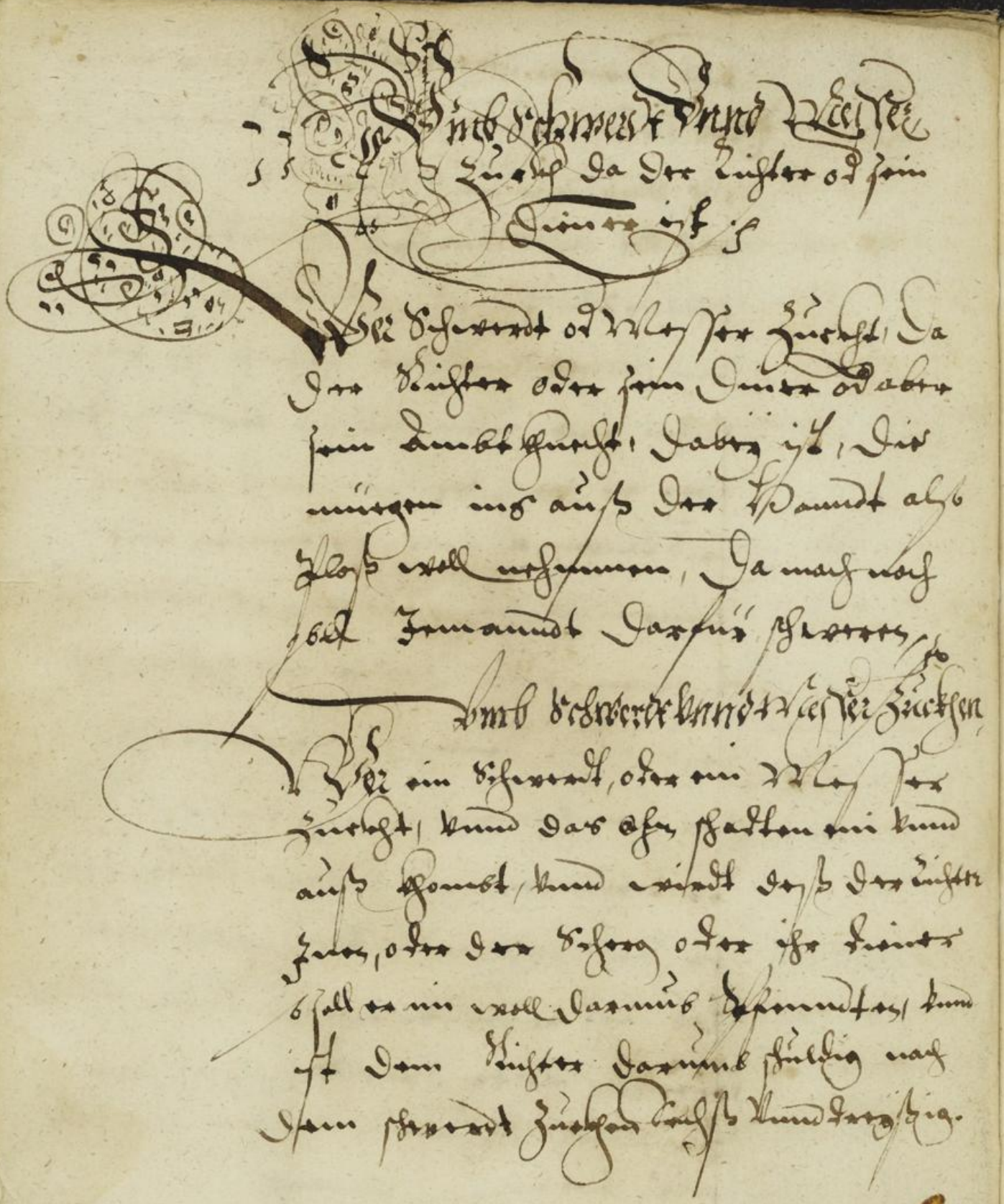
Item wenn ein Zeuge da nun der Kläger
Jemandt besonders mit Zeugen beim
Das sie es gehört haben, das soll das auch
gnug sein, und allemal sein, wenn dem
gericht die Gerichtsboten des Orts als die
Hagerichtboten vorgeschrieben ist, es mag
auch wohl mit dem Gerichtszeugen
erzeigen, ob Jemandt besonders, oder
es ohngefehrlich andere Zeugen nicht ge-
haben mag.

Item die Gerichten sind schuldig

das dieser Ihre Bürger, so es gab in
gefängknuß und geschlagen, gestochen mit
Messern oder mit Gewehr, und deines
hin erste zu der Hand gehabt hat.
der hab es gethan, oder nicht, und mag
nicht gesprochen, das es mit Gewehr
und geschehen sei, und gethan wenn das

mit Steinen oder waffen etwas er in
der Hand gehabt hat dar soll er für den
als vmb Raub verklagt vnd für den
als vor geschrieben steht, Kumbt er aber
ohne Heimsuchung, so soll er sie zu den
Ihren Clägern vnd dem gericht ihr Frey
heit vnd Zehen schilling Pfennig, schuld
aber er, er hat sein nicht gethan
Ihr Clagen soll man Nehmen mit
seinem Eide, vberzeug er dann mit
seinem Zeug, das er es gethan hab
Ihr soll er gewinnen, Vnbracht aber
der Zeug vorgenannten dem Kleger, so soll
er bestehen mit seinem Eide, das
er Ihr Clagen gantz nit gethan
hab, Ist er aber einem Fahren Zeug
offenig ist er darüber, so soll sein
Hand sechs Dritthein, vnd dem Zeugen
als viel

69



Hub 1 Hunneken mett gerbachenke
Handt.

Wer auß Hessen dem andern etwas
mit gewaffneter Handt, kund
im Jarenbandt setzig, wolte der
Länger, der Länger alt man Rechnung
mit seinem Leibe, er mach dann
der Anlager erlaß, mit dreien
gebaren Mannen, die dest mit in
stehen, das er in den Stadten ge-
thann hab. Er soll es mit kund dem
gericht Büß thun, als Recht ist, Ist
er aber ohn Länger, er hab in den
Stadten gethann, kund sage, das nicht
er nicht gebrochen, wann er
in der ersten angelobten hab kund in
Lemüth hab, seinen Leibs kund seiner
Ehren, Ehe dan er sein Gewehrt oder,

Wer der zu gerichte sab, mag er das
beweisen mit zeugen zu dem das
gesehen haben, so soll er gegen dem
gericht, und gegen dem klager ledig
sein, und soll der klager dem gericht
absagen der mit [illegible] thut.

Von urzicht im gerichten

Wer das einer frauenlichen mit gewalt
andere hand, zu einem gerichte
oder in einer offenen laube, und an
klagt, das er im recht ofentlich
oder das er sie, das man pflicht
pflicht, oder ist dem gericht pflichtig
fünf pfund pfenning.

Von der verkerung

Wo sich ein zeuge [illegible] erfindet
und da zeuge sicht das zu thun

Der anklager erste, mit seinen gezeugen
Der es geschehen haben, das er es gethan
habe, das soll er gnug sein, thut er aber
keines an sein selbs klage, er ist dann ge-
richt nichts schuldig, thund aber dann
der in heimgesucht hat, Es mögen
aber die heimbgesuchten gesindt es sein
oder Magt die zu ihren tagen kommen
sindt hierinnen gut zeugen sein, thuen
aber der heimbsuchten dem klager
die ist der klagen dem heimbsuchten
thun dem gericht Zugleichen falls schuldig.

Von Heimbsuchen mit gewehrt
hander.

Wer dem andern heimbsucht, in seins
oder mit gewehrter hand, der im auf

Item Herbing fordert das nicht mit ge-
richt sonder heimlich geschicht, kund erwisen
das aber erwisen ist. Der ist dem der da
heimb gesucht ist, nach der heimbsuchung
gericht zu ersuchen. Geschicht aber
und dem richter nit kunt, sol er
aber andern geschicht gestanden, der
sollen besonder meldung thun, als von dem
geschicht worden vorgeschrieben ist umbrächt
aber der anderwerter, dem leger
ist der leger dem anderwerter
kund dem gericht in gleichem fall
als viel schuldig ist

Item leitgeding

Wer das ob jemandt liebhaft oder leit-
geding auf sein gut verschreibt
hette, der sol mit Nutz kund

gerecht haben wolle, das soll im
ein tragen nicht wehren, er hab dann
Leib darumb, thüng aber die Hand
weg, ob vom abe oder von Vergicht
das man sie nicht gelesen, noch er kein
en wüßt, die soll der Herr der
Mauren, ob man dann Leut gewissen
mag mit seinem ehrbaren Namen,
wie die Hand nicht stehen, alle Mund
voll das geschehen, im Recht Monat
Vorgericht das der Herr, und Rechen
er der Seinen Hand mit Mag,
Weiben Mund mit gericht, dann soll es in
Ehren.

Vmb Leibgeding.

Wer ein Leibgeding hingibt, sein augen
das eins Wortschaft ist verwundt,

Wenn der Herr, der zu dem Gotteshaus
gehört, alt krank ist, so ist das selb
gericht dem Gotteshaus Ehrig Pfenning
kund soll einem jeden Pfenning ander
geben, und dem Richter sechzig kund
Ehrig Pfund Pfenning &c.

Umb eines Closter Recht.

Wir ordnen auch kund Erstlich es
welches Closter oder Gotteshaus
seines Rechtens, zum Recht einer
gewohnt sechs Tag und Nacht, kund
sechs ordnen ohn alle Recht anzusag
das soll zusehen des selben gerichts
und diese sechzehen sprechen vor allen
an Eyd. &c

Vmb eigen Vnrecht Vmb Lesen

Vmb zeugen vnnd lesen

Wirdt aber Jemandt angesprochen vmb
zeugen oder vmb lesen, das er ge-
standen hat, vnd ist des Nutz kundt gemacht
hat er darumb recht, die alt
Lang Gewonheit, das er das gutt
Jemen gehabt hat, ohn alle Lan-
gen Brauch, als des Landts recht ist
Ist darnach kundt das gutt ist
so bedarf er den zeugen nicht, hat
aber er nicht kundt, oder
Baumleuth, holt er sie bey
als des Landts recht ist.

Vmb lesen gerichtlich

Wer von dem Andern ein
Haus kauft, vnd die Mann sich
abstrebendt, vnd darnach Kauffs

Leben bleibendt, dieselben Frawen sich
sollen die selben Leben also verhalten
als die Manns Leben, kommen
in es die Lehenherrn Herbrief.

Umb Zeugen.

Wer Umb Zeugen gebeut angesprochen
werden bey unß, und gerechte gesetzte
drey Tage und einem Tage, und nicht
schen alle Recht anstrag, mag dann der
da angesprochen würdt, Zinkenwirth zu
genommen und geben, die Kuer-
schen soll, und die andern schul-
dig gemein darum Pfahndt, und
die in der Bann Thatt gehn, so
soll, oder innen andern Pfand,
schaft, oder wo es sie gelahnen

Vnnd die soll er dann, dem fronbott
nennen vnnd der soll im dann die
für bringen, vnnd daraüff soll er
dann, Sechs zum Urtheiler vnnd
sollen dann im schweren, das d3
güet sein aigen güet seÿ vnnd d3
er deß gesessen seÿ beÿ Nutz
vnnd spruche als lang deß Recht
ist ohn all Recht ansprach vnnd sollen
die Sechs schweren, das in das erst
vnwissendt seÿ, das er das güet be,
sessen hab mit nutz vnnd mit ge
wehr ein Jahr vnnd mehr an alle
Recht, vnnd ansprach, vnnd ob der da
erzaigen mag, aigen brieff hat, die
im helffendt erstellen, die soll er

Hundtschlagen einem an dem Hundt
Hund were als er beisst, der soll zuvor
seine Lügen setzen, dem stehlen gewehr
alle anspruch von demselben, dem er
Hund d[er] Lügen unbewust ist, Hundt soll
in dem der Richter, darumb zu
sprechen thun, Hund soll im darumb
des gerichts beistand geben, Hund soll
er darumb geben, des Richters
freiheit zerstört Pfennig unbewust
aber der anspruch were dem an-
klagen, so soll er seinem Hundt der
thaten mit seinem diebt, ist er
Hunde einem Kalben Hundt schuldig
ist er aber ein Kalbs Hundt, so soll
sein Hundt selb dritt sein Hundt
dem Richter Kalb als viel —

Von Eigen

Es soll auch Niemandt sein Eigen noch sein Lehen, Verandtworten, Dann in der Herrschaft Darf einen gelig.

Von Mannschaft

Wenn ein Mannschaft ab stirbet, die Lehen gelichen Jahrnutz anfahen, die selben Frauen sollen der Lehen nicht Lihen, Und die sollen Leihen die Eltesten mann Leben oder die Kinn Denn die Mannschaft Lehen ist oder der Lantz Herr.

Von Eigen Und Lehen

Wer Dann anerben anfahet, Und eigen Und Lehen, Und gesessen Dem Hauß der da an gehöret ist der Aeltest einer Dan der Jünst da Im Hauß angesessen ist.

Wie man Vmb eigen vnrecht leben.

Wer dem Landtes sein gut zuhaus
gabt es sey aigen oder leihen der
soll des sein gewehr sein, vnd vn
es Rechtigen vnd Rechtfertigen mit dem
Rechten ob es an drang erwirbt, als des
Landtes Recht ist vnd der gra
schaft, Dann eins gelegen ist,
es hab eins gesatzt den oder nicht
vnd wegen es sein nicht schuld
dann sollen gentzlich abtsein. ſ.

Verbrieffte Vmb eigen.

Wer aus gesprochen wirdt, Vmb eigen
leut es nicht gesatzt sein ist, ein Jahr
vnd sechs, burg nutz vnd burg gewehr
on alle recht an drang des magsch
leut recht des ausgesprochen nicht,

seinem gerichten, Ob er in gefahren mag
mit Lantwerst, mit [illegible], mit
[illegible], Hund mit gerichte, Der
ein geben hat, Der soll im Heimlich
sein, Hund mit sein Hantwerk Hund
mit allen dem Recht das er ge-
, wissen mag.

Umb lesen machen mit des
Leben Herr Hannst.

Es mag sein Jeglich Mann sein seinem
Leiblich Leib mit seinem Leben wol
thun wers er will mit des Leben,
, seins Hannst, Hund nützigen inn
sei Leben nichts daraus gewinnen,
Wers aber oder an seinem Leib,
, Leb mit dem Leben andrer schaden
Wolle dann dem Leben Leib wers,
Der soll sein Recht haben.

Vom Vnrecht meiste[n] gebraucht.

Wir wollen auch das alle Statt
und Flecken, Ihre alte Recht, und
gerechtigkeit, In Ihren Innhaben
haben sollen, als sie von alters her
gehabt haben, die an dem Buch nicht
stehen.

Vom Nutz Vnrecht gethan
Wohlfeiler gutt da ist.

Wo Jemand ein gutt einem angethan
das es sey Nutz Vnd gewer gesetzt
ist, anstatt eines Vnd pflicht
in sah Jemand ein mangel darumb
am gerichten, als wo das
Jar am grösten ist, Vnd darumb

Zehnbaum gethan ist, mag er das wider
machen mit seinem Zeug, doch soll er
gemach thun, er mag auch der Frembde für
einen gut Zeug sein, kund soll es dem
Anklager klar sein mit zwey Personen
Zeugnus, anbracht aber der Kundschafter
dem Lager, bis er der selben schedig.

Wo Nutz kundt gethan.

eins gutts.

Wann eins gutt Nutz kund Berg gerechtigkeit ist, es sey aigen oder Lehen
aber des Landtsherrn Recht ist, kund machen
wenn und sagen, kund auch dieselben
nutz kund gerechtigkeit, zeigen soll er
zeigen mag, in derselben Nutz
kund gerechtigkeit, soll Niemandt irrig.

Vmb aigen des eines zu anderen
Recht.

Sagt einer dem Landtherr an, und
sagen ab. Kann das der Landtherr
zu Landtrecht schaffen, und [illegible]
des eigens sitzt er berg Nutz und gewalt
und ist des Statt Recht, kann
einer sein aigen und nemen, sagt
denn Nein, so soll sie der Herr fit
vorstehen mit seinem Leib für den
Herren von dem sie hat Kommt
des einer sein aigen, es sey Kind soll
der Herr sie fit betagen für sein
mann, Kund wie sey das Recht
es gat, Vor dem Herren als soll
sie denn die selb Herr Vordeding
mit seinem Leib für den Recht.

80

Vmb eigen verstanden.

Wir wollen auch, wer eigen verhaft ist in dem Landt, der soll nicht lenger gewaltsam sein, dann Jahr und Tag sein leben in dem Landt, sein leben auß dem Landt, zwey Jahr, er sey dann aber weder sonst noch gewaltsam, gehaben mag, der soll er da stehen als das Recht sagt. Wann das geschicht, so hat sein alles gewaltsam ein ende.

Recht Vnrecht gericht, Krieges und Leben.

Wer Vrab mit Leben weicht angestochen, das er bey Recht Vrab bey gewalt, gesessen ist, Jahr und tag Vrab were.

Ofen alle Werck Anschlag, mag dann
der, der da angeschlagen wirdt, den
Eyban, Vnnd Kerchen Thann gehaben
Jn in die negsten Hall nachgemein
Darum Habenndt, so soll er vor dem
Gericht und demselben Jeden er,
Zeugen, Vnnd sollen die Schoessen
Das in das erfahr wie Recht
sey, Das er Ihr Eygens sey geschetzt
hey mit Vnnd bey gerechte Jahr
Vnnd Tag Ofen alle Werck, auch
als der Landher Werck ist, da
soll der Eigenher, der da angr-
sprochen ist Vnnd das Eigen seinem
Herrn wissen, Vnnd soll es Eigen
in seiner Eigenschaft Handt behalt
behalten, wo Falt der Herr sey,

Und der hat sein Leben damit verfahrt
Und ob die Herren die im Land
Holland, sein eigen seindt, die voll
kundtschafft haben, einem an dem Landt
und Leut, als sein gerechte Herrschaft
mit Herren und sein Leben, dem soll
man das gericht, darumb zu führen
thun gegen einen dem es zubrecht
ist, Und soll der amptmann dem
Kläger behelfen mit seinem ambt,
das es der Rechten straffen ge-
nugsamen fall, Ist es kundtbar einem
Mann offenbar schandt schmach, Ist es der
ein fall offenbar, so soll sein Landt
fall damit sein Kind dem Richter
fall als viel zu strafft so

Von dem des nimmt zu Lehen empfangen hat.

Item Zum andern, an Lehen als Lang, dass er sie empfangen hat, mit dem Recht, als er stehen in allen den Rechten als von dem Lehen, dann geschrieben steht, und der Lager nicht gut, schuldig.

Von Umsatz des Lagers und Lehens

Wer aber ob Jemand mit Lager oder Lehens Gut Nutz und Zugehörde und verliert es dass empfangen mit Recht einschlagen, oder von welchem Jahr, oder von welchen gerechnet, dass geschah, das soll dem Rechtlichsten an seinem gemessen, als recht ist.

Vnd kem aber es zů einem Rechten
fall es stehen in allem dem Recht
als des tags da es sein entsetzt
wordt.

Eigen oder leben Vieh oder Pfening.

Wer aigen oder lehen Vieh, das Vieh
oder pfening ist, Vnd entpfremdt,
Jm die Lehen, darumb sein das
es es nicht, verlaugnet, der vbel
stehen auf Recht, Vnd vbel te-
then gegen dem Herrigen, das
es des gerichts nicht Lenger es, dann
mörg vor Hennigen oder vor Frost,
Vnd von gelt nach von verbunder
schaft wegen nott, wer die genandt
sey Vnd die schaft not vbel es

Leuthen an Vnd seinen Leben,
Durch keinen gewalt Verhaus[en],
Der soll er darnach die Nechsten
Leben an Zinsen erlauben, so eines
gestorben als ander Leibt, so soll er ins
geben, Dritten für Der nicht zuhandt
hat, er gewaldt zugeben, wann er
Zeit, Vnd soll man Zem dest ge-
nigter leihen, Darumb geben, Vnd
soll sich damit, aller gewerschaf-
tungen haben Vnd all auf der
da gehan[delt] hat, damit aller ge-
were erlanget haben.

Auch ertzt weiset Lügen oder
Leben.

Wer dem andern aufleuft er soll
in seins eigens oder Lehens recht,
Vnd mit gewaldt an Recht,

Dass er bey Nacht und gewalt sicht, dass
Jungen pflegen nemen, mit
seinem Leibe, er mags er dann
Vater mit Zweien, die dass mit in
Hilfe thun, und die das erfahren
thun sollen, das er dass gesehen
sey bey Tag Nacht und gewalt, dass
an die Leibe, dass er sein unterredt
sey mit gewalt, an Haupt, soll
in das gericht werden setzen
in sein gewalt, und soll damit
sitzen mit Ruhe, als lang, das
ist das er ein recht erwandt hat,
hab er dann in nicht zu sprechen
und das gut, da sie Irrungen
stehen etwas Haupt ist, und ist er
dem Richter, darumb schuldig worden
zu stehen,

Vnd wan also aufgetsak sein eigenn dan sein ch
Dan sol man sehen ist mit Vnd gewosr' ab er mit
mandt ist Vnd ab sich da Vergst sak dan sol
findenn dan gethann dan ich gesprochen da sol
er Vnb nin wacht ledenn ab recht ist Vnd
Dann richter sulcht achtzig Vnd funf sch
schenige ab sol auch der Swenbot Dan Zeugn
gezietenn ab recht ist

Vnb entwider augens Vnd erbst

Wer dan andern sinnd erbst Vnd sinnd zeugn
windt mit gewalt an recht Vnd bringet er
mit recht ist sinn gewalt so sol ihm dieser
mit wider kehrenn die er von yrt genommen
Vnd ab sol darzu Vnd dem Richter sechzig
Vnd fünf Vndt schenige

Vnb Fahrent Hab wen die gewandt ist

Wer aber das iemandt Fahrent habe ich bey m
Vnd bey gewosr wie die gewandt ist sak iemand
da sin ich gesprochen mit dem Richtern dan sol
ein gewenn

ihn furbringen als recht ist Vnd recht nehmen
entweder er ihn aber an recht mag das dan der
Klage wahr genommen mit zwegen zeugen ihn
das soll zugenn Vnd soll ihm das mit dem
zweygelt wieder geben dem richter drey pfundt
Vndt sechzigk pfenige.

Vmb lehens das zweyen von einem herren
yehet

So spricht einer den andern an Vmb lehen das
sie bayde von einem herren ihr entweder die soll
man wiederzeigen der ihren herren Vnd soll ihm dem
tey geben sein man als viel er seiner man gehaben
mag Vnd wenn sie beide darzu kommt auf dem alten
soll er nach ihrer beider recht zu dem recht nem
ihnen Vnd seiner man recht geben als hernye
Vnder sich das rechten Vergicht

Vmb Recht bey lehen herren bleiben

Es soll auch das recht bey dem lehen herren
bleiben Vnd von ihn nicht gedingt noch gt sagen
Wenden

Wanen wir das recht ein endtrinnt Vnnd wan
als beschaht das soll der frau geschriben auf di
frauen ämtern Vnnd jrnen insigell Vnnd da soll
man jr furbantzen Vnnd das gericht baide di
zeit geben Vnnd dem an dem rechten dinig
gesuecht der soll es bejagen Vnnd jrnen frauen ab
thun als vor geschriben, stoet Vnd zeigen Vnnd beha

Von Mannigunt Von einen lehen Herrn

Wan jrouwe trin frauwen mit ain andern ehnig
Vnd ain mannschaft die jr leihen sollen das
sol dem Vnsprechlich sein der das gestift bey ain
Vnnd bey gewer gesessen ist Vnnd soll er mit
recht jehen bi an die zahl das es die frau
frauwen mit dem rechten ain beraigt wer es
Durch recht leihen solle der soll jms leihen
Vnnd soll er es Von jrn entpfahen.

Vmb Lehen Verkauffen an des Lehen Herren Gutt

Gibet aimer im losen fin Vnd verbuest es an
seinen hanen sei Vnd willen der im es fi
losen hat wil Jo der selbe haben Vnd Vmb die
pfenning da es sein ruen Vmb geben hat so sell
er es haben vor aller menklich Vmb die selben
pfenning er hab es den hanen angeporen oder
nicht es sell auch da der das gricht verbuest
hat den hanen gennen mit seinen egde weit
er das gricht geben hab oder auf welchen freist
wil es der haer haben Vnd gutmachen das sy
gemeyn auf die freist als es es gesetzt verbuest hat
Dist gerecht in allen sachen

Vmb leben ledig werden

Gesetzt einer im Recht Vmb klagt Vmb im losen
Der einer von iren sichen gehabt hat Vnd spricht
es sey im ledigk worden wer er sich der Vrteil wern
selle Denn sol es den Frembden an antwurt hab
einem an seinen Vnd aller tag an sprechen
Vnd sell im einem tag geben drey Vierzehen

tag ane

tag ane dat recht Vnnd sall der frembde dem
thom der ane den gudt gesessen ist dat er de dem
seuen thom Von wenn er das gudt gekofft habe Vnnd
kömpt dan iemandt ahn den jahrt Wahren ane
dat recht dat ehn gefrundet mit dem rechten
dat ehr de ehm laten solle dem sall er de laten
kompt aber iemandt ehr den jahrt Wahren
ane dat recht dat ehn gefrundet so sall er jem
mit ansa sehm Gaer Vnnd tag wer dat iemand
semen Gaer Beistan so dem rechten dat er
Vber antwerdten wollt so sall ehm der frembde
kundt thom dat er de Vber antwerdt d ane dat
Nechste recht Vnnd kömpt er so sall dem
ehn gestaen wat recht ist kompt er aber nicht
so sall men iemen jem gut nit gewicht werden
an antwerdten Vnnd sal ehm der Richter
same briefe an den klagen geben dat er
dem beclage Vnnd sall er dem seuen antwerden
mit samen

ainst seinen eyde das er ehs durch recht lassen soll.
ob ain der sein nicht gemechtig wolle kumpt aber
iemandt innerb sehes jars so sol der lehen herr
da lehen vber antwurtten als ander sein eigen oder
lehen Es wurd im dan ains bey dem landt nicht
war genamen der das lehen an sprechen wolle
Vnd kumpt er dan fur den kumpe sein soll vnd
gewehren Inhalt sein Vnd soll vber das gericht
ervolgen in gestalt was recht ist

Vmb die lehen dauon den lehen herren nicht weis

Wer stehet auf recht Vnd spricht er hab nit lehen
Vnd wurd seinen rechten lehen herren nicht da-
von er ab haben solle dem sol nun Verstehen
geben auf die Rechte tedigung hat er dan recht
seinen rechten lehenherren nicht entdeckt
so soll er beredten mit seinen eyde das er seinen
rechten lehen herren nicht wist Vnd soll er
dan seinen lehenherrn sihen bey nihts Vnd gewehr
Grafe Vnd

Jahr vnd tagk hat er ihn dan nicht entpfangk so soll
er dan wieder kommen auf das nechst Vnd soll
darauf mit seinem eide das er seines rechtens
keinen heimb nicht entpfangk habe noch dem das
er der gelt von hat so soll er es nehmen Von
dem landtsherren als lange Niemandt kommt
der bey dem lande nicht gewesen were der
selbe sol thun auf das Nechst te nechst das dan
noch wieder Vber Vierzehen tage vnd auch wan
er zu lande ist kommen mag dan der gleubiger
darauf mit seinem eide das er bey dem landt
nicht gewesen sey oder Vmb dem landt ist
gewesen Vnd sein nicht gewest hat Vnd auch
das gericht Durch recht kennen sollen dan soll dan
recht sein das er es Von dem landts herrn
entpfangen hat so soll er es dem rechten
Eigen der sein bey einig Vnd bey gewehr
sein Vnd sol es dan Von ihn Zu lehen entpfangen

Von eigen oder lehen

Wen aber ein man oder ein frauw Klagt auf ein
gütt es sey eigen oder lehen Vnnd das gütt eins
Jeden were Dan auf den selben gütt nicht gesessen
were Vnnd wende dem man, der das gütt beim
kundt gethan Von dem Jahre die anclag zu sein
Vnnd zu sein Das er es dem Jenen kundt thun
selbt Vnnd das Der Beinmann dem Jenen nit
kundt die selben ansprach auf welchen tag er
Der Verantwordten selbt Vnnd bschub dan der an
clag das gütt Vnnd gebracht sich der Jene dieses
zu nehmen mit seinem eyde Das es Der Beiner
nicht kundt gethan habe so soll man ihm an
tag geben seiner antwordten und das Nachste
recht Vnnd dan annen als den nechsten Erben
Inn nichten Vnnd den Beinen Der dem Jenen
nicht kundt gethan hat zu strafe ein pfundt
pfenning.

Vmb leibgedinge oder eigen eins gotzhuss

Wer im leibgedinge sin gibt sin eigen oder sin lehen das eines gotzhus ist Verwendet in der dem herr mit dem rechten das sin dem gotzhus gehört als recht ist so sol sich das gotzhus gegen sinem gsind wider Verantwurten Und sol dem geben der das gut Verdienet hat dem gerecht sin sye Und sin Erben Fründ sy Und er hat sin recht Verloren gegen dem herren.

Vmb wib Vnd gewehr

Wer dem gut Vnd recht Vmb den artikel der in den buch stet Vmb ein gut das man bi wib Vnd bi gewehr sitzt Vnd nieman darumb mit dem rechten ansprechen ist der darumb das gericht bitten sol als offt im das recht geben hat Vnd darin mit gewalt nicht mer dann ein mal gesetzt sol werden.

Vmb keinet eigen oder lehenn

Wer vmb keinet eigen angesprochen ist sein eigen oder lehen das er bey im vnd bey gewere hat Der hat die wall der bey der gewere sitzt das er sie stelle mit ir mannigen mit zweyen nicht gesaben mag mag er der zweyer nicht gehaben er mag ab mit einer ~~eyd~~ eyd Die das sweren sol sol schwaren oder man die ir Mannigen sindt vnd sie alz nahen gesweister sein vnd die ~~mynder~~ das sie nimmy andern nicht gesworen mag vnd der sweret das sie keinen andern sweren nicht Wissent das sie sein ist aber der die gewere hat das er die stell eyd nicht thun will oder mag so sol sie der anclager ir den nechsten als vorgeschrieben ist sweren als recht ist mit zweyen erbaren Mannen vnd wan er kumpt die sie sweren teyen nicht kennen wessen Da der sweer sein recht mit bestellen wolt so sol der sweer selber vor sie schwören ob er vil oder sein Nahesten freundt anders sein

Vmb leuit Gingebrun

Ist das ain Erbarer man dem andern leuit Zuthun
en gebott hat jm eigen oder lehen der jst er jm nit
dan gewarsam Vbertretten als vorgeschrieben ist Der jm
leuit nun jahr Vnd ainen tag Der lehen jnnt auch
jahr Vnd tag wonen aber der leuit ainmal
den nennt ansprach als jnch der gewarsamt ni
gebott Vnd bschuld nun jr dem andern der jr ge
kundt hat jo jst jm dieselb jm gelt Vnd wonen ni
jr gekundt hat wider geben Vnd dan schaden
dargen dan er ertrauen mag mit jrnen Eyde sol
aber diser der leuit jrnt als lange bis das jnch
die gewarsamt vergessen wan jr jm den jrrthum an
bschuld der jst diser dan jr verlan[illegible] an allt
angeltens beliben Vnd ist jm nichts dauon
schuldigt Vnd soll jemer jrnen schaden ertrauen
ertrauen mit jrnen Eyde ist er vnder ain herren
Ffrundt jrnnige ist er von ainem Ffrundt so
soll jnns Ffrundt selbst dartun jrns

Vmb leuk gekaufft

Wirdt einer angesprochen Vmb kauf die er gekaufft hat
ist sein eygen oder lehen Vnnd da er sein gewehr am verlengst
hat mag der dan mit seinen kampff vnd rechtens
mit seinen erbauen Manieren die ihn das selb
gewinnen oder mit briefen der selb er genug
bringt der seinen kampff also ist er solch kauffs
niemandt abzustellen Vnnd gebiet er nicht stundt dan
er das rechtens genommen habe Dan ist er bereyt
mit seinen Zeugen ist er vnder ein halben stundt
stenniger ist er vber ein halben stundt so sol sein kauff
selb dritte sein gestendig aber dem buch an dem
Carten Vnnd niemandt darueber nichts schuldigt

Ein Vnnerkeuny der stundt recht
gegen der lehen ihr stundt recht.

Wan einem der lehen ihr stundtrecht nimmt oder
vnd wirdt er darueber angesprochen mag er gewert
sein ihr gehaben die gewinnen da er das stundt
recht Vnnd tag habe vmgehabt als vnnd

anspruch Vnd sagt auch der auch gesessen bey mahl Vnd bey gewesen so soll den einer der das Pfandt sonst hat nehmen vnd so das Pfandt stehet Vnd so darumb kommen mit seinen Ehren das der gelts so viel sey als anbemelt hab er sich den brief oder handtfest Vnd das Pfandt so bedarff er der bekandtnüs nicht Vnd sol er gebunden mit dem Pfandt wie recht ist Vnd der da schwören der sollen schwören das sy das warnung vor Gericht sey sich aber er nit schwert dan er der rechtung genommen hett dan sol erbotenen mit seinen Ehren ist er vnder einen selben Pfandt schwige ist er vber ein selbes Pfandt schwige so sol sein handt selbst dritte sein

Vmb pfandt antworten

Wer dem andern pfandt entwindt der zigen der es ist Vnd das pfandt darumb sey sein gewaldt behilt Vnd das er es einem dan recht gesagt hat Zu handt nicht Vmbewandt mangel mit rechtlichem

Hat ze pfandt nicht vnderlassen mit recht
gedingt das geschicht da selbs vor dem richter vergebens
mit synem insigell oder am eyden mit sigel sat-
tung vnd mit des gerichts insigell dar zu es soll auch
der richter sin insigell anlegen an beyder tei-
lung vrkunde. Ist er aber sin selbs eigen
der das insigell nicht hat der soll das thun
mit gerichts insigell.

Vmb pfandt antworten.

Antwordt man einem pfandt das verwandelt lebt
ist die man getriben vnd gedrungen mag der soll
es nit verwenden vnd vnderlassen vnd sy mit
sin gewalt Ist es aber nicht vnd lyt es
einem der im gantwordt hat in sins gewalt
vnd begreift es anderen in sin gewalt mit
dem rechten das mag sich der selben pfandt mit
dem rechten wol vnderwinden.

Vmb pfandt

Kommen zwayen für recht Vmb clagent Vmb ein pfandt das entweder bey mir Vngewer sein sollen beyde wol nemen zu welcher seitt es inen gefelt Vnd wan gesetzt ist Vor dem das es gewesen ist das sol der beklagt mit zweyen erbaren Mannen für sein die das mit im schweren das sölle es gewest sein vnd sol dem einen brief darumb da sol auch nach gesetzt wan recht ist

Vmb pfandt

Kommet einer für recht Vmb bett gewinnt Vber nin gelt wie das gemandt ist Vnd spricht das sol sein pfandt sein antwerdt dem nimt Vnd spricht Vmb das pfandt sol ich vor mir sein gewinnt Vnd habe auch ime anbefalt Vm entwederen dem gewalt an dem pfandt das Vnd sol man den klagent lassen nehmen ob mugen dem

Der antwort nit genemmen mit seinen Eidspflichten
nemmen sie ihm das er ihnt nit mehr angehabt hab
oder mit dem rechten erbrochen ist das soll er gemeldt
Und soll man ihr seinen eyden darumb Und das
gerichts Buch geben Andern welchen. als brauch herkh
an dem nechsten Der ist dann andern fürbracht zwey
pfundt pfennige Und dem gericht ein pfundt pfenning

Umb pfandt antworten

Wer dem andern pfandt entwündt wie die genemt-
men oder sie mit dem rechten ihn seine gewalth brecht
hat pracht dem einmundt dem andern an er soll die
pfandt anders gehandelt oder damit gemachen dan
recht ist wie er ihr darüber angesprochen hat.
da soll ihnen sein Eidspflichten Umb nehmen mit einen
pfenning Und der gehorsamb dem herrn thun.

Umb pfandt antworten

Wer dem andern ein pfandt entwündt mit dem
rechten ihn seine gewalth Und wie er ihr das pfandt
selbst anbieten Und nicht er sich dann genehmen
mit seinen eyden das er nemmen nicht recht hat

nehmen der zu bestehen Der sol er ihm entgelten
haben gegenn den anclager Vnd gegen den gericht
er sol auch ehr nicht Vber nehmen den ehrn den selben
gerichtt

Von den pfandt zu nemmen

Wir wollen auch das die burger zu nurnberg
Vnd die stat ihren pfandt haben ehe allen den
rechten als sie ihr hergebracht haben

Vmb pfandt antworten

Wan einen pfandt gewunnen wirdt mit gewalt
er damit nicht als recht ist Vnd wenn der diser
pfandt den sol er ihm abtragen zuvorderst ehe den
wirtt darumb er es gelte mit dem pfandt
nicht gebauen als recht war so sol der antwortt
war machen mit seinen eyde das er da mit
gebaen habe was recht ist Vnd das sol er
gantz thun Hat er aber anders gehandelt mit
dem pfandt Dan er thun solt das sol er
bey seinen Dan rechtswis mit zweyen Vnd
zehenden pfennigen

Vmb pfandt verfangen ehe der zeitt

Wer dem andern sein pfandt verbanndt ehe der zeitt als ehr das nicht gesagt hat der herrschaft muß nehmen. darumb das er das nicht gethan habe. ob mans dan dieser pfandt genommen hab an ihre verbanndt habe ehe der zeitt vnnd ihm das nicht gesagt habe. der sol diesen sein pfandt wieder geben. so soll der ihm sie gelten als sie diese gebannen nach seinem eyde vnnd dem gerichte schuldig seyen vnnd jerbanzeigt pfenning.

Vmb pfandt antworten

Wan einem pfandt gewandt bedarf ehr seiner gewaltt vnnd sein gelt nehmen. thuen ehr darumb wieder sein vrgamerlich ehe er seines gelts gewehrt wirdt vnnd das selbige pfandt verbannt wirdt. das sol er ihm thun antgelt nehmen vnnd auch an dem selben die man ihr gelten sol nichts abgehen.

Der gründer des anderen habe Klagt

Wer findem der anderen habe Klagt wo der
gemandt ist Vnnd bringt das mit recht ihn
seinen gewalth Vnnd kompt der niemandt seinen
Vnnd spricht das gut ist mein der mein Freund
Vnnd hab Vnnd die Klage nicht gewest Vnnd ist
mir auch nicht kundt gethan als recht ist dem so
mein tag geben auf das Nechste recht Vnnd stell
ihn der sonderlich das selbe recht kundt thun
das er ob Verantwortung zu dem Nechsten recht
oder thut er es nicht so habe er seine Klage
Verloren Vnnd kommt er dan auf das recht mag
Dan einer seinen bestehen mit seinen Eide der
er seinen Klage nach sein recht nicht gewest ist
Vnnd so auch nit kundt sey gethan als recht ist
Das soll er gnug thun Vnnd soll auch sein Klage Vnn
sein recht ab thun das er Verbothen hat Vnnd da
gehort kein Zeuge wieder Vnnd sollen beyde da Vor
sein Vnnd sollen stellen was recht ist

Aber Umb

Wer das ein man dem andern beklaget Vmb gelt
als Das man ihm pfandt antworten solle
Dem sol der nichter pfandt antworten heissen
Da er gefriedet Vnd getragen mag Vnd als Vil
Das er seinem gelte gewachsen wirdt er pfan-
ds der nicht an allen gefer so sol man ihm
antworten welicherley pfandt angefahrn mag
Vnd antwordt man ihm ein andern pfandt Vnd
hat er gewissen aber pfandt darumb ge-
nommen Der sol erbotten Nichten sey
hat aber ymicht pfandt darumb genommen
so mag er die selben ersten pfandt Verbunden
so er allen foldigt mag entlugen ihm selben an
Recht Vnd gieng ihm an den pfandt nicht
ab Das er gewarsam mag mit seinem recht
Da sol ihm der nichter mehr pfandt Vmb
antworten wenden ihm nicht Vber an den
pfandt Das sol er ihm wieder geben

Vmb pfandt antwürten das eigen ist

antwerdt man einen pfandt der sol er-
behalten Vnrechtsam trage ihm dan gericht Vnd
sol ir einem an bitten ab er sie lösen wollt
Zu thun Vnd zu hoff Vnd sol sie dem verbunden
als allen gesetze ging ihm dagegen nicht ab dar
sol erbauwen mit seinen leidt da sol ihm
der Richter noch pfandt antwurdten werden
ihm nicht Vber an den pfanden dar sol an einen
wieder geben -

Vmb behalten als recht ist die pfandt

Vm einen pfandt beschadt Vnrechtsam trag Vnd
mag er sie ihm dan gericht nicht Verbunden
noch an wenden so mag er sie an dan gericht furen
vnd ansuchen weil Vnd Vnderthanen ihm allen alles
gesetze ihm selber anfinden

Vmb pfandt antworten das eigen ist

antwerdt man einen mensch mit gericht
Zu pfandt das eigen ist dar sol erbehalten

Vnd ihm tage Vnd ziel ab einen angestan leyt
er ab den nicht so soll er ab Verkaufften aus
allen gesetze ob er nicht mag er aber binnen
kauffzeiten dar zu frieden so sol ihm der nichten
der selbige eigen antwurtten mit seinen barn
lodig Vnd los Vnd soll er das gut seinen herren
mit reise als under zeit das sein eigen ist, ist aber
das gelt bessen den das gelt so sol der
nichter zwenn arbare menner dar zu schaffen
Vnd geben die das gelt schetzen Vnd was das
gut werd sey den das gelt das sol man ihm
wieder geben hat er das nicht stadt das
er ab gehen, vnrichte so sol man ihm als Viel
auß dem gut geben als Viel das Verigen gelt ist

Vmb pfandt antworten des lehen ist

Wadt man pfandt geantwerd? das lehen ist
Vnd das er mit dem rechten ihn zu gewalt
bracht hat der soll das behalten Vnd ihm
tag Vnd soll es diesen an seinen gerichten an

schaw dan nicht kenning so mag er ob Vorbenschaw
an allen gerichten an allen stedten schw selber an
sweren alse das dan schwern schw losen nicht
geweigert werden Vnd sol schw dan nachtrer
den das gerichts wegen seinen eyd geben
an den losen schwern das ab das nacht
alse gesagt hat mag aber sein nicht Vorbenschaw
so sol schw der losenschwern das selbige gutt
kiesen schw dan nachtern al Vorgeschrieben ist
weldt aber der losenschwer das gut losen nicht
kiesen als schw das nacht wurt nicht mitgewis
heit so sol er Varen an schw kundtschawen
das sol ob schw kiesen Vnd sol er dan damit
schten mit nusse als am mun Imeth nacht
bey sagen losen schwen sol bey dab sich der
losen schwern bedenkt dab er ob schw kiesen
wolle wär auch das nis sagten erbaygen mun
wer dab er nicht Von schw haben schlt so sol
er ob schwern rugen losen wan er zu neuen
rugen nimpt

Vmb pfandtschaft

Wer eklaget an sab an gut umt dem rechtten
Zu pfandtschaft ihn jme gewandt bracht Vnnd
er nicht bey mich Vnnd gewehr sicht Vnnd der
ander sunder antwordt er habe jme nit
mal anbesabt mit dem recht Vnnd das sin
das gericht nit genuttwordt hab Vnnd da wil
er war machen als recht sy da sol man jm
lengen Vnd nemen mit sinem eid das das
nicht geschehen sy es mog der ander war
machen mit zeugen das das mit sinen sinnen
das er im das gut nimmel mit dem rechten
anbesabt hat Vnnd das im das gericht
nit genuttwordt habe ist es ein lygen oder
ein frew das sol mit zeugen sinnen ist er
aber ein knab das unmundig sol mit dem
zeugen sinnen ist es aber jenst an knab
das sol es dann thun an da er es durch das
stab dann es durch recht thun sol Von sinen

Nachmut

Vmb pfandt Verkauffen

Wer dem andern seinem pfandt Verkaufft
Vnd ihm das gejndert hat ihn der pfandt Vnd
en ab bestadt hat als recht ist hat er es en
recht gethan hat der ist einem schuldigk seinem
pfandt wieder zu geben ob en das recht
geben mag. so sol er ab einem geben wer er
es bekennet mit dem eidt Vnd ist dann gericht
schuldigk zuthuen Vnd dem pfandt pfennig.

Vmb gelt das einer nicht leügett

Klaget einer dem andern an Vmb gelt Vnd
gericht den einer nit leügen ihn das gelt nicht
darumb er mich anspricht er hat aber ein
pfandt Von mir so sol er das pfandt nehmen
stadt dem einer nit leügen er habe dem
pfandt. Von ihm innen gebraucht er das beweis
das er kein pfandt Von ihm nimbt habe das sol
er genuchsam ab mag dem einen wan einer

Zeugen Vrkundtschaft nemmen Ist ihm das er gethan
haben Vnnd gesagen das der Ja Pfandt das er
genendt hat Von ihe nit habe Vnnd das gelt
das er ihn Vmb anbellaget hat das sell ergenn ihn
Vnnd sol reiner mit genese sigen Vnnd es das Pfandt
Vankumpt als recht ist Vnnd das Pfandt
Vnd Wer da Pfandt gethlaget hat dem gericht
Zeugen Vnnd sibenzig Pfenning Entbeuet aber
das antwindt da Klagen so ist er als Vil schuldigt

Vmb Varendew pfandt

Klaget einer dem andern an er hab ein Roß
oder ein Rindt der rechtmessig Pfandt das sey
das Varendaw Gab sey das einer gelt ihe ant-
wordt dem einer ihn wieder Vnnd spricht das
Pfandt ist ehe man gewesen ehe Ihn mich beklaget
hat mag er das wan genommen mit einem
eidt das das Pfandt sein mal sein Pfandt ist
gewesen an allen Endtsall so das er ihn beklagt

Gut Vnnd soll auch nehmen in den Acht was
Das Pfandt stehet Vnnd da mit soll er erfahrt
haben Vnnd soll Das Pfandt hingeben als recht
ist vm alles genan wennt ehm Dan ennicht Vber
Das soll er ehnen wieder geben oder wer sich
mit Dan wehren Dan zu Recht gieng ehm vm
Dem Pfandt nicht aber Da soll ehner sein gelt
Vnd sein Von Dem er Das Pfandt hat gehabt

Wer Vnder zweyen der erste an dem pfandt sey

Ringwirt kommt Vnd vm pfandt Vnnd sitzet
sich Der beyde an Die Frongstem welchen er-
st Dan beyden Dem Acht sagt Dan er Dem
recht haben sollen Der soll Der ganz sein
Vnd antwort Dem gericht nicht schuldigt

Wie man essenderw pfandt behalten soll

Ob einer Dan anderen in Recht pfandt
wer Dan zwischen Dann Vnnd Wasser gesetzt

Ob yt dem geschehen der ihme geyicht hat Rette
oder ihme erlaubt damit zu nemen willen
so sol er ihme es von der Wahl zeigen schuldig geben
ein Pfund her also das es ihr nicht gezogert werde
geschicht es aber so sol er ihme geldtes wie er
es bekommen mag mit seinen Gutt ersetzen Wan
einer seinen Pfundt pfennigt so sol sein Gutt
selbst Dritte sein Pfund dem gericht zuzu
erkauffen pfennigt Pfundt Wan man es ihme den
pfleg sol er ihm es von dem tag zu geben

Ein Vermerckung von todtschlegen

Recht

spricht einer dem andern an er habe ihn
ein Recht zu kaufen geben an allen fehle
Pfund das sey tadelhafftig antwordt der ander
und spricht ich habe ihm das Recht nicht anders
gebeten dan als es gestorben ist aber spricht ich habe
ihme darum geben als ob ihr der Zeith were da ich
ihm es gab Pfund Pfennig tadel dan es nicht

Wer da sol man seinen Gericht kur nehmen to myen
den diser were entweder urteilt mit Zweyen
die dal mit ihm sprechen dal und ihme also geben
hab als er keine gehan hat dal soll er gewen

Man soll iedermann beclagen ihm der
gerecht dar er inne sih Vmb alle sache

Wer Emanen den anderen nicht zu clagen hat Vmb
manderley sachen der ist er Vmb myen Vnd Vmb hofen
den sol ihn nachsagen Vnd beclagen ihm dan gericht
da er seine gesessen ist Gleich aber er sol ihn nit
recht Gewinnen thun dal soll er nicht thun er
sol ihn auch nachstan ihn sein gericht da er inne
gesessen ist

Wie man einen gast wieder clagen soll

Wer dal nu gast einen beclagen Vmb manderley
sachen dal ist dan soll der richter nichten
als die ansprach ist sint aber der antwerdt wi

Hinder den gast nicht zu sprechen der soll ihm auch
nit recht thun Vor demselben richter der in meinen
Herren landt nicht gesessen ist da man recht
brauchet Vnd der ist darüber ergangen wer des
buchs genug kan will der soll im auch nutzet thun

Wie man ihn den kauff klagen
kauff nennen soll

Klaget einer den andern an Vmb einen kau-
den selben kauff soll er nennen den er ihm
lich gethan hat. Sprich den einer ich habe dir
den kauff also nicht gethan das sagen soll man
da für zu setzen mit seinem Eidt wie sagen
ob den mit zeugen zu ihm die es gesehen Vnd
gehört haben oder mit wem der den kauff
gemacht hat. Hat er den kauff also Von
ihm gethan ab der soll es gewehren sein Vnd
gibt er nicht frieden / Inn er den kauff
genommen habe oder das er nichts drin soll
er bethauren mit seinem Eidt ist er aber
Leider im selben Pfandt Pfennigs ist er

Aber ein selber schindt so sol im schindt selber
dritter sein Vnd vom also burch geschicht Ir
gebet dem richter sibenthigk D

Vmb gut Vtzigen wie das gewandt ist

Wer gut von einen kaufft Vnd hat ihm gesagt
er wolt es ihm Vntwertigen als recht ist Stundt
er ihm darumber an Vnd kumbt das die da gilt
weder jenen Recht fur nemen oder er mag
es wär mit Zeugen sie ihm die des mit ihm
schweren das er ihm gesagt hab so gilt
ihm jenen das gericht jenes gutz als Recht
ein antwendtzig als das gelt sey Vnd gilt er
das mit nutz Vnd mit gewer mit sampt
dreyen gut ime haben Vnd an die Zahl
das er ihm jenig gut Vntwertigen gilt er
aber nicht gnug so gilt ihm der richter benicht
Vnd bezeugen anlaub Vnd an gut Vnder das
er ihm jenig gut Vntwertigen Vnd gilt er jenem
gelteck darmit nicht inne das er ihm gilt er
auch nit haben Vnder ihm das gut gefertigt
Vnd

Vmb artickel genummert oder gemert

Wir haben auch erfunden vnd sprechen mit vnsern
trewen welliger artickell genummert oder gemert
sindt oder Newe funden sindt das der mannung
an jamen rechtem schaden bringen sollen das
er mit dem rechtem erlangt hat nach dem
puncten als vorgeschrieben stet als manns herren
buch sagt der mit dem rechten erlangt
hat sy das buch gemacht sagt

Vier bringen vmb gelt

Wer den andern fur bringt vmb gelt mit
dem rechtem der sol im dem recht thun bi
er im das selbige recht hat bringt mag er
mit dem rechtem wol erfolgen im sprechen
vnd sprechen Hab wem ich das recht zugesagt
so sol er im nit recht schuldig sein in der
stadt da er mit dem vnd mit dem gesessen
ist ausser dan vor dem Rhat für die er sunder
im zu sprechen hat wer aber das der zu klagen

dem entwedr nicht anbesch mit dem rechtem
und sicher gell schuld Vorgang sein der sol er nicht
thun bey der sich sich beyde Widerung Vergleicht
Wo dem anklager entbrist wer dem andern
ane nicht Antwort gab der sol man sie gebieten
ob sie Antwort sagen sindt und sie einen gericht
besitzen sindt ist aber dem einen von gast so
fall es einer dem andern Vorgang sein ob
einer dem andern nicht antwort

Vmb alle anspruch

Vmb Wolgerlay sachen einer angesprochen wirdt
der sol Vmb die selben anspruch bringen oder ihm
Vrtl gestehen sie nach recht recht sey

Vmb zweene anklager oder mehr

Wan mer anklager hat den einer erstlicher sein
klagen der ersten sie beingt. Und were gewunnen
mit dem gerichts bruch oder mit den richter
ein oder mit Fridbrech ein oder mit zwigen
sie sein der sol der ersten seinem recht gethan

Vnd dannoch ist andere mehrer recht dann anderen sol
sein Klage genesen Vnd als recht das sein treib
recht also fur bringt Vnd etwas gemeldt er an
den ersten Klager ist dan sol sich beraden ehe Vrtey
sollen sagen ehe gehort ob er mag weitern ehe
die anderen gehort dan nicht glauben mag er es
dan beraden sol sol er gemessen Vnd fahren
die anderen Klager fur das gemeldt das sie dan
rechtens in vber Recht ehe sagen wol anfechten

Von der ersten Klager ihn dem gericht

Wer ihn einen geziehet mit der ersten Klagen
begriffen wirdt Vnd er dannoch ainig dem
geziehet sine das dem andern Klagen mag
auch allen sein sach wer die gemeldt ist die
er finden ehe gelag sein sol das ihm den rechten
gesessen sey Vmb alle sachen darumb er ihn
gefangen hat

Wen zwene mit ein ander rechten Vmb welcherley sachen das wer

Wer das jemant mit nit anderer sachen halben
welcherley sachen das wär vnd einer von dem
andern nicht recht nemen wolt dem sol der
richter fürsprechen vnd beidtan dorzu beit
das jet an sinen andern versuchen auf nit recht
wer aber das einer sin sinen andern gewicht
gesessen der da nicht recht nemen wolt
sol der richter dem andern richtern fürsprechen
das er sin darf bringen mit rechten tagen
das einer gesichert wurde gesicht aber das
nicht so sol der richter einem nach andern
sin recht gewicht vnd sin beidten an lib
vnd an gut bis das er gesichert wurde
Ein vermerkung finder der klager vnd der
richtern darüber

Vmb klagen vf auf geben

Es mag niemandt dem andern sin klagen
auf geben dan der dem richtern zu gewing
vnd zustehet oder mit einem ersamen gericht

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

le mag ůnd jem klagen von den rechten wol
wieder an nehmen mit dem rechten jibraft
aber der antwerdt dan an klagen mit dem
rechten so sol er furbas ledig sein der ansprach
von dem der klagen sein diser gewesen ist
Und sol imm sein der gerichts brief dauber
geben ob er jem begert.

Kein scherger noch amptman sol klagen füren

Es sol auch kein scherger niemandt sein klagen füren
den seinen rechten landsassen oder den landt
sassen nichten

Und gut begaben mit den rechten

Wenn ob iemandt an gut begabt mit dem
rechten ob jeg zigen oder klagen wann sein der
scherger das selbige gutt wieder an antwortt
denen sol man jm immer geben zwelff pfenig

Die ampt Verwerkung der scherygen
Und jres Vnder haßmey

Es sol der Frenbot niemandt nicht verbiten
noch kein pfandt entwerten Von niemandt er
yt den Vor der schemmy her Vnd das er nit
Inn rechtem ynmerklichen jag noch das buchs sag
Der ihm Inn gericht bekant Vnd bofolen ist
Vnd were Inn inwen, en langen ist da mag
er wol pfandt Vnb entwendt Vnd sol Inn
Lenger nit pfenning Zelen geben ist er Vber
Zelt Zwene pfenning Vnd were der frenbott
als pfandt entwendt der sol dennet gebessert
als recht ist noch das buchs sag were sol den
Inn frenbotten Vnb nit frenbot das Vber im
pfandt ist Vier pfenning geben Vnd finder
nit pfandt Zwen pfenning

Vnb pfandt weren den frenboten

Vnd were also dem frenboten pfandt wert der
langen sol man nehmen nit weren pfandt
er bofenget den der frenbot mit einen Vnter
schreyben man Ihm der er gehort Vnd gesetzen
hab Vnd were also Abzuwenden wendt der ist dann
gericht Ihr Huß schuldigk wenden Zwey pfandt Vnd

Vmb pusse

Welicher ausser man einen richter ein Fuss schuldig wirdt oder ihm der richter die Fuss leit soll der Sanger von ihm auch nichts nehmen noch geben

Sitzennt frauen Vmb pusse

Es soll kein recht noch ampthman nicht besass an dem gericht Vmb kein Fuss er sie aber da vmb sitzendt frauen sind soll auch selber Vmb kein Fuss erkennen noch gesprochen haben er noch sein ampthman

Vmb furban thun

Wenn einich mit dem rechten erkaufft wirdt das ihm der frondot sein furban thun soll dem soll man frondotten zweyen geben dem ingesessen dem nechsten da es nimt ist

hinder ampthleuten zu klagen

Wer sonder einem Sanger nicht zu sprechen oder zu klagen hat dem soll der richter oder sein vetter hie bei dem gericht aber ein Sanger von dem solle Recht nicht zu klagen der von dem gerichts wegen nicht ist da soll ihm der richter seinen Recht Vmb seinen gefallen der soll man ihm richten als einem andern leuth

Vmb jnsse

We dem richter zwey Vnd zehenthalb pfenning.
Der knecht hat der selben zwayen Vnd zehenthalb
pfenning Sol dem schaffen sie Sy werden schuldig

Vmb sicherer Leitgen kein

Es mag noch nyemant kein schaffen Die weil er stet
ist niemandt Leitgen gegen Vrlaubung gemacht
wan ess in alle weg teil erfunden ist Dan Vmb
ein gepet Das Das nicht gesaget hat Es mag
wem ess wol Vmb sprechen und dan nicht Vm
Frieden nit stedlichem wem Es mag er wol
Leitgen sein

Vmb taydingVrrdem Recht

Es sindt auch Klainhar taydingen an etlichen stet
ten dem gemacht Von dem Richtgawessen Das
alle Leüt Es Sei eben dem gemacht gesessen sindt
mit gelauten Recht enstehen sigen Vnd schawen
was meine Von den andern gesagt Vnd gethan
haben Das an Das gemacht stuel Sei nützig
haben wir abgenommen wan dienen gesetzen das

Und Vnrecht Vnder den leuten gewessen ist dann gebunt
auch gewessen stetten dienen gemeinen, wann sie sach
lichen mit dem Richtern ab dingen mugen
Dab sie sey das schwerer Vberfahren so sol auch der
Richter seine Lestey tadingy haben als an sie
Vor gesatzt hat an die notturfft die ist abgenomen
Vnd zwar Vertrawenglichen mit Vorsprechen für
recht komen dan sol der richter richten als
Ewtem tadingy recht ist

Vmb futter bitten den richter oder ihren
Hauptleuten

Es sol kein richter noch schreiber noch Ewtmeyer
noch sengar noch kein ehe diener noch andere
niemandt ihm dem lande kein futter bitten
noch nemmen sie sollen auch keine gifft noch
gab Vnd dergleichen keinerley Vber Jahr bitten
noch nemmen Vnd sollen auch kein mutwil auf
dem lande haben wer aber ehe schuldig ist sey
dem das landes not das sie wol tun bringen
mugen wan das Vrteyl den beschwert das sie
Vrteilen an allen gnad Vnd sol ihr dan gepflegen
sein dem Vrteilen landt Vnd leuthe oder ihren
Hauptleuten zu thun

Vnd keinerley arbeit den richter

Wir wellen vnd gebietten nach allen vnsern Richtern vnd amptlüten wer die gemeindt sindt das sie niemand nemen noch bitten vnd keinerley arbeit weder pflüg vnd wagenwerk vnd Mey vnd heuwen vnd weder erlöy arbeit oder tagwerck das jnn ein weg in Hausshaft angehört wer das Vberstoßt den lieb vnd das gut stoßt ihr meniger Hauen gemeindt an alle gnade

Vnd offen taffern

Es mag ein ygliche Wirdt der auf den offenen Häfen schenkt wol schenken vnd sein vnd sein gesind vnd sein husgesind an die gemeindt die von alter Hauerbrieff gemeindt schenck gewonheit vnd gewonlich gesetzen kumpt aber einmendt den nach den gemeindt ihn setzen gewalt findet die jnn sindt der soll er benemmen mit vnsern Richt oder jrem gericht selb dritten sindt ob sie ihn Hausstehen sindt der offen Hauss gemeindt sindt von jnen gemeindt so soll der wirdt ein

nach Bauern Dat er an dem Pfandt kein gerechtigkeit gewalt hab Vnnd sol auch ihn dem Pfandt nemen wan ihn der Pfandt standt Vnd sol auch dem richter Schuldig thun Dan Dat Pfandt gantwordt hat so man ihn wan ist sol einer jeden Pfandt Von den wirdt haben als hoffen er Dasselb bekennet hat so er sol Vnd sollen Dannach nicht wieder Halben gerecht Dan nichts Schuldigt sein

Auch spiel gelt Von des wirtes wegen

Kompt ein wirdt ein wirdt der sein Vielfeltige Vnd Henniger gibt Vnd Eingest Finden einen andern Der sol ihn gelten entweder Den einer Vnd sprechen er sey Pflichtig Pflegelt oder er sey ihm mit Eingelt angenommen oder wie er ihm mit solchen Dingen angenommen sey oder sein sey der wirdt wan gemainen oder Eingern oder der sol es mit gehalt Pflicht Dan des wirdt Dan sol ihn nicht gehalten Der sol nun der Wirdt

Vnd nemmen mit jnnen Leib. Vnd
nen einen gericht das den den wirdt
gelt nichts als recht sey Vnd der wirdt
kan entgelten haben wer es jhen ander
angewonnen haben mit stil oder mit and
sachen es begeugt den einen mit zeugen
jhen das es den wirdt selbst gethan hab
sol es ledig sein Vnd das wirdet nit
Vnd wenn also durch gericht der ist dan
genicht schuldig so

Vnd ehafftern

Wir wollen auch das niemandt auf dem gem
schmidt an jhr Almechten Vnd jhr tochter Vnd
da ehaften sindt wan da gnug der schuldigen
den bosen Volck das da sein zu entwandt versch
das Vberschlet jhn den gericht gemacht oder auf dem
land Nit gibet den Rechten so Vnd
drey Schuldt stimmen

Vnd stil

Vmb Spiell Vnnd kriegen

Wer mit dem andern Spiell oder kriegt oder
keins jehen dings gehenk oder der jenen wer
ist oder brieve wirdt den so Viel als er bey ihm
verpfendet mag das man getreiben Vnnd getragen
mag das Vnpfendlich sein so soll auch Niemand der
erben kein Spiell erben noch auch Vmb Spiell
als vorgeschrieben ist zu klage kompt da soll der
entweder lodig sein Vnnd der klager dem
gerichte fünff sch mit 30 sch d.

Vmb spiel als ein pfeiff ihm Verpfenden mag
das spielen auch die angehörte niemandt kein spiel
mehr verbieten wenn man mit einen ehrlichen
wol spillen mag als vor geschrieben ist Vmb als
Viel als er bey ihm verpfendet mag das man
getreiben Vnnd getragen mag.

Vmb spiell das ein knecht seines herren
gut thut

Verspielt ein knecht seines herren gutt pfandt
oder andere sein gutt oder kaufft es oder Verkaufft
es man soll es dem herren wiederum geben und
nicht vor pfenden so er schwert das es sein gutt

ist Verspielt aber der Knecht sein selbs gelt oder
wie er ab er windt ob er zu seinem Layen ist kommen
ist der schar mag ab nit recht nicht wieder gewinnen

Wie man laugent Vmb spiell gelt

Wann den andern ansprecht Vmb gelt Vnd jener sprich
Ich bin ich im schuldigk wo woen Vnd ist auch Spiel
gelt Vnd jener hierwider sprecht er ist mit dem
gelt Von seinem spiel nicht schuldigk zuerdenn mag
er dich wan gestrachen ich dich buch zeigt das
sell nit sein der Knecht mag seinem Herren im
Pfandt gelten ob er arbeit an seinen willen

Recht der für ein Knecht ein Vmb sein selbst gesetzt
an seines Herren willen mit seines Herren Pfande
Vnd Verlier es ihme oder gestolen oder gestossen
kein schad der an dem sell es dem Herren gelten

Ein Verweisung Von böhmen auf Bayerndem Landen

Vmb gelt das Verbotten wurd in eines gewalt
Wirdt gelt in einer mannen gewalt Verbeltein
dich er einen andern gelten sell da sell man
beden tag Vmbgeben der dich gelt Verbelt an sel

Vnd dem dat gelt sol ein vierhelm tage weigern
auf dem tag nicht kompt Vnd dat gelt nicht
Vberantwordt ist wie dan gast nicht kommt der
dan nicht des dat gelt ist so sol man es dem
Klagar antworten Vnd sol dem gut meigen dan
an ihn des gelt Verbrucht hat Vnd tag al nacht sag
Gut an dem nicht welchen schaden an des nam der
sol an ihn Vnd seinen bürgen ebthin wan gast
Vnd tag kompt so sollen sie bede ledig sein dem
dat gelt Verbenget ist Vnd der al gewantwart sol

Vmb gelt wie einer der ichuldig worden ist

Wirt einer angesprochen Vmb gelt wie er dat schuldig
worden ist oder bekant an einem bekantnus schaden
dar sie den an ihn gesessen sind Vnd leugnet
er dat dar de angesprochen wendt er sol ihm zu
recht des lagen sol man nehmen mit zwaien leut
de nicht dem der Klagar were mogen mit seinen
eidt Vnd mit zwaien Erbaren Mannen die
ihm des holden schuldig wende weder dus alse erzeigt dem hat
de ansprach gethan

Vmb gelt da sich einer Vmb fur hat bezeugen

Wer dem andern gelten sol wie wir im das schuldig werden ist Vnd hat sich darüber fur recht bezogen Vnd nicht dan der Klager hat rechtin nicht schaden nit dan rechtens den sol er im abtragen fur andern benanten schaden dan er im redlich gethan hat Vnd gelobt hab er sol auch den schaden bestatigen mit seinen Eidt ist sein Vnder einer halben schuldt schuldig ist sein Vber ein halben schuldt so sol sein Eidt gelt dritta sein

Vmb schaden den einer bestatten will

Wer sich anrimpt er wel seinen schaden selber dritt bestatten einen bestatter den sol man bey dem nechsten gelten auf das Nechste recht Vmb andern schaden also bestadt wirdt der ist dem gerecht schuldig werden zwey Vmb siebenzehen schuldig nicht aber der Klager nicht bestatten wolt an dem selben schuldig

Vmb laugen Vmb gelt

Spricht aber einer ich laugen nicht ich selbt schen das gelt gelten ich dem aber schen in seine

gewert Vnd ihrt Vngeltem als ich zuvicht soltt
der sol auch Vnder die ihm derwarung setzen mol-
let reder man besonderen nehmen ob er ihr nit
schuldig oder nit gewalt oder nit schuld oder nit
wer er ihr gewert hab oder nit redlicher tadt kun
gantt dan der anklager der gewehrschafft soll
man jm leugen darumb nehmen mit seinem aidt
sy weren dan diesen ansprung Vnd wer gewehrt
mit seinem aidt Vnd mit zweyen erbaren Mannen
Ihr ihm das wieder sagt noch gemein Jahren sol
die ihr selbst schwören sol ihr das wer Vnschuld
sag da bey gewesen sein das er ihm sey gelt oder
seinen gewissen botschaft geben Vnd Vngeltt er
hab als er sie wehrt soltt als er Vor seit gehabt Vnd
genutzt hat anzeugt er also die gewehrschafft so
sol er der ansprach ledig sein an dem zuog als
gehört oder gebraucht der geltet dem rechtmessens
Vnd ihrenhalb schuldig.

Von flucht sal

Ist das ein man flüchtig wirdt Vnd seinen gelt
abschlissen wil beweisst ihm dem sich dan er gelten
sol der mag sein hab Vnd sein gut wollt an

gericht ihn selber an stund ab an den richter oder
frembden nicht gesaben mag Vnd sol das ihn das
gericht antwerthen bis das ihn recht darüber gesprochen
gesicht widerfaret oder ein ander haben mag oder
auß geben ains mit recht Vnd ewig andern gricht da
ein Varend oder haymsch dar sol er sich Vndersteen
mit frembden ains recht Vnd wann also der erste
ist der ihn angreift oder sein gricht dar sol auch
darüber der andern gewesen werden Vnd ist der Mehrer
nach ihm oder wer erfaren die da Verbrüchen oder
angreifen mit dem rechten der sol auch darnach
gewesen werden Vnd wann ihn das fraelt der sol
das gericht sein Dem gerichte Vnergolten bleiben
Vnd auch gesetzt gegeben

Von raistung Vmb ihres gelts

Wann der andern an spricht Vmb gelt kommt der
ierer zu antwordt Vnd spricht ich bin des gelts
nit Vnd wais nicht recht was ich ihm gelten sol
Vnd bayde raistung so sol man ihm tag geben
ains das Nechste recht Vnd sol auch beweren
das er die leistung die ich dem leistung recht

bezuge wer er dem schuldig ist Vnd an langem tage
so sall ihm das gerichte gebieten das er ihm einen
Vnzuhafften taygen erwelle wan aber die sachwigen
einer das Vrb sall gesessen wan recht ist

Wer an langen stet Vrb gelt

Wer vor dem rechten erkandt angesprochen Vrb gelt
stat der selbige der an gesprochen erkandt an langen
tage sich selbst thot Vrb das gelt der mag keinen
gewessen darumb gestellen

Vrb gelt das einer nicht zeugk ob er es
sol oder nicht

Wer dem andern ansprucht Vrb gelt spricht der
einer ich bin ihm das gelt nit Vnd weis nicht recht
wan ich ihm gelten solle Vnd begere ein rechtung so
sal man ihm rechtung Vnd zeugnus gebieten ob
der selbe Vnzuhafften taygen er sal sich schweren das
er der rechtung durch den Heim langen gestanden
Vnd was so dan sachwigen wandelt die sollen sie
einer das Vnsere recht sin erkennen fur kommen
Vnd sollen dalden wan recht ist Vnd einigen
sie sich an das recht benugten so bedeutten sie
einer das recht nicht ihm widder kommen

Wer nachtung begert

Wer nachtung begert der sie nemen an baiden mit
zuerbotten oder mit zeugen andern vnuersprochen
mennen vnd wenn der fürbat gesagt habe so sagt
vngeuerden das die nachtung ze antwurt hab
dem selben soll buch an seinen rechten tagen
vnd sol er dem gericht thun mit zwey vnd
zehen haid schulden

Vnd gelt der einer schuldig ist der tot ist
Wirt jemand angesprochen vmb gelt von jemand
der dar ist da selben soll nemen wil nachtung
begeren dem sollen sie tag vnd stallen sie wieder
zu nechsten gerichten vnd sollen beed ir mit ir
recht da sie nicht ersprochen haben da sie ir gelten
sollen darnach sol man in nachtung geben hoer vnd tag
ob er vor dan der anclager vor nicht gemachen
mugen sollen sprich mit zeugen der mit im schuldig
dar er im der gelt schuldig sein der soll er
gantz sein gestedt ob aber der gast so soll er ob
er nicht machen mit zeugen die mit im schuldig
oder melteigen sind

Vmb gelt das geliehen oder zubehalten ist geben

Wan einer gelt leicht oder zubehalten gibt der sol
ihm das ihr Reichsen tragen wider geben thun an
das nicht verliehen stehen an das nimpt sunder
seins gebürs dan sol er ihm vnd seine erben ab
thun gentzlich

Vmb gelt

Hat einer einem gelt das er ihm gelten sol
das er an den Gerichten genommen hat vnd das
Hauptgut gut da were das sol er sich wider
weinem vnd sol auch gesant nehmen nicht
dem gleich angehöre ob einige einer dabey gesein
oder nicht bekandt er sie darzu sein gezeugnis
das sol er nicht entgelten dan das gelt einer
hat gesamt er sol ihr aber weisen als recht ist

Vmb gelihens gelt

Wan dem andern sein gelt leicht der sol es ihm
wieder geben auf die zeit vnd er ihm gesagt
wieder zu geben hat es das nicht verliehen
stehen er habe sonder gelihen, nehm were es
ihm gestohlen, er sein gelten dan sol er ihm

ab thun gielt aber er gelt Zu behalten ihn gutten treuen
so soll er ihm wieder geben wenn er es an ihn Vordert
thut er dir nicht verlihen stehen er sein kumpt an sein
gelten Dem sol er ihn ab thun

Vmb gelt schuldig ist

Wer dem andern gelt schuldig ist Vnd darumb frist
gut auf einem gewissen tag Vnd der selbig weil seinen
gelteren entpfliehen Vnd von dem landt kamen sharen
die Fürst die er hat jm vergehen wirdt Vnd jm gelt
Jemen dem er gelten sol den mag ihm sein gut weld nieder
legen Vnd verwarten auf nacht Vnd Welt es aber leugen
Das er von dem landt nicht kamen wolt Vnd seinen
gelteren nicht entpfliehen wolt mag ihn dan seiner Ver
sagung als mit Zeugen als nacht ist Das er ihn entpfliehen
wolt so soll er jeden sein hab Vnderwinden als Vil Das er
Kraudt genuge habe fur sein gelt Vnd doch ist er dan
gelt sein gedingtem Knecht ihn auf haben ob er ihn gut
gewissen hat darumb thut

Vmb Erbt

Es stet auch dem Herren wiederumb anzusprechen Vmb
gelt es sey wirdt willen ist hab den nit Verwandt
von seinen Weibt oder sie Vergunstig ab nit verlehen

nachtem ihr einer nimbt das er jmands von ihnen
wirdt todtg jnn schuldt an ihr Vmb das gelt
oder gelt an ihr so soll an jmands von ihnen nimbt
todtg jnn Vnd gelihens gelt

Wan dann andern jnn gelt leihet der sol ihms wieder
geben auf die zeit Vnd an ihm wieder gezeit zugeben
synt an das nicht welchem schaden an das jmands nim
an seinem gelt oder wie er ihn nem wenden ob an ihn
gepodert Inn sol an ihm ab thun Vngehorsam Vnd soll
ihn der nichtare darumb bannen Vnd sol ihm Vand
Darumbar antwerten wo an sein gewalt wandt ob
an das gelihen gelt jn bringen ist bringt aber er
hin so soll Gericht ihr gestatten was recht ist

Vmb gelihens gelt

Wan jeh Vmb gelihens gelt für recht hat bringen
wirdt Inn das anbefalt rumt Inn nachtem der
sol Inn andern sein gelt wieder geben Vnd
Inn schaden darzu der andern schuldig ist Vnd
Inn gericht zwey Vnd siebenzigst pfenning.

Vmb gelt Vnd Vber gulter das einer den andern
entpfrembt Vnd wirt ihm verloren

Wan dann andern gelt entpfrembt auf sein treuw
Vnd wirdt an ihm Vorstellen der gelt genumbt

gab fr̃ nüwe Zeügung fün̄ gelt̃ fr̃ Jacoben kunrat oder
Bürgk als da wirtten wir Vnns der sach zyt nuth
Der Zeügen mayerung Vnnd Vns nachlüsst was de
oder der fründ dan oder dem recht Vrtaily gebe
Da mögen fr̃ sie wol ein wenigk tagen mit Frembden
fr̃ Bürgen ains Der gemeinen sag oder nicht so mag
Doch der anklager sin recht Vnd gab wol erforgen
mit Zeügen fr̃ sin als Der Pfleg sagt wölt aber der
antwurtter nicht Darumb reden da mocht Vnb
ge tasen was recht ist Doch sol an bezeügen ob er mag Vnn
Der ist Darumb anfinden ob einer sin Zeüg ab sturbe
Der er sin recht Darumb Verlür Vnn Vber meistig an
Zeügen nicht erfüllen mocht were aber sinne recht
erlümpt Vnnd sol mit recht an getragen Vnn benant
werden wie Vil Der gelt sey Vnnd sol sin Der nächster
Der gerichts bott geben mit sinem insigel Der
Der gerichts wegen Der es mit recht als gesetzen
sey Vnnd als sich Der recht Vorgezeügen hat so sol
Doch Der oder die Den Vrbenutzten Den als lang Der
Darzu bott oder gewondt wert Der es gewünt hat
oder mag Vnnd sey Zeügen

Vmb gelt

Sagt einer den andern an Vmb gelt Vnd sey
sprecht Vmb gelihen gelt Vns gemeinklich

Item ist der frowen bot gebietten die ir ein ewer sein
und den nachsten nachtem thun an den nicht / sol
er ir ein nacht thun und den nachsten nachtlich
in nachtlan tragen pflegt er den gemeingt nicht
schuldig ist

Ein vormacht und pfleghafft sind frey
sitzen

Und gitt das einer den andern entpfeicht
Vber den andern sin bürgen sol erfolgen kommen der
sinen den bürgen sol den der bürgen gesin sin
sol sol der selbschuld den den bürgen nachlig
sol selber ein richten und vberantworten
Den bürgen den alten schaden

Und bürgen sitzen

Spricht aber der den bürgen manig sol er
nemen dich sie vermacht ich sin dich also nicht
manig so sol er doch den bürgen seinen schaden ab
thun Und vmb den selben schaden sol er innen
selber nach sagen und den bürgen nicht

Vmb Böyen

Knecht aber nimm du dir mein böeyr nicht
wenden ich han dirs nicht Vorsich das sol er
gestraffen dann das dir böeyen genomen hat
selbar ain burgeyen Vnd dem böeyen nicht
kond sol straffen für den das böeyr genomen
ist dan böeyen ainen schaden abtrib den
er genommen hat oder nimpt

Vmb Böeyen.

Wer ein den andern böeyr ist oder wendt vnd nemt
an den burgerschaden dem sol er bestatten
nit sein nutz Recht er sol nutz den schaden
bessern Vnd sol schwern das er den schaden
von der burgerschaft genommen habe Vnd
dergleichen thun sonst aber

Vmb Böeyschaden

Kumpt ein Böeyr ein recht der sein schade
mit seinen Rechten bestatten vnd schaden dem
der sich Vorsich hat oder ist gesatzt sein hat

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Dauer si schlahen so ist einer schuldig dem er
gefordert hat dem gericht nach das recht
schuldigk sey Vnd sibenzigk pfenning

Vmb Bürgschaft

Wer ein Bürge angesprochen wirt der nicht
schuldigk dan der Bürge sey wieder ich langen
nicht der Bürgschaft er beraubt aber der
gelben er sab dich gewerent Vnd sagent
einen tagen aus den gelten. Den sol man ihn
geben aus der nechsten tetting wenn dan
der an klagt dem gelten mit dem rechten
an gefelt da sol der Bürge Vmb carsten
ab tgn dan der gelter stan.

Vmb Bürgschaft

Wer den anderen ansprichet Vmb Bürgschaft dem
sol man enenbetten geben sin frau Vnd sin
Vnd stet er ihm an langen so sol man ihn erbitten
das er ihm nichts mit schuldt Vnd mit schuldt
tagwerk aber er sein so sol man ufsetzen sin
langen mit seinen recht als vorgt den der

an Klager war genachem mit fryen die mit ihn streuen
Das ist der wan wir sint vmb vnder theil morg
gamain darum haben vnd sol ihn der richter klag
antwartin als vmb gelt recht ist

Vmb gewerem zustellen

Wer ich eins gewers vermint zustellen vnd auch der
stelt als recht ist da mit sell der Bürg mit vns
ihnen bis das sich das recht tregst wan dan der
gewers anbefalt wirt da sol der Bürg Vberfest
sein Vmb gewers zustellen

Es sol auch niemand keinen andern gewerstellen
Dan der rechten selbschuld der dem anklager mit
der schuld der mit den mund gelobt vnd gesagt
hat thet er das nicht vnd wirde er des vber
zeugt so sol der anklager bekant haben vnd ist
einer dem gericht schuldigk zu sein

Vmb gewerschaft.

So einer gericht ansicht ihn einer gewer-
schaft thet in dem gericht da selben sol
er die gewerschaft voll thun

Vmb gewaren

Wer jeg vmb gewaren kaufft zu teilen vnnd den nicht
stellt als recht ist dem ist buss gestaen Vmb wass
den gewider teilen hat gens dem, der jen erlayt
Jst hat als jen jener gesumet der jm gewaren
solt jm gewaen so sol er jen nach Lantrecht als
recht ist Vnd dem richter zwaij vnd siebenzig ß
Vmb sag Vnd Verbindt ein Vnuerbrung sagt mit

Wer sag oder schuldt last der burgk bedarf Vnd
gewaren den ersten stellen will oder bedarff
vnd jens begert oder nimer kundtschaft da sol
man jen tag Vmb geben als dem schulde recht ist

Vmb sag der gewaren

Wer sag oder gewaren oder kuntschaft zu nimt
bedarff vnd jen mit dem rechten begert den sol
man tagk Vmb gelait geben vnd fraubotten dri
zu vnd ob jemandt jen einen andern gewacht vnd
da sol es nim fraubot an den andern geben bedarf
vnd wan als Von bey wegen nicht kom da sol es nit
gericht. dem andern gehorsam sein Vnd sit den zu
beiden

Von ynsigel

Wan sich vber ains erbaren manns ynsigel verbindt
oder verbürgschafft vmb gelt oder vmb
ander sachen sagen das ist so sol der erbaren man oder
die sein ynsigel nicht anlegen es sey dan ainer erbaren
Mannen da bey zu dem mynsten die an den brief
geschriben weren, die das selben vnd hören das er
oder sy die ynsigel an legen nach baiden theilen
fleissig bitten vnd die selben zeugen nennen mit
namen oder mit dem das die ynsigel im lebendig
oder tot nit zeugen sein vnd gehört dhainerley
zeugknus noch nicht darwider

Von handtfest

Es mag ain handtfest dann haben es seinen dan
die ynsigel gen vnd gehelligt darumb komen
sei an der handtfest benent sindt nennt aber
iemandt keinen bürgen oder nit zu dem
rechten die weil die handtfest also noch nicht vol
bracht ist mit allen ynsigeln die sindt niemand
nicht schuldigt noch gebunden

Vmb Burgfart

Wer denn andern anspricht Vmb Burgfart Vmb gelt
vnd er habe sich Verbunden Vnder eins Erbaren
manns Insigel mit andern Burgen die an der sundt
fest stunden vnd er sol ihm wol bistan als der sundt
fest sagt antwordt Dan einer sin widder Vnd
spricht ich habe mich nit Verbunden Vnder dis
Insigel vnd wil mich dauon nemen als recht
ist das Burgen sol man nemen mit seinen Eidt
er mache Dan einer einer mit Burgen die der mit
ihn schuldig dan er sich Verbunden hab Vnd die
gegenwertigen Insigel das dauon kumpt das sol
er gantz fur Vnd sindt die Burgen die an der sundt
fest stunt als gutt Burgen als andere tun

Vmb sundtfest Von Abbten

Es sol kein sundtfest kumpt haben die nit apt oder
ein abtey sin oder ein Probst gebet mit ihren Insigel
als Closter Dan ihre gemeinde Insigel die bey am Vmb
fest Vnd Zusamen das sie einen widertun oder ein
geborn schuldigk ewandert ihn stellen Vnd ihr Mant
ten die nemen fur ihren wertan Vnd auf geben

mit ihres selbst Insiegel das Kinder klein und zwanzig
Pfundt Pfenning ist dan zu bewahren sie ihr Comun
Insiegel nicht Vnd sol man die wirtin Vnd ihr
geben von dem gehäuse zu thun

Vmb Insiegel Vnd abpt

Wer sich Vnder eines Capitels Insiegel Verbindt da jemand
Comunes Insiegel da bey haldt der Vnder ritter
stadt Insiegel die Von dem landtsassen ein besiegelt
Insiegel hat da einmag noch nit sol niemandt
wieder sprechen

Vmb abbt Insiegell

Es sollen auch die Vorgenandten Clostar Vnd stadt
do sich niemandt Vnder ihren Insiegel Verbindt kein
antgeltnus haben noch niemandt schweren Vnd
sol auch sie niemandt wieder sagen

Vmb Zeugen

Wen ein Zeuge erbeilt wirdt habt iemandt mer mit
ihn auf dan ihn erteilt wirdt Vnd der mit dem
rechten dan sie nicht genommen ist nimet einer
dan von Frauen der dan Zeuges warten ist dan
selben Frauen sol er ihn abtragen Vnd ist dem gerichts
schuldigk wenden zu kurtz haben schilling 3

Vmb zeugen

Wan ein zeug ertaillt wirdt Inn soll der Frembde
bitten ins Nachste nechst ehaw wan er bedarf das
Jeder hault, sindt Dan mehr dan zu kommt da mag
an als wol mit anzeugen als mit den der
Frembde dargebotten ist

Vmb zeugen Verrucken

Wan sich zeugens Verricht Vnd wann Jemand Darauf
gesicht darfft dem gericht schuldigt nechst dem
zeugen frey Vnd sicherheit Ab.

Vmb zeugen

Wer mit dem nechsten Nachweisen wirdt das falsch
zeugen Vmb gut lonet der soll allen den gricht schuldig
sein als der Vmb gut Falsch zeugen ist

Vmb zeugen

Wer ein man anzeugen weil wie ihm den zeugen ertaillt
wirdt sie sollen schweren Vnd bringt zeugen Vnd da
nicht sint verbescheidt Vnd sollen schweren als sie
Vorgeschrieben stehet

Vmb zeugen

Ein Welcher sache einen zeugen ertaillt wirdet
Damit er auch einen tag anzeugen sollt Jnn den

Vm Eyst nott Das er das tayd nicht gesuchen mocht
sandt er nimen Lütten den die Eyst not zelt beuelen
fur sin aus dem selben tag Vnd ouch Das selb Feld
auch gewunt Von Eysten nott Das er aus dem selben
tey nicht kommen mocht Der nechsten nacy wol
nechsten kömpt aber er so die Eyst not fur kumbt
zu dem nechsten Vnd nicht in sin Eysten nott
gewunt als er wol warsen well so zell sy der
nechsten beyde betagen mit Frembden aus der
Nachste tetting mag er den Eysten not beuelen
nit jnnen Recht Das in das tayd Eysten nott
gewunt hab Vnd auch jnnen Feld darnider jnnet
Der Das auch beuelen zelt aber in Eyt nutzlich
gesaben mag so zel er stan in allen den nechsten
als Das tagt Vnd er zeigt sel Geben

Wer Hany gasten mag oder nicht

Man sol Wissen wer Hany gasten mag oder nicht
Das sindt Kinder die zu jren tagen nicht kommen
sindt zu nechsten Gasten Vnd weng wen Vmb gleich
sache da bezaugt man mit Frauen Vnd mit Knechten

Item gesagt Ist an dem Todtbett gesagt mit
Frawen mag man Vmb Notdurfft auch wol an
Jungen Leben mögen auch nicht Jungen gesein Vm
Vnsinnig Leut Vnd Kindter Vnd Toren Vnd Ist
nicht gesagt Vnd stummen Vnd Jungen Leuff
Vnd Krachtig Leut Vnd Maineidige Leut Ist
Vorgericht der Eins War Jungen Ist Vnd Vnd Witen
theil noch gemain Darvon Gebaut Der Klagen habe
Darüber sei Jungen sollen sein Ist mögen alle nicht
Jungen gesein Vnd mehr gut für ein nimpt Ist
mögen auch nicht Jungen gesein

Vmb Krauchig Jungen Leut

Kumpt einen ein Jung Frawenlicher oder Vnbekannt
Das man ihr War Jungen mag welchen stehen sonder
Dauon nem der soll er Im ab thün ehe er den Eyd Ab

Vmb Glaubs

Wan das einer für gericht Leit Vnd bekennt er sei
vmb ewelicherley sache Das er an Vnd gegen Vnd
Vnd lohen Knecht der antwendter Der Klagen
bin ich Vnschuldigt Vnd wil mein recht da für thün
Vnd einen genugsamen Knecht Jaur Rechter ein

Wer

Wer jemand rechtem richt ich will es war machen Und
dem gilt an dem zeugen aber Und mag sie nicht war
gemachen den ist der nechsten schuldigk zwey Und
siebenzigk pfenning

Vmb zeugen

Ein Bunder mit dem anderen mag wol erzeugen ob er
ihm Vnderstizt mit einem anderen Und er es am leugt
als recht ist Dan er weiter taill noch gemein den drei
Tag fort wenn dan sie nach mit ein ander gestralt
Und geeint haben

Vmb falschen zeugen

Wer Wahrwenden wendt mit sunden Dan er falschen
zeugen ist gewesen Dan sol man die Hand ab schlagen
Und er sol die zeugnus bessern Von dem gericht Neun
sechzigk Und drey pfennt pfenning Und war auch
also Wahrwenden erwendt dan er falschen zeugen gestalt
haben Und bin dan sol man also thun

Vmb zeugen Vnwirdig

Wer sich eines zeugen Vnwirdt Dan sol der Frondbotte
gebieten auf das Nasste recht Vor dem Dumpt dan
der zeugt auf das recht Und schwert der zeug
er zeug Und sage nicht das er anders zeuge der
sol sich mit seinen Rechten weren Und er

Einer sache Vnd ist dan richtter gefallen mit Lieb
Vnd mit gutt zu lösen Vnd mag der der anfänger
soll einen anderen fürgan gesetzen sein dan der selben
Vorworpen hat also mit dem rechten als Vor-
geschrieben stehet dan mag er wol gestellen

Vmb Frembden zeugen

Wer aber vm Frembden zeugen gebürt dem inmaßt
bedarf zu dem rechten zu seiner Zeugknus kosen
dan recht zu dem ersten bott were dem einer oder
mehr da sol man ihm tag auf geben auf der
Nechsten recht Vnd sol ihm der Frembd aber
bringen komt er dan nicht vor dem bott je
sol er einem jeden schaden abtragen Vnd sol dan
richter nach jedem bott zwey Vnd siebenzigk d
ihm ehr den Eyd not dan sol die Eherten not ha
were sein als recht ist Vnd sol demnach zu dem
Nechsten rechten wenn dann theilen gestossen were,
recht ist

Vmb zeuge Vnndt Handt Lest zu stellen

Wer zeuge oder handtfest Vnd brief bedarf
Vnd gewinnen dan einer stellen will oder

bedarff da sol man ihm tag vnd geben als recht ist
dar innen dünckt gericht bedarff oder tagsatz

Vmb kunst tuedan

Wer ein kunst tuedan will das sol er thun mit einem
zů ihm ist sein vnder ein halben schuldt schuldig ist
sein Wer ein halbe schuldt ist sol sein schuldt gelten
Dieselb sein die ihm helffen schweren das ihr der
recht recht sey vnd wieder teill vnd gemein
dessen gehabt das sein kunst also stehe als er die
kunst gethan hab Vnd sol man ihm tag geben
acht sein zeugen oder ihre eingesessen nicht gehaben
mag des tages das sol er bestetigen mit seinen
eidt vnd wer also sein kunst erzeugt dem sol der
gemein sein vnd sitzt der richter mag den zeugen
zwey vnd siebenzigste pfenning

Vmb kunt tuedan

Wer ein kunst tuedan wil das sol er thun mit einem
zů ihm der ihm helffen schweren das recht sein teil nach
gemeiner dessen gehabt das ihr das recht recht sey
das sein kunst also stehe als er gethan hab vnd
soll man ihm tag geben acht den zeugen oder ihr

angaüis dz tayer nicht gehaben mag ist aber der felder
aber ain halber theil so sol er einen zu sich haben

Ain Vermerkung vmb müller recht

Vmb Müller

Wo zwaen Müller mit den traghen für recht kommen
vnd nit ain ander zuschicken so aber zwen vor ain aber
oder ain nider oder ob sie mehrer den sol man fürst
müller darzu schaffen vnd gepietten vnd fürgenden
die nieder theil noch gannen daran haben angnaen
die bey dem wasser nicht gesessen sein darumb
sie kainen sie sollen schwören das sie nach ihrer
bösde kainen haben vnd den kainen mit ainander
beraichten angnaen vnd sie sollen auch genugen daran
haben vnd ob sie fürs zuchtigen wenden wo dan der
mehrer theil sie gestalt da nicht sol es genichts sein
vnd wenn also durch gesicht der gibet dann nichter
zwen vnd erbaubigt khemige

Vmb Müllern

Es sol ain iglicher Müller noch mülknecht nimer
die lehen haben noch nehmen dan die drey nechsten
Meyer

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Von der Maß.

Es sol auch ein yglicher müller ein jauer muß ein
malter haben der dreyerley ein mit Mehl
genant darumb das den armen die weng haben
wend ihr die muß kurtzen als nicht gesche-
ehe den reichen sie sollen auch kein mehl
mehr nemen als sie ermelen getan gebaut
den jungen wend von d Müllern

Es sollen auch alle Müller ihr kumet gehen wan
sie von den Kasten mahlen gene sie sollen
nimpt Vend sollen die kümet nicht weichter
sein den das ein Vngenerlich mend trenge
schaid daruffen gehen mügt es sol auch
von iedem gemeicht die sail auch sein darnach
die muß auch beschaffen.

Wie man die muß bestatten sell

Es sol auch ein yglicher Müller wer er sein muß
eins fest durch fällenns willen oder durch
welcherley nodturft das sei wan er die stain
nicht fest vend den kasten wieder nieder legt
so sell er die muß selben kamelen Vnn mit

Sam selbst bleiben vnnd mit seinen gnädigen Herren
konnen dan in Wolhabey das zu als das der Kauf
Vall werde

Wie man das mehl von der Haugen schlagen soll

Es sol ein ygliche mensch wan er sein mehl von der
Haugen tragen oder haben will aber dem Kauf aus
schlagen mit einem fulle oder mit einer Kufen
oder mit waran es ihm der Kauf hat vnnd was ihr
den Kauf bleibet das ist dem Müller

Der Müller

Es sol ein ygliche Müller ob der Haugen weder keine
noch fuer noch Brett noch nichts haben da
das mehl auf gefallen mag

Vom Kauf Mahlen

Es sol auch ein ygliche Müllerin ihr den Kauf
nemen den nach der Ordnung mit Her oder
sechand das Kaufmerkant Bauern oder Burger
sind wenn auch erbare Leute sind auch wohl
Dabey beschauen alles Muskuel wenn die gesetz
Die ihr gesetzt sindt ob sie es also finden Hugauer
Kauf als vorgeschrieben ist wenn welchen müller
also durch gesucht Der ist dem gericht schuldig
zwey pfundt

Von gewicht

Es sol auch ein yglicher Richter in dem gewicht
pessern in dem besserung noch zwaren drey
er gesworen burgen mit allen gewogen rund
allen mach er sol auch bey dem Metzen einen
Starken oder zwen haben rund welcher er
Ungerechtes findet der ist dem Richter schuldig
drey pfundt pfenning.

Ein Verantwortung der Wagenrecht
und Wagen

Wo zwenn geladen wagen gegen ein ander begegen
auf der trey so rund angegant auf einer seyten
wegen. das sie nicht mehr an ein ander gewegen
mögen welcher die Bessern ausfert hat der
sol dem andern weichen aber es ist geschehen
mag mag aber es sein nicht geschehen so sol
ein jeder selbst rund dar er eigen kumt
das sie beyde an stehen bleiben weder dem
oben ein das der ander sie stehen kennen der
sol dem andern seinen schaden abtragen rund sol
es dem gewicht kaufen als recht ist mit
neun schenzigk pfenning

Wie der fuder Wagen dem geladen weichen soll

So ein geladener wagen gegen einen leeren wagen
leuft auf der straß oder ein geladens Ros einen
leeren entgegent auf der straß da soll der lär
wagen vnnd das lär Ros dem geladen weichen
thun es das nicht vnnd wer im diesen schaden
dem soll er ihn abtun vnnd soll es dem gericht
bussen als recht ist vnnd gewonheit ist

Von Wein fuhren

Wenn einer einen fuhrmann vmb ain vnd lon dar,
stellt er dem wain vor dasselbig so soll der fuhrmann
dem wain selber gelten als er gedingt ist da er
geladen ist Von dem selben fuhrmann

Wie der Wagenmann den wagen besorgen soll

Er soll ain ysliches wagenmann einen geladen wagen
denn einen leeren besorgen mit ihm selber vnnd
mit der gerstel das niemandt wieder leuft
noch Reite kein schaden geschicht mit der deichsel
mit den Pferden vnnd mit den Radern vnd
in allen gestuck thun er das nicht Vnd geschicht
niemandt dauon ein schad dem soll er dem abtun
Vnd soll dem gericht bussen mit 72 d

Ein Verantwortung den Fisch stelen

Den Fisch stelen

Wer dem anderen sein Fisch stilt oder mingt
aus Wären oder aus gruben oder aus behaltnus
und sy dabey begriffen oder mit der Warhait
überwunden werden, so sol man yhm sein Haut und
Har abschlagen oder mit Frevel zu Hand gehören
Den dem er Klagt dem recht auch so vil

Den Fisch Reussen

Wer dem anderen sein Reussen gebrt so fliest
andem wasser der sol dem der die Reussen
gewunnen ist Von ieder Reusse zwelf schilling
und den nächsten auch so vil er sich des
wissen pinden der mag.

Wer springe dich Mergen tanz

Das findt aber andere Statliche recht Und
gesetz ist sunderlich Das einer ist rechtan
gantzlich nicht findet.

Von gelidan erwyan welcher dan andern waschen soll.
Von der erwyan kuchte recht.
Von Kirchstellan
Vmb gewandt schneiden
Von dich bereitung
Von kuchgeraw
Von tellern
Vmb Mansflucht
Von Rotgiessern
Von Metzgern
Von abgestigen gliedern
Von weidern
Aber Von weidern
Von stadtlichen knechten
Von Rotgiessern
Der sein weib lest entfuhrt
lest ein weib schwechen
findet einer einen bey seinem weib
Von Kirchen lotgiessern
Von Pfeiffern

Von gemeinem nutzen
Von stall nutz
Von Nutzbarn
Von [illegible] stuck gewandt
Von Holz nutz
Findet einer sein gewundten Von Nutzbarn
Helt einer sein gewundten gibt an sin innen stadt
Von schuldt geben
Von Landtgutten pfandt
Von wuchern
Von diebery
Von [illegible] pfandern
Von diebstall
Von Kindert oder unrecht zu stelen
Verstilt ein mensch des andern
Von selb zu stelen
Wirdt ein pfander gewandt Verstolen
Von kayserm
Stilt einer den selben
Findet ist pflichtig eins dem kindt sein leib
und Lanngsalt nechst Verbrieffen
Von stelen auf Marckhan
Von diebstahl steinen gutt
ob ein dieb bey dem nechst erstochen wirdt an
diebstahl
es gewann oder meste mit ein ander stelen

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Item wann geladen wegen gegen ein ander kommen
auf der straßen wend begegen eins ein andern wegt
da jeg nicht wol an ein ander vorbeykhomen mögen
wend welcher die besser ein fart hat der so den andern
weichen aber es gethon mag mag er es aber nicht
gethon so sol ihm sein dieser halben wend der so zu
kommt wend da sie beide an stehen bleiben welcher
der Wagen wend den andern des zu stehen kan der selb
dem selben seinen stehen abthon wend sol es dem
gerecht kossen mit 72 d

Item ein geladener wagen gegen ein koßen fart auf der
straßen oder ein geladen Roß gegen ein koßen begegent
auf der straßen da sol der koßer wagen oder das koß
Roß dem geladen weichen thont er das nicht wend
rossen sein dieser schaden der sol er ihm ab thon wend
sol er dem gericht kossen als recht ist mit 72 ßtuck

Von der Wagen knechte recht

Item der wagen knechte recht sie sollen wagen oder
karren den koßer sol den geladen nachgehen an aller fach
wo ihm sein not ist also sol auch der karren wer der
ersten und die stuck kommet der sol auch den ersten
abspringen es sollen auch alle wagen wend karren

Dem sol weichen dem wein darnach dem vich darnach dem pflug darnach dem leuen darnach dem haus darnach dem gesind selb sol allen gebetten wegen und lauren waichen wan sy nicht waichet als vor gesprochen ist wem das iemandt keinen schaden dem mag sy dem abtragen der dem andern erwachsen sol. Wer den schaden thut dem nichtern zu keren sein

Es ist ain iglich wegen wem nicht gebotten dem sol es gelten dan erlaubt mit dem frieden gedarf ain mit dem meint dan er der ansprach dem muß gelten das ist darumb gesagt das ain vnbekant sol wer das abwenden wirdt bringt die klag für gericht so gröbet er dem richter zu vnd schlecht seinen schaden abthun

Wigelt einer einem frümman wain auf der wahrlay sach gilt das ist vnbekant vnd sol es gelten nach gedarf

Es sol ain iglicher wegen wem ain gebotten wegen oder lauren bekeren mit im selber vnd mit der gab sol das niemandt weiden tauben noch vogel beim schade gestrigt mit den haitel vnd mit dem schaden vnd mit den federn wedern an alles geferde thut er das nicht vnd geschehe iemandt denen schaden

Dann sol er seinen schaden abthun vnnd sol vf dem nechsten
Kuchen tag zwey Vnd zehenzig Kreutzer
Von Vf stelen
Wer dem anderen sein Vich stilt oder nimt aus Weyden
oder aus gruben oder aus behaltnus vnnd ihn dabey
begreift oder mit der warheit vberwinden wirdt
so sol man ihn hawen vnd hart abschlagen oder er lose
es mit vf stehen Von dem gericht vnnd an die statt
als Vil vnnd dem klagen seinen schaden abthun
Wer dem anderen sein Rauch an hebt ihn schlecht oder
wessen oder ihn stehlen der sol dem der Rauch
nimt Von jeder wochen ihn geben 32 ß vnnd dem richter
30 ß vnnd an die statt als Vil vnnd ist darumber
gesatz das sie der hausfrawen vnnd der statt damit
warthen Vmb gewandt Pfenner
Es ist Von alter recht vnnd gewonheit gewesen das
kein gewandt Pfenning kein gewandt schneiden sol
dan sie dem richter Vilden vnnd mercktag zuhaus
mag er wol verbunden wen er weil vnnd was er
weil wen das vberpfent als eyt gilt er dem richter
ein halb Pfundt Pfenning Dem zolner 6 ß Vnnd
an die statt als Vil

Es sol kein Burger noch kein Burgerin sein Gesinde
kein enpfer Burgerin nicht dingen noch für Burgerin
das Gesinde sitzt dan das sie bereit wendt sin wer
gewalt man der findet das Verbannt man als
ein Veer sagts Burgerin wend nim auch das Gesinde
als ein Veer sagts Burgerin

Von Burgerin

Es sol auch kein Burgerin kein bereitter dienen
Burgerin nicht für Burgerin noch Verbannten dan zu
rechtem Bilden wenn notturftig als von alter
recht ist gewesen an die die nicht von der stadt
nemen es wol dingen mit dem recht wenn nemen
sie allzeit wol Burgerin wie das gewandt ist und
das Verbannten das sie niemandt daran irren sol
wan das Verbannt als oft sol ergeben dem nechsten
Gericht wenn der stadt als Recht

Von Eichen

Ist das ein man dem andern zu Stadtschlatt trifft
mit Gericht oder wettet oder wie er ist der Stadt
schuldig und dem nicht ist wan der selb wem
dan schaden gethan hat darüber gahnen wirdt

So sol man dem Kläger recht dann das er
gethan hat richten als recht ist als vor auch
darnach erkennt ist worden aber das er einen
Frawen oder einen armen man in dem rechten dar nimmt
hat den der Kläger nicht gern der dann schaden gethan
hat den sol den richter ansprechen oder der gesworen
recht vorn man sol richten als recht ist Wer aber
einen zu todtschlag ist der an kompt vnd nicht
gefangen wirdt so ist das Stat Richters fur sich
sol nach rechtlicher erkennung des klägers vrteil
vnd sol das gut nicht fürbas nicht dämer gut nicht
Enpfahen es sol auch der den schaden thät oder gethan
hat in die Stadt nicht kommen es werd dann dem
Kläger vor abgelait Dem Frawen vnd auch der stadt
wirdt er aber die recht in der stadt begriffen
So dan dem Frawen der stadt dem Kläger vorn
ab gelait so sol man aber als nichten als der
stadt recht ist Ist aber das er aber in gerichtl
wirdt so sprechen vier was des selben mannes kindt
sein Eltisten oder ander sein erben sollen geben
Dem Frawen das gerichtl ist wenn man all das
klägers Bussen soll dem Frawen das das gericht

ist d. von stillen sie den herren lassen mit zeug
wend d. gesicht stemung vermischen stemung habend
sie nicht mehr gethan das sol todig sein und zeug sein
das wider der kunt noch kein richter furbas misse
mehe wend den todtschlager zu straffen sind es
ist stet auch an der fursten gnaden wenn er nimmt
nimpt nimpt sich auch der fursten richter an
das er nit dem wil leidigen der den todtschlag
gethan hat wend den todtschlag fur den herr und
an der herren stat wie man sich damit dan
benicht so sol man sin das todig sein den dem herr
Sie sprechen wir auch wenn die richter auch todt
schlager sindt wend von dan gerichte mochten komm
das sie dem herr nicht kunden entgehen das sie
einer mit der beschuldigt wend den todtschlag
thuen sollen die richter einem geben ir brief
damit er dem herren bewar da er in den todtsch
dem herr gethan hat

Vom todtschlager.

Geschicht aber das im man erschlagen wurdt der
nicht erben hat des selben mantz gut sollen
sich die nechsten finden wenden und stellen dem

selben erblosen und leiblosen man zu den enden da
nit zubestatten nutz ihren trauren so sie beytragen
angnäm und sollen das ander gut so ihn von wirdt
bescheiden halb und sey ob ein erb kam der es dennoch
nicht erbinden solt. Den sollen sie es geben kempt
aber niemandt und geht zu viel das gute erben
sein das sol er zubringen nach recht sippe zoll kommt
aber niemandt das sein erbe gewesen mag ihm erbet
recht so sol man das selbige gelt antzeigen tailen
man sol halb halb legen an der Statt Thurnen das
ander theil sol man geben der Statt Thurn das sol
sein umb allen unbloß gut das ihn der Statt erbet
wirdt Wir sprechen auch wer man weisen soll
die bürgen umb die sipp das sol man thun und zeigen
den Rhetten ynnwonen ob sein Thurn oder Mau
sei er aber nicht gehaben haben mag er sein das
haben zweyn oder dreyn erbaren Leuth das er erbsey
das mag er wol genugsam
Wir sprechen auch von Dachsteyen wendt ein man
der nach Thurn anstreyen auf der Statt bey der
nacht das es niemandt sicht den selben man
der Pergwan sol man lassen stehen ob der ein
Nachbar haben und an den Leuthen sey ob man den

ihm nun beyrichten der den todtschlagt gethan hab ist
aber das nun leuten nicht / Wenden todtschlag der nun
wol gerichten auf den todten oder mit den leuten
Da er dasselben nachtail beg gewesen ist wenn
wir nun auf den todten richten soll das lassen
wir auch dennoch wol sein

Wir sprechen weiter von todtschlagen / wer jemand ein
ehr rinnen haubten oder ehr, rinnen andern fuer da
fuegen oder mehr schwerdt oder Messer leutrant vnd
habt sich damit todtschlagt an wen der todtschlag
~~gericht~~ gesucht hat an nur ein wunden dauon
todt ist wer den todtschlag leuten will das
der thun den die wunden gethan hat wenn an haub
wund an gicht ist aber ehr mehr gewesen der an den
beyn schuldig sein dauon der man erschlagen ist die
mugen auch wol schuldig haben an dem todtschlagt

Wir sprechen auch das ein mun mehr ein mensch
wieder den andern ehr todten wendent die selben vm
ehr leuten wenn die wunden da von der mun todt ist
wie ehr das darumen sollen wen den todtschlag an
ehr gethan hab das sollen sie mit andern leuten thun
der mit dem beyn nicht sei geschaffen haben wer

Den todtschlag

den todtschlag gethan hab haben sie aber niemandt den
es gethan hab vnd weil einer auf den andern den
todtschlag laugnet das mag er wol thun mit einem
kumpt nit mit wahrheit ist wirdt auch wunder sein
kunden wan den todtschlag gethan hat so ist nun sein
nur einer nichtan der den todtschlagt gethan hat
vnnd die andern sollen die gefangen nehmen vnd geben dem
herren das ist darumben das keinem nit vnrecht
geschehen mag so mögen sie alle wol ein dempfelt
bleiben Wen sprechen also wo vier oder mehr
beieinander sindt da man einen todtschlagt
vnnd vnder ihnen wer einer der sich den todtschlagt
welt annehmen der doch gethan hat den kundt hat
wer sprechen ob die andern darumb ladey sollen sein
oder nicht nein sie wan sie nichtan ihm darueber
gut geben haben das er sich des todtschlagt entla-
nen mechtigt wollen sie von dem todtschlagt kommen
so sollen sie erbarmhertzigkeit mit andern leuten, die den
gethan haben das der den todtschlagt gethan hab
der sich am angenommen hat mögen sie es nicht
verwahren so mögen sie alle mal ihr der stuck dieben

Ist aber daz ir ez bewaisen so sind ir der Vngeschuld
Nicht dester schuldig denn ferrer daz ist darüber
da ir den Krieg mit in begangen haben dar den tod
schlug. Hiet hat mir gesprochen ob ob ir gesessen wer
ausser der Stadt alle stunden todtschlag ir mugen auch
haben in Zuymut als vorgeschrieben ist Wendet ir flucht
Aber den todtschlag wirt gewert wirt geleitet vnd
bistant im gericht da sol man ir Recht ergan da ist
billich man sol aber der Mannes frevnt an dem
todtschlag ye gesessen ist bistan vmb wunden schade vnd
der ist daz gericht sperren darinnen ir den fride
so mag der richter wirt die dingen ir wol handlen
daz ir fride geben ez sol auch der daz gericht haben
nicht anrueren daz ir fride geben ez sol auch der
daz gericht paren nicht anders richten al vorgeschrieben ist mit zweyen erbaren Mannen die dar
gesetzen haben vnd auch gehoert

Wir sprechen aber von todtschlegen wirt ein man erschlagen
wendet man mag wunden dar ane vnd ir zweene oder
mere sind die auf in geschlagen haben oder gestochen
ir einer sich nicht wol retten von dem todtschlag
oder wunden auf den andern haymwart ir weis sein

nicht war den todtschlag gethan hat vnd wurdt
sie gefangen vnd für das recht gestellt vmb den
todtschlag so mag wandan wol hinter ihr allen
gerichte ob stehe dan an der herr gnad vnd an
dem klag der vmb den todtschlag klagt

von Nothwehr

Von der Nothwehr sprechen weinet der sie nit mag
an hengen stehet es habe den andern zu todtgeschlagen
vnd das hab er nothwer seiner leibes gethan
wie er die Nothwehr bringen soll da wollen wir
auch bescheiden wen sprechen der man wol Noth
wehr bringen mag es selber dritt vnd seine
Frauen nicht ob sie mit frauwen darumb die sollen
auch wirdig sein das sie zeugen mögen gezeugen wan
gemeinlich zeugen verdechtig sindt als wir sonnach
auch hie sein wollen Wir sprechen aber das
der Nothwer so kommen zwen man zu einem andern
vnd der angriffe an halb der stein in vnd den
andern andertheil sie sindt beide an ein ander
kamft vnd handlung gen wer andern kegen einem mag
die Nothwer bringen wan sie an ein ander gelauffen

Wir sprechen von der Notwehr gelt ein man
mit der Wehr jm er gat einen feindt er laufft
jm an wenn wil jn schlahen jemer stelt stell
wme sammelt sich da anderen soll derjer sich
jm Recht Wind wil jn schlahen er sol das jm
nicht fridden wend sol sich erner erfarn wend
sol benemmen die Notwehr als vorgesprochen ist
also das er jnen Meister der jm schaden
gethun hab den er nit sprechen durch mehr
den die Notwehr oder zwang ist ermm auch
oder an einen stadt an ein ander kommen da
sie nicht gewichen mogen wend an nit andre
schlahen welcher under jn die Notwehr weil brey
der sol das thun als vorgesprochen ist

von abgeschlagnen gliedern,

Wir sprechen nun von abgeschlagen gliedern schlecht
nit recht Jem anderen einen finger oder ein glid
ab wen sol jm sin werden einen finger
oder ein glid abschlagen schlecht er jm ein hand
ab wen sol jm das selbige dem recht zu sin

an eny an man sol sin das selb sinnreder thün
bleudet, an sin gast man sol sin auch allenday
an redlichar zitten an sin glitlich machet man
sol sin an der selben zitten auch glitlich machen
wen jemeches das an dannoch sin dem an dem
schaden getan hat. wer an sinten dem acht ga
stehet das allas sol an gelten wend wer an der
zuvrept hat an sinner arbeit da sol an sin auch
abtügen ehe ingetzogen wend nach Wetzer lant rat
Do sint ot den klagen tessert wend den richten
Dry schindt münchen d' dem nach richten ged
dem fronbotten 32 d' Darnet sindt die abslagen
gebdarn te sant dem Richter wend auch die
klagen

Von Wunden

Wir sprechen wen der andern wunden die geschehen
oder geschlagen sindt wen man die knechten solt
wundt mit einem weinet in einen spiegel wend
in auch ankumpt oder wundt an in dem arm
wundt oder in die gelider die in dem arm
sindt also das in die sundt kan wundt da

Von dem der synen wir sprechen ob man einen
den er geschlagen hab auch also beiten soll Nein
Der sol nun nicht thun wenn die glider noch
an ein sindt vnd mochten ihm die selben dar
noch erbeiten zu statten kommen Darumb mocht
man einen Richter bitten das er ihrem vnd
dem der in geschlagen hat ein frauchen wie er sich
sollen beiten sol er sol sich also beiten
als ein leibeigner oder kleinsroth vnd sol
viel mehr dar er nicht mag sich gegen mit den
gliedern Dan er ihm entwendt hat er sol
ihm den ersten lidigen Von dem nicht er
ihm gefallet hat vnd sol ihm alle die best
geben die er bedarff Die weil wenn ihm soll
gewonlich ist da man von dem kampfrechten
Zweinzigst soll er gebeten Dem richter vnd
zo soll dem klagen er ist aber ein schwer
kuss wenn die ihm schmecken als den mit
gefallt vnd darumb als sie ihm schedlich
sindt darumb sol man ihnen sie ihm den

einen Kaufbrief, wenn wer ab sol die Kauf, stehen
an zwayen Enden, die Sag wisen sindt

Wer jemanden mehr Wunden, die nicht tödlich haben
sindt, die Kaufbrief je sol man thun, den als Wer
geschrieben ist, und den Eingen ist das nicht das
man sie schetzen, wie sol sol es eben sein best geben
und von den acht Eingen als Neugeschrieben ist

Wer jemanden mehr Wunden ist das nit wenig
Tauchwunden schlagt oder mehr, die sol es thun sagen
als wir auch beschieden, wenn nun Tauchwunden
sein, das lassen wir euch wissen, das ist die
Wunde ist so tief, das Knochen und ist ihr die nimmt
abertzal, das abgenne wenn ist ihr dann nicht treten
also das man lange und haben seicht wund ist, ob es
spündt wendt Wer an dem Leibe das ihm das ein
gewendt ausgeht oder durch das Haupt, das
ihm die Hirnschal durch, Heinet das alles heissent
Tauchwunden wer aber eine schlecht oder mehr, der
sol die Kosten geben den Kindern und auch
mit den Gast und mit den acht als Wer

geschrieben stet man sol ihm auch sein jarmarcht
lagen nach seiner landtmarcht den zeitlichen
als er gesetzt wirdt wer aber das die landt
herrschaft wend sich sündern wollt ein
man so sol der Richter verbaschaden man von
seinen frauen dar zu schaffen wend die dem schu
dent dem die dem schaden bestehen ist das sol sein
gantzen

Wir sprechen recht von wunden die nit warhaft
geschlagen wardent oder gestochen wend das die
so getan wunden sind die der man selber wollt
heilen wie man die abtragen soll das wollen wir
euch bescheiden da sol man dem arzt den lohn
schaden wend sol auch der selben kuchs der richter
mit so sy wend dan klagen abtragen sein jarmarcht
als von geschrieben ist nach meiner landt Recht
wollt er aber seinen jarmarcht zu gehalten so
sol man ihm nun als vil geben als dem Richter
da mit sey ihm abgetailt den unschuldigen wunden
Mehr reden wir von wunden ist das ein man stich
von einer wunden die ihm geschlagen ist ihr suchen
recht wie man dan nach dem Recht sey sol

ol oder sprechen sollen die leut sindt alle todtlich wund
mocht ein man wol sterben ob er kum wunden wir
dann gesabi sit ist dz die wunden gefallt ist das
sy sy gefallen sindt wund der man zu beichten wund
zu trank gelt wund allen sein gesatzte thut als er
ob vor gesatzt hat ehe das er wundt wurdt so
sol man dan das die wunden gethan hat nicht mehr
ensprechen umb den todtschlag sy sey dann das die
wunden nit wurdt zu gefallt sey das sie wurden auß
kressen wund dan der man daran stirbt so may man
wol ansprechen umb den todtschlag die sie gethan hat
ist aber das die wunden gantz bleiben vber jahr
wund tag so ist er ledig der gethan hat oder gethon
wund may ihn nicht mehr ansprechen umb den todt
schlag auch sprechen wir von den wunden ist das
ein man dem andern bricht umb gelt oder umb
weiw ob ist wund wundet er ihn an den hauptbruch und
stirbt er an den hauptwund man may ihn wol an
sprechen umb den todtschlag ist aber das er sein
hawd ist worden umb die wunden wo vmb die
hautbruch wund er stirbt ihm dann zehe wochen mugen

[illegible] mayen [illegible] nicht vmb den tot-
schlag wan das jahr wir sprechen nicht mag er-
gefangen mit sieben auf den totmi man das ge-
sein dritteil bezeben sol ob er lebendig vnd
ledig wird vnd mag er das dritteil die er-
auf den fal gefallt darumb er sein gefangen sol

von stadtlichen rechten

Wir sprechen mer von landrechts da totschlag von
kommen wil ein man ein stadtlichen man fahen
vnd wil in antworten auf das gericht darumb
sich nicht lassen sol er nim[illegible] in wunden oder
schlahen schlecht er im auf den stadt zu tod den
sticht er an den wunden so sol er dan toten dem
gericht antworten vnd er sol der auch bereit
mit sieben das er ein stadtlich man sey do er
in gefangen sol damit ist er dan ledig vor
dem richter vnd von der frauen welchen sein
die frauen darumb sal tragen so sol sie den nehsten
vnd die burgen darumb bei[illegible] man da sie sein
freund wendent so gethan recht sollen alle die
recht haben die stadtlich haut haben

Wer von todtschlagen wollen wir sprechen ob jemat
einer mit einem gar trewlichen angesetzt von ihm so
ein gesell oder wer es ist auf ein andern weg Wenn
kompt ihn einer wundet den tödtet wundt ihm ge-
lauffen er wellt ihm da zeigen dan er do schlagen
wel er gestanden dem todten nicht gerad
gegangen ihm thut wendet ihm mit der hendt oder mit
den augen wundt zeigt ihm den schlagen nach do er
gegangen ist einer kumpt ihm nach der sein freund
ist nach dem zeugen wundt schlecht ihm zu todt sol
dan der wundet nicht schuld haben an den todt-
schlag thut wan er vor ihm nicht recht hat
sunsten recht ist gnugsam Wer den der den todt-
schlag gethan hat als bald ander todtschlag ver-
brechen thut zuvor dem zeugen nachtrab soll
als Wer einen wundet der Mandleha dings Recht
nemen sol ihm auch der Fronbott Wer gewaltsam
recht zwingen die er gesehen haben do mit ge-
gangen ist oder mit dem leut aus die
so gehört haben und Wer es ihm ge-
standen hat, Wer es einer zeugen
wellt den er erschlagen hatt

Von jm Kind todtschuldt

Wie jemandt muß von todtschlagen ist das ein
wundt jm Haus seinen Unschuldigen Kind todt
wundt an demselben gefangen wann jhr darüber
anklagen das sollen der Frauen Freundt wann sie
Leibes gesaben thun oder der nechster wundt
der Übeltheter mit den rechten je soll man
Über jhn richten als wir angezeigt haben
man soll jhn in einen Rock binden vnd soll jhn
schwemmen in die erwellt gericht darnach soll
man jhn radbrechen das ist darüber gesetzt
das an die Frauen zu brechen hat die gott selber
gesetzt hat an der ehe wunden jemand rechten
kamen so soll auch der Richter am ersten die
Klagenden nehmen vmb den todtschlag vnd
wann der Übeltheter das selb soll er thun
mit dem kindern aber kindern gut wann hat
er nicht kindern jetzt ob der Frauen sandern
der das die Frauen ist den andern Kind
todtschlag das mag der jhr vnd habt

en leib die sindt nicht ledig dem frawen der sie von
Gott zu gebieten oder nicht

Von eins Mans frawen

Item aber das ein frawe jren wirdt todt erwirdt
jr darüber gethan wirdt wie der Man
erwinden soll man Wan sie nichten als recht ist
als ein man sich seiner frawen haben vnd den man
dan sein hausfrawe todet nicht mit schlegen sonder
nicht wad wenn das schlegen ist so wenig sein das
ist man lassen durch alle Wahrheit ezie man die
Vberwinden soll ob sie das todet beginnt dan wollen
were auch bestenden wan hausfrawen den mennen
nyderet haimlich sindt dan an den todten findet
man Blutrÿse herauet oder Mayse da bey
kommen wenn das Bettgewandt Blutig ist
mit dem waser zeichen berichtet wenn die frawen
wol wenn man sich wol pinsicht das die frawe
das wirdt Vnturnlich pflegen hat den das
todtschlegt schuldig ist wenn were sie darumb ausgericht

Der [illegible] gannay oder der richter der may
das wol thun als das man richtern vmb den
todtschlag aber vmbe gat so sol man die kun
wie sprechen nicht wan ye[illegible] den Rath vnd
Verlopen haben vnd den [illegible] ain wunt gethan hat
hat er aber nicht kinder so sollen sich die frun
Aber das gutt werden vnd sollen es
theilen halb den herren vnd halb den stat
Das ist darumb das es ihn der stadt gelegen ist
vmb gannay

Wir sprechen aber von dem todtschlagen ist das ain
erfunde findet einen andern man es sey schuld
oder bey bey seinen wirt liegent an den todt
oder wo er sei vnrecht findet er sy an sainlichen
dingen vnnd sticht oder schlecht sie bayde zu todt
aber den todtschlag kriegen sol wie sprechen
nicht wie er es bewaren soll das er sie funden
hab das lassen wir euch wissen zu sagen
Wan er den todtschlag thut so sol er wissen
seinen Nachsten Nachtbauren hin zu vnd sol

137

Im nemen vnd das ist der antwurt ge-
ben nein dan nun den er erschlagen
hat oder mit andern mannen so hat an den
andern nicht bas recht nun nemen das leb
an dem gerichte hat vnd sein trew vnd
vnd ern ist vnd dem sol der richter vnd
die burger helfen vor den fremden als
gelobet ist

Von Pfarhern.

Wir sprechen aber unter den todschlegen gehet
ein pfaff der ein priest ist im evangelien
oder nit erschlagen ein andern leuthe sein vnd
traget ein schwert oder ein Messer vnd
erstet einen krieg mit andern leuthen vnd
andern leuthe sollen im entweichen an dem krieg
wo er mag vnd sol auch an im nit leben er
gewaffnet nem ist ist aber das der gewaffnet
man eren er ist sein schwert oder nit er flicht
vnd wil er schlagen oder stechen so sol die
leuthe friedlich weichen oder nit vnd ob

er nicht mag weichen / sol er sich erschen flecht
er den ganzen man zu tod / er sol ön nicht fürchten
vrendt er vmb den todtschlag gefangen er sol die
Rotwelsche bringen als vorgeschrieben ist / bringt
er der Rotwelsche für den weltlichen richter
er sol sie vor dem Geistlichen auch bracht haben
Das ist darumb erfunden / wa weltlich vrendt
gericht das sol geistlich auch trachten / wa weltlich
geistlich richter richtet / das sol der weltlich
richt richten

Von Christen

Wir sprechen mehr von todtschlegen / ob ein Christen
einen heiden oder heiden den Christen auf dergleichen
ding mit gutem gewart oder mit ewrer kumpt
ein kay / ein ho oder mehr sie haben ein andern
mit ein andern ab seit den kay sein ewrer oder
sein gewant sein thut der schaft ab flecht den kay
den flechten sie todt er vrendt vmb den todt
schlag gefangen / sol er sich nicht besser kay den
den ein kayen das ist darumb gesetzt / das er

nicht geistlich gangen ist wan ein yetlich theil
sol nachtag gemach sol haben vnd nicht bey
der nacht auf der strassen gehen sol vnd sunder
lich geben lanst

Schlecht aber der pfaff den layen zu todt
der pfaff wirt darüber gefangen der welt-
liche richter sol ihn antwortten dem geistlichen
richter ob er wirdig sey das er ihm sein recht
thu wirdig ist sol auch der geistliche richter
den pfaffen wieder vmb antworten dem welt-
lichen richter ist layen ob der bischoff
bey landt ist der ihm die wirdigkeit absprechen
ist der bischoff nicht bey dem lande so sol ihn
der geistliche richter behalten ihn gutten
gesanten vnd bitten das der bischoff zu lande
kompt darnach so er zu lande kommt vber drey
jar layen sol er ihn wieder antworten dem
weltlichen richter ist aber das der bischoff
saumet oder nicht das gotshaus das er ihn auf

den tag nicht antworten mag so fall den Bischoff
seinen Baiet sunden dem richter wend sol denen
frieden einen Vngenarlichen tag do er sich auf stellen
will wan aber das der Bischoff sol alles nicht thet
wend den weltlichen richter den tag nicht
wollen antworten mag der sach so er angesprochen
gewesen ist der auf den land gesessen ist der
Bischoff nicht ansprechen wend seinen man oder
sol Mannd lindt oder sein hausfrawen oder
sein gesabe wer sprechen so mag der herr der
der man gewesen ist oder der Mannes lindt
oder sein Freundt were je sindt den Bischoff gar
wol ansprechen vmb allen den schaden den sie haben
genommen an dem der den tag nicht gehalten
hat wen ist der Bischoff sol ablegen der wollen
wenn auch bestanden er sol dem herren der der
man gewesen ist seinen als getrewen man geben
sein so der tag angelegen hat wenn sol man
sein bestanden man nemen die den man
erkennt haben es dasselb den tag angelegen
hat also sol den Bischoff den gut haben ab
gehauen wend den herren man Leut her wend

Schlecht ein Sohn seinen Vatter zu tod

Wir sprechen aber unsere Vorfahren haben Sohn
seinen Vatter zu todtschlecht oder seine mutter
erwürgt so darüber gefangen wie man das Vatter
schlachten soll wenn den gefangen todtschlag da
neben mag man nehmen drey scharfrichter es mag
wol der nächster vnnd die bürgen den selbigen
mündlichen mag vermanen zu einer vnnd lassen
ihn verschmachten ihn einen kauchin thun setzen
ihn das maul an den hals hengen damit er seinen
Vatter oder mutter damit erschlagen hat als dan
er gemeinglich gethan mag werden dan wollt zu
der zeyung dan man sich forchten vor Vatter vnnd
mutter thun hat oben der selbige mündliche mag
gethan zuwenden den dan nächsten vnnd die bürg
darüber getrauen mag ihn der gerichte nächsten
dan oben zu thun geben dan an den hals die stein
schafft mügen sie wol auf nehmen ob sie wollen
es mag auch der nächsten vnnd die bürgen den
selbigen mündlichen man auf den recht hängen
dan man den ihn nicht als recht ist wenden selbs

ihn die Kinder ansprechen oder die gaistlichen ver-
sprechen nicht wenn er auch sein Vatter were ihr
sol ansprechen oder die Kinder als an der mordat
aber rümen wirdt so sol man ihr pflichten von
gaistlichen zu gaistlichen recht sol ihr darumb Rech-
bringen also sol man aber ihr nichtes wenig geben
dan nichten wenn die Kinder bei weib da zu
ihren Vatter dan Dienern thün wurden sie verlihrt
Wie sprechen wir aber nicht gutter Kinder ihr
lait ob dan sein erben nicht erben allen ver-
sprechen nicht an sat ihr dan erbtheil verbeuft
am den grossen mord dan an diesen sat wen
minet dan herr dan gaist wenn die Kinder wen
allen dan mit am ander täilen als wir dan
geschrieben haben

Von Kindern

Ist auch dan ein Kinder dem andern zu tod geslagen
wirdt es darüber gefangen wie man hinter
dem richten sol dan wollen wir euch weisen.
Ein jeder ehe mag dan wohl ansprechen sein
Herrschaft aber am erb sat dan sein Kinder

Leut an gtwerden nicht so mag ihn den nächsten recht
ansprechen oder die Bürgen rund mag sol von ihr
nächsten als von Vorgenannten haben von dem der
jenen Pfand pflegt hat er nicht gnaden finden
ihm ob man hab den andern gelten sollen vor spruch
nicht er hat ihn das erbteil Verbannt hab ist
Bürgen das sich der gesellschaft Von an ander
setzen sollen

Von Erben die nachbleibt werden

Wer ansprechen nun wollen die ihn den stadt gut
geben sei en kompt ein gast Dasein oder ein
ausreichen land er stirbt er weist das
Nachlass Verlegen rund weist umbracht rund
weist ihn das Haus aus begraben oder ihn ein
Haus geschlagen oder wie er Verborgen redet
ihn das Haus rund weist da nun finden mag
nun nicht das weist darüber ansprechen
wer ansprechen sie weist der erbteil darüber
geburen rund weist nach darrecht bracht
ihn sol den nächsten ansprechen oder die
Bürgen are rund man sol über ihn nächsten als

Wan den Mörder wer aber das der wirdt
entwichen vnd nicht gefangen werden so sollen
ihn die Burger nach landes ihn welchen gerichts
sie ihn antreffen die selben pflichten setzen das
wan der Mörder gerichtet were den Mord
das sey das man ihn ihn ein andern gerichts
nach landes soll das man dub andern richten
nicht thun darf ist darumb das er alle
der wirt were die auf andern gerichten sonst
ihr kommen werden sol der morder gut sein
Hausfrawen seine kinder vnnd andere seine erbe
Das ihnen wir sprechen nicht wan an andern
stetten gewandelt ist das man die seine
Frawen die kinder die ehe halten die im
wirdt angestorben auch todtlaut vnnd das selbe
wandt das ist nicht gewonlich in deutschen
Landen man sol ihn das gerichte das der
richter das ihr gelan hat vnd als recht geben
das ist das Mandat vnnd das tagen ist
essen haben gibet man ihn nicht das nur

von gnaden

von gnaden sein wend dz andern gehilft sol sich
der Stadt für Verwesunden wend die Bürger
wend sollen teilhaft als Vorgeschrieben haben
wer sol man dem selb thun dz dz nicht
dem geschehen ist ist schuldig wend sol dz
nicht dz gepessen so sol man dz bessern
wend sol man dz selb Vnd dem lügen dz
dz man dabey erbarme dz dz nicht
darum geschehen ist Sagt er dz aber wer einen
Hund so sol man dz dem Vngehorsam lassen
dz dz dz ist also sol man richten Von den Mörder

Fürher die in todt geschlagen werden

Die jenigen wie aber Von todtschlegen wendt ein
Landsknecht verlegerlich Landsknecht er new
Fürsch wend Lert auß dem weg für mit flüchtig
dz mit wegen dz mit kommen auß dem land
Landsknecht er in der stadt auß dz weg für dz
tallet er jamer wegen oder jamer karren auß
dem thor so kommen dieser dessen wend
schlossen die Fürher alle in todt wend stell es

Item kaufman sein gut gasse oder ein thail die dieb
wenden gelangen wind das gut wendt bey ihm be-
griffen oder das sie ab sein sie besolten geben
wie dan sol sie der kaufman ansprechen der
der richter wie sprechen sie sol der richter der die
Dingen ansprechen und sollen den kaufman sein
gut bereichten bis an sein und ihr sol der richter
Vertigen aus der Stadt das er ihn an seinen
gerecht nicht pfenden ob ihn der richter oder
die Dingen nicht sie sprechen und die Diebe und
Und das wort die wollen wir euch bessinden ist
der dieb einen der nicht gantz an so sol man
richten hinten ihn über den nicht man der nicht
wort wie mit den diebstal die sie gethan haben
an dem gericht das ihn ihre gewalt bedeutet
ist und das sie dem selben Und anschlagen
haben wind man sol scheiden ihr richten als
sindar anderen nicht anders als beschrieben ist

Was Mörder sein

Was nun Mörder sein das wollen wir nun
bestehen das sindt alle die heut leutleuing
schlaun wend sindt auch alle die der todtschlegt
keynen wend das sei am Vberwinden erwendet
wend sindt alle die haut wirdent an den fölhern
oder wo sei die Gerichte wirdent die sagen
wir alle mörder die alle sol man todtschlagen

Was sprechen wir von todtschlegern ist das ein
stadt richter knecht oder Bon gesett der nachts
auf der Strassen wend fallen der Strass schutten
als ob die Diebe haben gestolen wenn sei aine der strass
findet wenn nicht leicht tregt wend der sich nicht
Nennen will den sollen sei fahen for ein stadtlichen
man sei stunden einen oder mehr die nicht leicht
tragen oder sich nicht Nennen wollen sei wollen
sei fahen der wellent sich nicht fahen lassen
wenn erwendet der richtere knecht schlagen sie
einen oder mehr sei todt erfinden sol man das richtere
knecht ansprechen oder nicht Vber den todtschlag

wir gewalten sie sie sollen der niemand geben wend ane
dass nicht stehen wend sie die Burgen wend sollen
mit jrem Rädt bestellen das sie die nachsten tod
schlag Diebe nachten Frevel getrost haben die
entpfehlen wendt sie sollen auch gehorsam den
unsry nun aber und die bewahren das sie ab dass
einen alten sach getrost haben das sollen sie ab
gelten schlaget aber der richter barecht einen
oder mehr Vmb sin selber sach oder der rechten
sachen sie tot der richter weil sie darüber nicht
richten das sie sein knecht oder sein sachen sein o
sollen sie aber die Burgen sachen wend sollen sie
behalten sin einen Fürsprech wend sollen ein
gerichte sodann von dem richter weil ihr der
nicht richten so sollen sie einen Burgmeister
in dem Rädt kiesen dann der richter das
gericht hat wend sollen ihr an den Burgmeis
ster weisen das die richter knecht gefangen
habt umb einen todschlag wend das er schulde
ihr nicht richten wendt so ist ihr gesandt

Der Stadtschen Der Oberste richter ist
Der Bischoff einen richter sunder Der er dem
gewalt Hab Der er über Die Christen richten
mag wenn sol Der alltte richter nicht mehr
Der gerichtt klagen In Der Stadt

Juden Die Christen zu todtschlagen

Dan Juden ist gestatt Das man sie nicht übergeben
mag Dan nit Juden wenn nit Christen es sin
Jude einen Christen zu todtschlage Das sollen nur
Christen wenn weisen nicht Juden da bey gewart
mag man den Juden Der todtschlag Aberzeugen
mit Christen wie sprechen Sie mag aber Der Jud
Die Mosterschen bringen so sol er ledig sein wenn sollt
sie bringen mit Christen wenn nicht mit Juden
wenn sol den todtschlag thun den Stat sein als Der
gethan ist Ist aber Der Christen Der Juden
schuldig oder sie thun sollt wie sprechen Sie
wenn Die Juden bekennen nicht Haben wenn sie
Der Christen Freind sehen In Stetten Da Non
müssen sie sie also thun als wie vorgeschrieben
Haben umb Den todtschlag wenn so Mal Mensch.

Dar ab fintan dar fintan ynnde stesa neal er mus
nimt dan aber einen fintan erfflayan fat
darnber dar er dar fintan kinde an ein fri
brochen fat nen sprechen wirdt dar fintan
darnber gefangen sol man nen Ban ab nichten
als er einen fristen erfflayan fat sol auch
dar richter ansprechen wnd nicht dar finden
ab en freunde fat wirdt er dar todtflag Ban
winden sol man Ban in richten als vorn der
geschreben saben dar sellen auch dar finden
bmingen mit fintan wnd nicht mit findy
Wnd er sol dan kayn

Newyeban todtflag.

Wir sprechen mase dar todtflagen were dar ein
man einen Newdel wolt, flagen ein mit flin
oder neal erfflayan wil mit wa[illegible] oder mit
neal er flin er flugt fur mit dem neal[illegible] wnd flin
nimt in todt er pinigt en nein ein laidt wnd
er felt ab en kan danach tun sol man finter
in richten Ban dan todtflag nen sprechen si

Wen mennich weit wach er ihn seinen leiben gethan
hat eyen mortar ad mannis gerichtswach du thun
vnd ewarth wach darumb gesat doch sprechen wir
es sollen die Burgyen vnd der richter an das
Mannes treuw sehen ob sie ihn getrauen wes sie
das er Burgyen zu gethan mordliche Burgschaft ist
sol man nicht hinter ihn richter aber zum lebe
ihr sol auch der thäter schuldig vmb den todtschlag
das Stadt vnd dem herren bessig sein

Wir sprechen mehr den todtschlagen sich lebet nim gerichte
auf meine strassen oder wo er sich hebt er kumpt
in nutta daruf vnd wollen schaden es werdt
einer oder mehr erschlagen die stadtleute wenden
darüber gehangen der richter weil sie ansprechen
vmb den todtschlag oder das Mannes freundt
dar do erschlagen ist sie haben gerichtlich geschieden
wer das die stadtleute bewaren sollen das
sie vngerichtlich geschieden haben das wollen wir
auch beschaidn ist entwonder ihr schuldig were
die das gerichte gebeten haben da bey ver
stet man wol das sie durch recht zu der

Von Burgkhartten

Ist Rath ein Burger oder mehr von einer
Stadt von Kaufmanschafft wegen ihm Burgrecht
auf dem Staab einer Herrn oder mehr Under den
erkundt Ein Burger recht Die anderen Ertrinnen
ein nicht einer Zweicht Der ist von der Stadt
Und hat ein gnst Freundt an ihnder seinen
Herren oder nit wolt er ihn kein gerecht Und
nennet Den Burgen zu Und Wollent ihn stellen
er erbeut sich Und pfleget ihn zu recht Ob der
Herr sein Freunden nicht gehorn so ist sein nun
wenden wer sprechen Herr sei das nun wer
sollen das wollen wir nicht bestehen Ist nun mand
mit dem gericht Um den Frieden getan habe
Nun die mit ihm Burgen nicht sie schaffen
Gebend ruegen sie Burgen mit dem selben
Sie nun das sie das selbige haben gesetzt Das der
Den Burgen Genyet habe Den die in erstlagen
haben oder mit den er es gelaut haben das er
sich genumet habe Do er sie Den Burgen kommen
ist Das er ihn Kaufet habe so sol man Vor ihn

richtern als über einen Verwüster und über die
die ihn erschlagen haben als über todtschlag.

Schlaget einer seinen knecht oder
seinen sein todt.

Schlaget ein man seinen knecht oder seinen
sein todt mit einer ruten mit einer gemeinen
stab ein die ihn ein jahr gewachsen ist stirbt
er ihm unter den henden er muß den todtschlag
leiden ob er gleuben gesagt hat das gelt verfallt
gester todt über die hende wenn einer mit
mit einen scheine den menschen erschlagen wurd
der ihn einen jahr gewachsen ist dem herren
die schulden ihn richten mit leib oder
sie richten ihn nimmer nicht schlaget er ihn
mit ein knuttel oder mit einen wapen also
das man ihn von ihn tragen muß oder das er ihn
ein halbe gedaget von den schlagen wenn das
der schlage nicht mehr auf kompt er stirbt
so muß er den todtschlag leiden als vorgesch.
ist

Von loser knechten

Schlaget ein man sein loser knecht zu todt mit
gutten dorf ein Sommerlat leit dieser mines
herrn gewechsen ist so sol er ihm nüt nit
geben kugelherr nimt flücht oder steht er ab
dan ihn das Rahen towrent wirdt das tüt er
nicht schlegt er ab aber gefengklichen do mügen ihn
die freunde wol Vmb ihn sprechen und mügen
ihn wol zu zinsen dan er ab ihn nicht Meisterschaft
habe schlegt er ab aber zu todt so sol man Vmb ihn
richten als Vmb todschlag Vorgeschrieben ist dan
einer sein eigen knecht zu todt schlecht ausserhalb
und er nicht er sol ihn gen nit gewessen nicht
gethan umb den freunden und dan richten lassen
als mit ihn Vorgeschrieben klaget man nimt ihn
seinen leib Vollrichter dan ob er einen fremden
erschlagen hat diese wordt sprechet zu nicht

den treyanden Radwen

Verwundet sich zwen mit einander und ihr
einer hat am treyanden wirdt die kainsst zu
und viel schaden die wirdt Aber gesessen und

wendt besorn vnnd gewint ein vnfartigen kindt
er sol schon man geben vrach er hat ein das
kindt oder an die Pungen lan ob er weil kindt
si man sol ihm nicht sein leben nehmen

von Wayen

Wer ihm heimlich einen wayen vnd wen darmit
leicht trib der wayen einen mensch das er
stirbet vnnd ist ob an einer seitten der heimb
wieder vnnd heymgant alle die den wayen vnd
wagen sindt schuldig an dem mensch vnnd
sabent ihren leib do mit verbrecht vnnd gestrafft
sin vor dem todt nicht das sol man sprechen
als Mayer schreiben ist sabent si aber gnad
er das si dem wayen vnd wagen pflicht
gesetzt sin den so sindt ledig si sollen auch
bewaren vnd schützen die den wayen nicht
vnbschaden gewonnen die ob gesagt sabent
en Rat si die heimb essen stossen

Wir sprechen aber mer von todtschlagen wan
die stadt mit aller gewonheit herkommen ist
das sie das einem richter der mol gerichten
mag über den diebstahl und über alle sol-
liche leut und sal auch einen nach richten
die besten Rotwelsch gesetz wan über den mensch
gesprochen wirdt wer man über die mensch nicht
sol der welchen todt erlen einer sal und sal geben
auch einen drittel den von seins gesetz
wil man sprechen den denen richter sol und
todtschlag das wollen wir auch bestetigen wan
sie mer mit leuten zu schaffen haben dan andere
leut

Schlegt ein drittel einen todt
ist das ein schwager oder ein drittel einen sie
todtschlagt von seinen selbs schwagern und nicht
von seinen dienstleuten wegen so sol man über
sie richten über den todtschlag ist das
er pricht er sal es von den gerichts wegen
gethon das sol er benügen als recht ist

Item dem Richter ist gesetzt Von allem richten
Das er weder messer noch schwert sol tragen
sol nur ein Messer do mit er das Brot
geschneiden mag und einen stab in seiner
Hand ist der gewalt Erzeigung Das er
Von dem gericht sitzt und sein ambt er-
klagt Sunder ob der mannes Freundt
Im er anklagen sitzt oder Das richter mag
er den Beweysen mit Zeugen Ist Das er
Das Frauen gehort haben Das sie erhielt
an Das er Inen gerichts wollen zu ge-
kommen sey ist Das er anklagen sitzt oder
mit dem richter er sol dabey sein er-
Erfinden Das Das todt mannes Freund
mit Zeugen Das er sie gefangen gefelig
habe und sein eigens sey und nicht von
seines Ampts wegen wir sprechen Das
Das nachrichter Das sitzt sinen gewalt Das
ist Das selber recht sein als wir Vorge-
schrieben haben und Das Frauenrecht
und als viel mehr Das man sie Enthaupt

sol sweren das er vnd nimer anderm richter
sund den dem gewalt hab dan der alte nicht
gehabt hat. Das er die vrtheil über todtsch-
lag gehören mag als wir vorgeschrieben haben

Vnd den Richter selber

Wir sprechen vmb den richter selber ob
den wund gelangen über einen todtschlag
dem er gibt von seinen wegen oder
durch sein selbs sach vnd nicht von
des gewalts wegen. so sol man fürbas
in richten vmb den todtschlag als wir
geschrieben haben. Spricht er aber er habe
es nicht gethon von seinen amts wegen
Das sol er beweisen als wir oben bessern
wegen der richter sprich ist das für alle todt-
schläg [illegible] sollen oder gethon hat
die dem gericht wider sind das sie sie
mit dem gericht nicht schaffen haben
vnd mag erbringen mit zeugen hat er

mer das sol ihm auch besser sein dan das gemein
ist. Dasder man den richter erschlagen
hat. Dan schuld entweder an ihm gesagt hat als
wer er geschrieben haben er sol tadig sein mag
er das aber ihm nicht bringen so sol er nicht
tadig sein wenn sollen die Richter ihnen hinf
furen in den Dienst das er ihnen einen
richter sand der über den alten Richter ist
dan dem gehabet über aber das den den
Richter erschlagen hat niemand sol den
den todtschlag klagen wolle so sollen die gesch
die geschworen von der stadt einen auf ihnen
nehmen der sol dem richter richtstab fürtragen
über den todtschlag also sol man richten ihm
der den richter wund findet alle samt ihre
eehten
leib nutzen gewendt stadt

Ist das ein man den andern wundet auf der
Richtstat derselbe der sol den richter oder
amt gewechten tadt. Der wund dreie fus
schuldig zu wenden an einen schuldig dem

Bottschaft dann er thut ab an es nit gut
nit seine andern recht an das gericht stehen
wider es zu rechtigen das sie es nit unter dem
Layar ablegen sonnen sondern als wir versprochen
haben Und sol der nächsten herausforderlichen
sitzung geschehen aber ein todschlag den sol
man sie zu als bald thun es sei dann
das er gütlich mit den leidigen und der
freundschaft schaffen soll
Und hingeben Pfund
Wir sprechen zum von Wegen es strafft einer
am stain ihn der freundt oder was zu tragen
er will wegen sie einem Vogtt oder zu einer
zu rechten will er sol auch thun ob er
jemandt sehr den der wunden gethan
nicht sieht er niemandt so sol er zu rechten
sitze dieß ich will wegen thun zu das nicht
Und wünsche den das sie wegen wund wirdt
jemandt darint sie todt oder erblichen sind es
zu ihn Zeit wenn sol sitzen ihn nicht es als

anderen gesan wel ich nimbt oder tilt aus dem
weg oder in den forbeygt da sol man im
nichts an als vorgeschrieben ist Und der Raub
man das ist recht auch Und dem Landfrie
denn unser Zu der andern stosset.
Wie aber der Beraubt oder geschedigt dem raub
nachkommen soll Das er an dem orten beraubt
sey das nimbt er thun also das er den rauber
nicht kennen sol aber mag Unter das
er am Rechtag Zu klagen kommen so sol
er den raub wieder sodann Von dan Rauber
Zu den leut gesagen da er Zu kommen ist
gebott im den zuruck den raub wieder den
mag er wol wieder nehmen Das er gesch vnd
wieder gee Zu dem richter vnd in dem fal
wan leugt er so gethan kunt nicht soll das
er dem Rauber gefesen mocht Das er nimbt
den Rauber gefangen Von dem Richter oder
Von andern knechten vnd den selben raub
so mag der richter dem selben Darbei
wol handlen das er den rauber an ein

Dz ihn der stadtknecht nicht entpfüren sol vnnd
sol nicht klagen finden den rauber vnnd auch
den burgermeister sol haben dz recht

Von gewinnen Räubern

Wir wachen mehr von gewinnen Räubern ob
rait oder gest ein man oder mehr auf der
straß ihn ihr rait auch einer oder mehr angen
wendt nimbt gutes benambt die rauber nemen
von ihm so einer rauberischen Burgern oder wo sie
sie rauben den man vermeint schmacht den der
benambt ist er sol sein gut fodern an den wirt
den da wendt ist oder ab den rauber selber wendt
verlor ihn dem haus do dan sie gehaimt ist so
sol den man dz dan raub genomen ist heimb
sie ihm nehmen vnnd sol sein gest fodern sein
man ihm dz an nicht ab wil wieder nehmen
an dz gerichte Verlaub ist aber dz man
ihn sein gest nicht wirden gieht vnnd sprach
sie selben gefunden sein mannen freunden
oder von der stadt wegen dz Hausen ist
gestan ihr schaden vnnd sol er sein
raub vnnd den wendt ihn dem haus vnd den

Item wann ainer ainen raub gethan hat vnnd der raub
kundt ist. Aber auch darumb schuldig ist an dem
raub die alle sachen wie raubens ist den
man in der stadt gejagt hat, der soll gefangen
Item nichtens in der gericht der raubens
gelassen ist vnnd soll ihm kainer thun dann
bekannt sey weil ihm dann nicht nichtens ge-
schehen wieder in die stadt vnnd sollen
die zwischen vnnd den dann reindt vnnd auch
fein geht. Item der raub zugesagt ist schreiben an
ain richtbuch ob sie zu der stadt kommen dar-
man den Rugger finden in nichtens nutz vnnd
hat allen gast nicht finden den Wirth alsfinden
den raubern wessen der raubern einer oder mehr
gefangen in der Stadt der man hat den
gaste nicht dar er auch sie gestrafen mag der
sachen genaubt haben wann er in finden in wir
soll machen das wellen wir auch bessern mag
er kommt in ihn gehaben das er in ainig gast
genommen habe. Item wer in nit genaubt hab

Des sol ergann sin wenn ein eyglicher vorgest
man mit Zeugen wol bringen mag wenn sol
man den sinter dem rauber richten als
recht ist Ist er aber ein gaste sin wenn sat
der swang nicht als von gesatzung ist mag
er dan die selb sibend überwinden so sol man
sinter im richten als recht ist

Von stell Rauben

Wer sprechen meister von stell Rauben ob nitt
oder gest rauber auf ein stid oder durch ein
holz wenn findet diese bey dem weg oder wo
sei es finden sie treiben oder füren ob ires
die stadt einer kumpt dabey da ist wenn
verdächt ob ier der winter gewalt oder ier
der rauber gewalt wer sol er es lassen
für dieb oder für ein rauber gewalt wenn
sol er es lassen recht wol wenig zu wil
wenn er es nicht gezigen hat do es ier
genommen war wenn erwendt die rauber

gefangen er sol er auch zu straffen nach einer
straffen rauber spricht recht nemen offenbar
rauber erfunden aber die rauber nicht ge-
fangen so sol man dem rechten sein gut lassen
das er es berechten als recht ist wenn er sol-
den fürbaut geben damit sol er dasselbig zu
45 Im gewinnen aber von Raubern ist das sich
rauben sei nichten oder gesetz verbessern
ein Vrkunden gewandt wenn Vorbrugen sich
Vnthalben einigen das sei einer nicht thun
nun mag den sei wissent das sie in ein
gemeinlichs raube und nicht dessen wo der
einer gefangen wirdt da sol man gnichter
sie nichten als finden einen Dieb und
nicht als finden einen rauber einer aber
denselben einer oder mehr auf der stadt mag
nicht sie wol erbannen bei dem gewandt
das er an tragen hat wenn erfindt er Vber den
raub gefangen es nicht sie wol zu stadten
Von offenden

Von offenden strassen rauber

162 Ein spruch von offenden strassen rauben
wan die stat vnd die ding gesant durch die
felder vnd vber die felder wer darinne gesetzt
der sol frid haben wirdt jemandt beraubt
auf dem weg oder sey frau oder man vnd werden
die rauber darueber gefangen das sol man nicht
nach offem strass rauben ist ein richter darumb
wer der richter ist der sol die strassen rauber
ansprechen vnd sol sy richten nach recht
von der stat damit er allen vnfriden vermeidt
Ist von den rauben vnd von den gut gesprochen
Den auf der strass genommen ist ist der stras
rauber Dem selben wert so sol man scheiden
Ein drunnen ob Rosen als vor geschrieben ist
ist er aber drey mal ein dieb so sol man
aber scheiden nichten als ob ein offenden strass
rauber

Von Raub

Hie facht an von Raub nemen ist das ein
nemen einen nemen rauben wil wund erwundet
ist oder schlecht ihn zu tod: ist das er den nem oder
die frawen zu todschlecht wund nimpt das gůt dem
schuldigen erwundt erwundt er darüber gefangen man
sol über ihn richten mit dem tod das ist Rechts
Ist das ein man dem gůt das ihm benumbt ist
findet ihn einer stadt oder das ihm verstolen ist
findet er es also das es nimer feil hat es sey gewand
oder varnus oder was es sey das es nimer feil hat
so sol er den frembden ihn nemen wund sol
ihnen damit leiten wund sol ihm den richter ein
tag geben das er das gůt beweist als recht ist
beweist aber der ihn das gewalt das gůt funden
ist er gehabt hat auf einem offnen markt
ist er ain gesessen man das mag man ihm wol
glauben wund sol man nimen recht darüber nemen
das er kein teil an dem gůt nicht gewust hab

damit sol er ledig sein gegen dem richter vnd gegen
dem klager er verleuret aber das gut darumb
er es kaufft hat vnd man sol dem klager sein
gut berechtigt lassen als recht ist vnd sol
dem fürsprech geben vnd sol damit ledig sein
es sol auch nimer der das gut feil hat dem kauf
lohn nehmen dem richter aber ist erlaubt
dasselb an das gut kaufft hat ist er aber ungerecht
dem das gut feil hat so sol er bringen mit zeugen
die es gesehen haben das er es aus dem markt
kaufft habe der mit den gütern die er also
verkaufft hat
Es schaut an man mit knechten eins raubs
wegen sind die all schuldig dan der mit der sie auf
gefahren hat sie sind alle gleichs schuldig dan ir
einer mocht dem andern nicht dienen gebotten haben
an der andern hilff bey leib ist einer dis der
raubs ist er mag sich wol fristen ein gericht vnd
sol ihn fur den richter furen vnd ist er der
selben einer einer sol aber ihr richter als der

Dan selbschaldt ist das er sein Eingent man sol ihn das
nimbt Verbommen mit dan schub, sat quantdas
schub nicht man sol Uber in gefangen mit dyen
mannern das ist umb den raub recht das nicht
stroch raub ist

48 Findet ein man sein gast das ihm genumbt oder ge-
stolen ist ihn einer andern gewalt es sey Ros
oder ainder dar was es ist das sol er fragen
ist kommet nit indt gegen ein ander ant-
wicht dan Klager Klagt nach seinem gast das
ihm benumbt ist oder Verstollen es sey Ros oder
zünder dar antwortter spricht er hab es kein
rom Lebendig gegen so sol man ihn baiden ayn
tag geben rom nim dar Klager Eyden selber
dritt das es sein dar sach sein ist gewesen dor
ihn diebleich oder räublich genommen ist
rom nach dar Recht mächtig so do lebendig
ist das sol er gewin ihm as recht dan dar
antwortter nit lieber beinym dar sol ihr
kein so rims dan Klager ain rind zwainzig schab
Uber dar sieben nag aber dar antwortter

Den Vnderthonen als offt das gericht vrendt ist
da er sin Vnderthon beklaget hat vnnd sol der ant-
wurtter dem widerpfluog bringen in drigen
vierzehen tagen vnd das Vberste recht kompt
er nicht so sol man dem Klager vnd sine bürgen
sin pfandung thun vnnd die pfandt ledig kommet aber
jemandt den pfanden nit beredt so sol ihnen
der richter einen andern geben der drig vierzehen
tagen in allen dem rechten als vorgeschrieben ist

Von Stuben geben

Wir setzen vnd ordnen vnd wollen das stuben gebn
sol das keiner einig weisse der sine stuben fürt
der sol in das gewalt haben wer in den gut
gewinnen hat als er fürter in gesetzen hat
ist das er den stub nit erzeigt so sol er ihnen
er sinen eigenthum als er einen hat der an
sinen thun mag vnd sol in dem bericht
als er in sin gewalt kommen ist mit drig
tagen damit sol er ledig sin Vberbet er aber
bey den stub so sol er dem stuber den widen
stub vnd bezogten als vor vorgeschrieben ist

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Cadt nehmen wellen das er die Frauw ungetzogen
genommen habe wann nit ursprung sind Leiben
oder nimbar widerkaufft wer das er dann
nichter den zeugen gelten sol mag aber der
wendt das Ubermunden werden das der Klag
nach dem gicht gedingt hat wie das der
wendt geleugnet hat wann sie ob gemelt
ob jem nimen oder welcherley gicht das jey
wann der wendt hat der verleugnet als vor das
ob ihn jemz gewelt funden ist der mag er zu finden
bemmen Und ist er Unleuttig so stehet ob dem Klegen
zu zeugen ob sie jemm radt nehmen
Ist das zwen Eintzmen oder zu sindt ihn nimen
Eintz Gelichmut wenn sie bendt nit um ander nem
bendt gegen ein ander ob wendt einen Zeugen
Ob sein gicht genommen oder ihn wendt sein gicht
Da Verdrunnt der ihnen Eintz ob sol der Zeuger
sinder zu den gehaben wan ob ein Gesindt
wenn sol sein gicht wider Lehen gerabt er zu
ihnen wieder an sol ob wieder nehmen stat

er das nicht so sol er vf dem nechsten Dinge ehe die
gericht er gesetzt ist oder sind wol nu der
nicht richten so sol er wider keren in die stat
vnnd sol vf den Burgern vnnd den richter klagen
thun Das ihm iener richter nicht richten wollt
vnnd man sol ihm oder sin schriben an das nechste
ob ein Vogt schriben habe

Kommet ein Dieb oder ein reuber in ein stat
Fuhet einen vmb oder er einen gestochen hat
so sol sich der Rat mit dem Vogtbotten oder gemeinlich
ist sin dem gerichte oder es finden mag vnnd mag
er des gerichten nicht finden er mag ihn selber
wol an fallen er mag auch allen den nachgan
die an den gassen stehen ihn zu helffen vnd
wer das also sich vnd ihn nicht zu hulff kommet
der verliert ein frieuel das sind 72 d. Nacht
er dem reuber oder dem dieb er sol ihn dem ge
richt antwerten vnnd sol dem gerichte antwerten
Vnnd sol dem gerichte Vergangen sin das er ihn nicht
fenklich oder den richter sol sin beide offenlichen
ein nemen nicht

54.

Von Gerstell schneiden

Wir sprechen nun Von gerstell schneiden oder gerstel schneiden oder die Pfenning losent thun ist das an gewonlichen stetten ist kirchschnein oder ist kirchen beyraicht man sol an das gerstel ist sein drey pfenning man sol ihm das Darren abschlagen an den nechsten Jarndt wend darnach an den zwayen schlagen als vorgeschrieben ist und ist sein Aber drey pfenning so sol man ihm durch die schne dennen wend den Darren abschlagen ist es aber so Das man ihm sein fessen beyraicht muen ihm das an das Wasser in den sandt hat damit er abschneiden mag und hat sich das yetzigs dan noch nicht Verwandelt oder einen Beitthal beyraicht wend dan anyst hat und sich das yetzund Verwandelt will so sol ihm dannoch Von dem lantan aber das meister ist haben das sol er sonder schaden beleiben wend sol schneiden aber ein Burger wendt das er ihm als schneiden sol als er schneiden gebe wend man sol ihm ihm den Darren abschneiden thut er es aber anders enden wo

er ist so sol man den klager weisen als vorgeschriben
ist findet man aber yz by im die ee nicht
geschriben oder gelobt hat man sol im fursas
ist es aber yz dy man sol im durch die gnad
frumen ist es finden yz so sol man im andern
frumen klagen als vorgeschriben ist

Von Diebfelt

Nym ist offenn Diebfelt ernd sunlichen Diebfelt
offenn Diebfelt ist das ob ein Dieb kompt dryes
oder mer hus in ein hauy oder andere wo vnnd stilt
etwas da ist wund wirdt mit dem gůt do by nit
ist er es verbrogen das ist offenn Diebfelt vnnd
dem Dieb gehört Diebfelt gůt zů einem rechten vnnd
einer rechten das ist Diebfelt ist das sy Diebfelt
vnnd gelt ein recht vnnd treibt den andern
andern mantel an oder rechtfertig das ist vnnd sitzet
im das nicht ee es den Vierdten tag. wel er andern
sin Diebfelt geben will das mag er wol thun
als ob er ihn gefangen hat wenn er ihm den Verdacht
hat so mag er es wol wol sin Diebfelt geben ob
er will Verklagt er ihn vor gericht Der mag
ihm antworten ein einem Dieb er mag auch

das gůt schweren das er ihm redlich vorstellen sÿ
ob das gůt angangen ist vnnd ist das gůt nicht
angangen so mag er ihr Wanewnder mit ihren
nachbaren die das wol wissen ein warn vnnd anß
nicht thun der das gůt vorstelen hat vnd ist er
wol anderwarig gewesen so darff er nun
zwÿen man zů ihm selber die sollen das schwören
mit ihm so sol der richter zůsehen als recht ist

Von Vndienst oder vatren zů stellen

Vndienst das ist das ein mensch dem andern rafft das
er stellt vnnd springt also gehen vnnd vorstelen vns
das gůt wend gib mir das selbig das wil ich
mit behalten mit der that das vnnd erwürgt er
gůtlich ihn seiner gewalth vnnd der das hat
sich vorstelen vnnd ist vor nicht bezüchtiget
wer sol man das richten spricht er sich zů
gewesse da sol man bey acht gebaÿ kommet einer
für der es da stal vnnd schabet ab einen auf
er nimbt es entpfahen spricht aber einer es sÿ
sein gestolle das zů gewesen vnnd er sich des
stellen vnd er entpfahet es ihm vnnd findt beide
Vnaperbarig als für [illegible] gesprochen ist so můssen

Gott schaden Vn der ist mit Im kumpt der gott
sindt zu baide schuldig mit kumpt er wirdt vn der
schuldig da zu gibt er wirdt vnnd spricht der aus dem
diener der Hauptt ich stell jm nicht vnnd er hat
mir das gutt zuuerkaufft vnnd auch an waar verlegt
Vnrecht vnnd kumpt der ist mit ein ander vnd gesicht
der dieb der ich da stell dir gnugsam aber nicht
Vberwunden hat hat er aber Vberwunden so hilft jhm das
nicht das er gesiget so hat er doch den dieb verlorn
vnnd ainer auch der ist das stolen gut bringt aber
ainen der ist da stolen gut der ist gewaschen er
hab Vberwunden oder nicht ainer ist vor gott schuldig
vnnd vor den leuten Vnschuldig

Verstilt ein Mensch das ander

Wan ein mensch das ander Verstelt das ist auch
Diebstuck vnnd erundt es ist jenner gar verstelt be-
gwinnt nun stubet es ain ist als ander Diebe
vnnd zwi Gring vnd zwi all er ist nun jll ist dann
der sunden das ist darumber das nun mensch Vil
tenat ist dan zu mugel teil gutter

Von stelen

Wer stelt oder rafft thüt einem menschen das er stelle der ist an der diebschaft schuldig wer stelen wil vnnd bittet einen menschen das er im ein karbatsch leihe er wil im ein zeüg zeigen vnnd wil damit stelen oder der einen dieb ein thür oder ein fenster auf thüt vnnd ein schlüssel macht oder einen eisen die zů diebschaft gehören vnnd andere schalck thüt die einen gleich sindt die all sindt an der diebschaft als wol schuldigk als einer der da stilt vnnd man sol sie richten zů den dieben

Wer entpfleicht ein man einen schneider zů gewand zů machen vnnd wirdt es im verstolen das nit der schneider gethan also ist es auch alle entpfleicht wer sich der man vnderwindet zů pflegen oder zů halten vnnd wirdts es im verstolen es nit er gelten ist aber das gůt vber sein vermögen schuldt das sein zů behalten ist geben so stehet es an den herren oder nit sieben aus der weg

stehen sollen zunichten das er gesetzt es sey sein
gůtt damit verloren einig der nim pfandt
dasselbig für gelt wirdt es verstohlen oder ver-
loren er mir es gelten wenn gebe ich einem
einen ein gůtt zu kaufen wenn gebet es mir
zu pfandt darumb wenn bleibet das auch ehe
niemer gewaltig wenn wirdt es mir verstohlen
den schade ist sein wenn nicht mein dann ich sein
einig gesindt als ich von recht sollt

von kaufen

saget ein man dem andern ein silbern Nagelbeck
ein ander gůtt dar so das Dick setzen dem und er
gůtt wenn wirdt es ihm verstohlen er mus ihm gelten
so innerhalb jahrlichs kumt ob ein man sein gůtt
gleich mit nehmen es sey nicht weigt das er mir
es gelt das ist nicht minen ingichten man ist das
gesetz das er das sol gutten fremden gůtter
dann das seinen wenn ist das mir ein gůtt verstolen
wirdt das mein nicht ist da sol ich den Rechten
werb sein wenn treib ich oder entweich von der

sol ab kue gethan man sol ihn fürt vnndt furr
abschneiden man sol Diebstahl gethan vnnd
doch nach gnaden furt vnd den nicht
ab Der Klager klick nehmen will

Stillt ein Dieb oder ein Diebin an einer gewonlichen
stadt auf dem Kreyßhoff oder in einer Kirchen
Dar da gestolen zu der Kirchen oder andern gut
ist ab dem thamme wendt Dar man ab ihn sonst
gar wohl findet so sol man ihn an den Galgen
schlagen als vorgeschrieben ist ist er aber fremder
so sol man ihn durch die Backen stemmen ist er aber
Vber 12 Jar man sol ihn fragen Dar nacht hat
einigh Dieb mehr als zwelff in der nacht gestolen
oder Dar gutt Dar man daran suchet aber wan
man auf verdacht Dar einer oder mehr Dar stillt
Dar sol er man fragen als andere Diebe gepflogen
wirdt gebunt einigh Dar sindt ab man stillt stemmen
oder Kemmen oder wan Dar zugehort Dar man
Bericht oder Dar eisen Dar man durchs gewelb
wellen Dar Kemmen als wan Dar stuck holt auf
verdacht Dar sindt Dar sol man fragen als andern Dieb

162

Von stelen auf marckten

kommet ein Dieb auf einen marckt oder wo
es ist wird still gewandt Darauf oder anders
es wirdt damit bekannt es wirdt es von jeman
dem das das selbige gut ist, sol die rechte an
sprach das sein dem Dieb sol sein haben vnd
sein selben haben aber mag selbst ersuchen selbes
es sol die Diebin auf sein schreiben in allen den
nachten als es die Diebin bey sich funden
hat hat es niemandt der abgejagen hat vnd
den mag es wol beweisen die Diebin auf
nim der sie gewonnen hat hat es aber
niemandt der es gejagen hat so sol es die Dieb
in auf sich gewinnen mit dreyen Eyden als
vorgeschrieben ist

Es gebiet ein Dieb sein diebstuck gantz zuhalten
wenn man das merckt so schmeichlen sie
vnns hat nicht kundte dabey so es sie dem antu
wortte es wendt sich seiner gewalt zu thun
ist den man antwortt es mag sein sie schuldig

kommen man sol den man by den gerichten fürgüst das es ist wind sol es ihm wider antwurtten
may aber der ihn das gewalt es sein nit lenger
richten selbs gebandt das es ihm zu bestatt ge-
geben sey das sol er gannsen wind stost er
den gewalt es sie das gericht von ihm ungestraft
wellen oder nicht

Ist das ein Dieb das Richter gesetz sy ainen
fenster wind wil daran stossen gewandt oder wer
es ist es kommet minder darin wind tügt er
ihm zu tod er sol den todtschlag nicht kaufen
Auf den Dieb das gewandt oder wer es ist
ersetzt wind entpfelt ihm der selben das
fenster das may ich ainen wol andawen wie er
das es da ist auf das recht wind man sol auch
dem richter kundt thun das es also stee und
sey ist der Dieb stricke ainen wind gestat man ihm
nicht auf der stet wind wirdt er gefangen
wind die Diebstuck es mag der Eigner als wol
mit gewalt als oben sey ihm seinen gewalt

Stelen an Rathstuben

Wer an Rathstuben stilt gewandt das man abge-
legen hat durch Fridel willen wendt er damit
beweren für das sol man nechtin nach dem mahl
Dieb wind sol nimer dan Bieder nuzzen und
das gewandt das an Verlegen hat und das sol
an sin gelten das ist darumb gesetzt das man
icht nimer an die wendt trette und nicht an
die halten

Von Lugenwenden an Bonen

Wer zeugen muste von Lugenwenden Bonen stilt
oder fellt an stetten oder an gehen das Recht
wendt an ein sinen gewalt beweren kan und
wendt darumb gefangen wendt als gesetzt hat er
so sol man ein heren ist an Bon dry pfenning so
sol man sy durch die stet Bonen ist als finden
dry pfenning man sol sin an den Bonen schlagen
als Lugenstuben ist

Umb Verlegt gewand

Ein wer gewalt man Verlegt gewand findt
den Zeremisst lich oder nit gewandt und durch

Ist Dieb nimm oder muss nit Recht oder wo Recht
schenden nun und die Hant Dass sie die Verbunden
und lassen Das Klag gegen wendt die Hant sie
Ihrer gewalth begnügen und wenden darumber
gehungen man sol den Klagen sein Hant- versag
Rechtens mit Urtheil nemen oder sol Dieb
also Das er in seiner Unschuldigkeit sich entwendt
und sol die Hant niemandt schuldig nun sol der
Dieb gewinnen sie sambtlich oder gemein

Von Pfenning stelen

Wer sprechen der Dem andern Pfenning stilt Dem
der sie verloren hat. Gegnet er den Dieb mit den
Pfenningen und hat sie auf dem Leib oder in
wand sie sindt gezogen zu sambten und hat sie
genommen unter sein Pfenninge die er verlohren
hat. Seinen genommen Das sie einiger oder mehr
ob Das sol sy nemen Dem die verstolen hat nicht
sondern Dem rechten und sol sie vorbrechten
mit Eidt als ein Landtsleuten gebeu Das ist
Darumb gesatzt Das nun Pfenning Dem andern

sein weyben oder kinnen oder nimpt man eins
dan stehet vor dz nunmer hein an weg
exel gehen ist der heind der sich vergeht de
ab ein gadwayen sey findet er ab dieselben er
sol den erindt oder die seinen pfenden verbetz
weil er sein baigen ab sey sein nicht so sol er
ab beraubten als andere diebe vnnd sol sich sein
vnder winden als sol auch einer thun der im
weyben nach gest. vnnd wenn er ab beraubt
so sol man sein mit der sprach gilt wieder gelten
60 vnnd 3 ß d.

Vom gehaltt holtz

Wer aber auf wes grundt ist ein gehaltes holtz
da dan Pfeisten, Esen auf liegt nimpt ein ein
Beyter darinnen vnd stendet ein vnd bringet
das pfandt für den richter vnnd bekhagt ein
nach dem pfandt. so vrtaint er 60 vnnd 3
pfenning oder die pfandt damit er ab genommen

[illegible] vnd dem Klager wirdt nicht [illegible] das er
darüber gesagt das dan das Gericht er ab das
Gelt ist so gethan nacht haben alle Forsten, die den
abt sindt oder der Prelaten er ist aber das nach
dem stam kompt das der Forsten oder Gelt
Jager nicht kompt als nain und eins dem Forsten
der zu stan ist gelait so mag er der Forsten nicht
mehr pfanden wan er ist er des Forstmeisters
er ist darüber gesagt das er sich eint dem ersten klag
genant hat.

Vmb Lonen oder gnad Pfänden
bey der nacht.

Vorbenen dem gnad pfändet bey der nacht
wirdt er beym pfinnig an der Gemahl ist sein
Wer dann pfenning nem sol sich dem Lonen ab
schlagen vor den nechsten Gericht ist als wie pfant
wandt nemen sol sein vor dem Obersten schlagen
als Lonpfanden ist ist als Wer vr d nemen sol
sich Forsten ist als Wer 3 d nemen sol sich dem
Der sich Brennen so gethan nacht sollen auch

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

[illegible] ander [illegible] oder mein vnd [illegible]
ein ander dauon der sol er meren teyls.
Item [illegible] vnd sol der [illegible] ein den
selbigen ander tayn oder ein dal [illegible]
werdtan dal ist dumber ye sol dal ein ander
dan andern [illegible] ein als ist er auch
vmb die ewssan als dalt die [illegible] an
den ander dienst vnd [illegible] vnd so sol niemant
[illegible] vber dumber mach
an [illegible] dal der ander ist an dem
[illegible] mit der [illegible] tut er al so sol er
ein [illegible] mit dem [illegible] ab
ein vnd sol dan richter geben do vnd
[illegible] vnd sol auch dem richter nicht
an [illegible] ein [illegible] dan der klager so sol
er [illegible] als recht ist dal ist dumber
ye sol dal ein richter [illegible] dan andern
so geben [illegible] ist [illegible]

Von Newgebeumen

Wan newgebeumb abschlegt mürckstain oder
backen aus grubet oder grunden beumpt
so mach ant stehen der verlaigt darumb
60 vnnd 3 fo Dy vnnd nit schlechter mach
machen dan die fodern gewesen sindt

Von Beumb abschachen

Wer ein newes neumes gemacht hatt vnnd ihm
Beumb abgefallt wurd sindt das Beumb die
ab thuyen er sol ihm das selbig gethan also
wurd er bereden mag vnnd das abwendt mag
das die Beumt an ainen herr thuyen ob
er ab Vnd stemmige Verbenpfe selt haben
als Vil das Beumb ist als Vil mink er pri
zylichen geben als tauer als er in ir herren
Hat thuyen vnnd er mus ihm ander Beumb
Hinwieder pflanzen zu belegerung Beumb er
ihm hat abgehauwen dergestalt sol er ihm
ihm wieder setzen vnnd als er die hinwieder

kommen sindt vnd sindt durch Raimb als mich
den ersten wieder gesetzt hat durch nit eigentlich
zu erkennt gewesen sey ist einen rath
sol an seith sein Vndanwendig vnd einen den
Richter bo vnd zu [illegible] sol er ihm zu fuhrgeben
Durch recht sol auch sein wie der Kelner Lauinsfelt

Vnd Verpfandet auf Felder

Wir sprechen ist Verpfandet der auf den Feldern
auf den wegen vnd ist den Kelner ist vber
Lauinbau Zuhilf gewandt da sol man den Vorst-
ten Herr gebieten den das Pfandt sey vber
ist rannendt ist einen andern Herr gelassen
ist den mag wol man darfür fodern vnd
dem sol man darüber für sprechen vnd ist
gelassen sey gewandt sie sin Kurtz mit ein
ander wen der ersuchen mag sagt da sol
man nach richten sindt sie aber gestorben bis
an einen Der gewissen sol man zu sehen
vnd sol darnach richten als Recht recht

Vmb gewissen zu sagen

Wie recht vm gewissen einen man sagen erey
ser sein eigen oder lehen ist eb ein nimen acker
i sol der gewissen nicht weiter sagen den
recht schlecht recht ist eb ein nimen holtz sei
sol nicht weiter sagen den man nimen weyer
wiesa Vmb lehen ist eb ein einen Wismad
sie sollen nicht weiter sagen den recht zwen
sprechen mit zweyen sinnen gegen ein ander
mit einander sprechen wirt man weiter
den andern theil weil Verantwerten sein
sein eigen gest oder sein lehen er weis
aber zweyen das er nicht weis das er
nicht eben kan finden wendt den mit sein
den richter zem nicht den klagen der klagen
gehabt wie das gest das im gesagt ist
vnd verlangt der den kauff gethan ist bewn
3 tte gegen den gericht eb sol auch der

Richter niemandt clagen zu klagen umb
keinen überfang es mögen auch zwen oder
wol aufstendig ihr marck gegen ein ander
machen on des gerichts urlaub also das sie
niemandt auf dem dritt so sol er ihm das klagen
lassen und sol für das gericht gehen und sol
schweren das er sein nicht gewust hab damit
sol er ledig sein, seit er es aber gewust und
wolt es ihm lassen liegen under das er sein
gewust würde so sol er dem richter geben 7 d

Vmb Ackern

Wer dem ander seiner acker endtatt vnuerwist
und wandt er sey sein der sol des vergelten
sein und einer sol ihm das aren lehren
ob er wil er und ihn darüber nicht an
sprechen das ist darumb gesetzt verstend
acker baut der zerzupft sein frucht ist aber
das er den acker geseet hat so sol er ihm
die dritte garb daraus geben derender

arbeit ist dan er sol nach seinem willen
seiner arbeit lassen wann seinen sein gelten
und seinen wissen mag

Hat aber jemand seinen weissen vnderweist
der sol den vnderweisten sein wandt zu imme die
weil das sein eins der ersten text das er
verhandelt hab für die seinen so sol er ab nehmen
das die weisung ist bindet thun das er das sein
nit hab wann er sol ihm geben wann er sie
bestet finden dan wedenn an welchen ob er
ihn - ist geben hab das stehet dan in ihm ob
er ihm das gelt oder nicht hat er aber das
sein geringe stuck so sol er ihm das sein gelten
mit sein oder mit pfennig nach seiner
zum Recht die das sein gesetzen haben wann
ob ihn sein der Richter nicht wer stehen will
so sol er ihm schwören das er ab ihne gestol
len habe vnderweist.

Von Kirchen vnd Kirchhöfen

Wer nacht Kirchen Gut nicht Vnrecht Gut nimbt
oder seinen nechsten Kirchen, Kirchhof vnd Kirchhof
mit dem seinen er sol es auch nicht wider ein
treiben Das angenommen vnd Verpfendt nimmet
Derüber dem sol er es folgen vnd Verpfendt
er es so ist Diebstahr er sol es nimmer mehr dem
Leben Vnd Kirchhöfen

Wer seinen nechsten andern treibet Den für den
gemeinen Kirchhof Der sol dem Kirchhof
sein gemein recht lassen geben, vnd dem
nechsten stehet Pfandung niemand mag
seinen eigen Kirchhof haben was der
Gut ist in seinen Gut Vertempt das sol er
gelten niemand sol Kirchhöfe einen haben
er sol es treiben auf die Land Wehr
tag nach Bennt ap wenn die Herren Fürsten
oder weltlich Hohe Herre Gut vnd das
den Kirchhöfen nicht gepfendet mag das soll

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

gelten Das sich mit Das Dan schaden getan
hat. vnnd stirbt ab an nit abgelten als es
vorder war oder er gee[illegible] Das sich da
fur Das Dan schaden getan hat vnd Recht
nimm Doch Der aber

Wer seinen Knecht mistet vnnd gibt fur den
Knaben Lepfilt ein Darumb vnd sy wirt
Der Knecht ab wonder fur ein nicht getrib
Das sol man bezalen mit dryssig vnchtung
oder mit Zweyen Knawen Die sollen sy wern
Das sie ab stein fuss ein traben als Das gesetzt
so sol ab Der Knecht gelten Dem Das ab Do was
als er vermag vnd in wendt ist vnnd sol im
nichten fussen nach gnaden gewandt

Stelt aber Der Knecht nicht von den Knaben
vnnd gibt ab ein vnd verbindt sich
so sol man sunder ein nichten als Vmb
ander dinstpfil nine teil ein nicht fur
Das ab ein gewandt was

Vmb Rüsse stelen

Wer rüsse in zaunet vnnd es stilt vnnd es
jensen geslacht wer, sinet oder grenz oder
steinen schadet mag Die Heim Dat Dat begraben
sindt oder darbouen oder Dat yetzder do mit
mag man Die diebheit Wol wol auch sin be-
weren vnnd sin mag der richter oder da
zwelff wol recht sprechen mit den Heimen
für einen Dieb vnnd ist auch vngelaben vn-
gefest an den richter vnnd an den zwelff-schep-
affen oder sin ander diebheit mogen anklagen

Vmb honig stelen

Wer imme stelt geverlich Dat nicht sin
geworcht gehoret hin wenn Dat en sij auch
recht vnnen ennig Dat stelen wol einer
sin geben Da Die imme sine gewassen sindt
oder Dat honig vach sin Den Bij stenen
ist vnnd ist Dat stelen einer oder mehr
vnnen selfden sin richten als vber einen

ird man jol esn fragen dat ist darumbe gesetzt dat
er die ding gewent sint dass sie niemandt gehe
man

Von koningen

Wan koningen sint vnder ihnen inigen vnd nit so
klutzant dat niemand zu schaden komet ist
niemandt vnder ihnen inigen der schuldig ist
sie schon vnd jol swar man sie esn vnd jol
ihm vnder den fuss nicht setzen vnd sie kommen
sie den geistlichen dat sie da sint vnd jol dem sagen
dat sie da sindt dat sie ihm koningen sin vnd
dat er sie also gemacht hebe vnd auch jol er
sich darnach mit den swagen mannigen dat er
mit ihm dancken sint vnd wan er dan beyden
may mit sanen sindt dat sie der koningen stuhl
sette gesetzen an seinen engen dan jol er ihn gelten
die sich koningen sindt mit der zeitpunt vnd soldem
Richter do vnd schuldig ihn thun gelten

Von engen an stetten

Secht einen engen ab ang seinen stetten der

sol im weder dem Hirt noch hirten mit klopffen vnd
mit Cantten vnnd wo er sich schlaget da man zu
zusprengen vnnd sol das niemand verwern ist aber
das er aus flug kommet das er sein nicht wisse sicht
helt er yamam vnnd wer im findet den ist er vnnd
der den innen findet ist er nit wirt so sol er im
war sagen bey im bis sy damit er verneme das
er im den ersten finden hab vnnd wer im nach
kompt der hat an dem finde nichts ist er aber
nasse dan nimm so sol einer bey dem andern bleiben
vnnd der ander sol nach dem Hirten gehn da werden
innen pferden weil man aber der Raumb ist do er
angefallen ist oder das Hindernis oder fremd do er ist
das sol den innen selber sein vnd den finder selber

Wer gůst aus der stuck findet

Wer gůst aus der stuck findet oder wo er findet
es sey pferd oder rindvich das sey der sol damit
zu dem nechsten mit Cantten stim ob er jemand der
sey der es verloren habe antreffe dem zumelde
wird das gůst so sol er es in sein haus den zuhalten

antworten Innerhalb vnd sollen die Drey
Kramer aus dem Ritter oder Laubel aus
sagen Jan alle sontag vor tag vor der mesß
aus der Kramen nit meniglich ist das iemandt
bringt Ist es beraichten wol am sagtt so gehen
man sichay die daran sindt das sy mit fall vnd
mit andern den sol man es beraichtn lassen aus
sanen Sindt aus die erwelten vnd man sol ihen
sein gest geben

Vmb Feme ungest

Ist das iemandt ein gest findet vnd das bstab
vnd nicht anspricht vnd es verbrigt findet man
es ehr jamtz gewalt man schreibet es auf ihn
als andere das gut gebanet sweren meniger
sagen das es ihm gut gehan hat. Damit may
man ihn auch wol klagen in das es es
hat ob das gest ihr jamtz gewalt nicht
finden wirdt vnd ist das gest aber vrd
man sol ihn damit gehen ist es ferrnter man
sol ihn Dibunal anlegen als vor Vngehorsam sch

Von einem gericht unter dem gericht.

Wer gericht vnder der zwelffen gerichten der sol
vnd den zwelffen antwortten vnd sollen die dar
nach teilen vnter sy vnd den dritt ab sol
auch der finden den dritte teil geben vnd versuocht
er ob wenn verbeugt er ab mer sol vber in nit thun
als vmb frefen ist also sol man nit thun vber alle vnd

Von finden recht.

Vnd gebiet ein finde am gericht nicht zu leugen oder
schuldt ander nicht mit im er sol den gerichten gemelt
sein als recht gerichtlichen verbotten ab dings oder der
finde im nicht gnaden wolten ob der gericht leugnet
der sol dz gericht in vier zeiten vnd gerichten
niemmen ehen dann finden oder gott vber gerichten
wen nit recht weil man auch nit leugen vorgeyn
In ains man zu dem andern nimmer dann geben
ob finden dz gericht im gibt dz recht gebent
er dz recht bessy geben dann dz finde dich
schuldigt yest er nit dz dem gerichten ab
nemen gerichten wend er ab dz nemen leugent dz sol
man vber zeugen als man gerichten wend

Leichter um gabe oder diebstal stigen oder Raubigas
gest wenn kompt er nicht Darumb als recht ist er
sol er ihm wieder geben mit recht.

Von Juden recht

Nu sal man wissen die Juden nu besser recht denn andere
Der gebruchen die konige vor alden das recht. Das
sie kriegen auf eine Diebstal oder auf Raubnis gest
Das sollen sie ab thun Wen sie aber thun vor langsten auf
Der strasse wenn kompt der darumb das Das gut
ist als er sol man im sein Gut gar geben
wenne hinnan gesucht Hat er dennoch Darumb
gebrochen er muste wenn he mit wieder geben
wenn spricht der Jude er hab vor pfenning Darumb
gebrochen wen der stand Das sol er bestanden mit
Zeugen Juden nicht wenn sint er oder recht
so nemen einen Juden wenn einen Christen zu
mugt nu Jude doch Juden' zeugen wenn der
Diebstal oder Raubnis ist kompt man
Darumb er muste wenn gut wieder geben

Cristan ist verboten das sie mit den Juden
nicht essen der Speis die sie gemacht haben sie
sollen auch niemandt Juden zu keinem Gastmal
noch zu Mahlzeit ad sol auch kein priester
mit Cristen noch Juden an Inn altars thun
noch Inn mit thun so sollen sie thun von Juden
sie gefasst sein sie sollen auch an die stras nit
kommen noch gehen das sol wegen unter der
Judigantay ein kampf die Juden sollen nicht
Cristen auch haben die sie Inen under
Fuss und sie speis mit sie an sein die selben sind
sie den bei und ist das sich nit finde
er eines mit recht wol sein und obsiegen das
erlaubt sie die Cristen das dasselbig Juden
sah Aber die Juden sollen nichtem geistlich
noch Weltliche Richter noch ob sie ir der nit
nicht thut so mag ab den andern thun
der geistlich mag darunder den Weltlichen
Gerichten aber es nicht richtet welchen
dieser stuck Vbergeht der sol stunden der

Weltlichem Richter mit also stet gelegen als dorf
buch sagt der gaistlich richter mugen also wol fürsten
den auf gehan als den man sind er nicht bruder ist

Ob man gaist an gaistlichen gericht

Wer ist das ain Christen man bey einem gaistlichen
gericht oder um gelt bey einem Christen der gaistlich
gericht das Christenlich gaistlich sind man sol sie gaistlich
über ain andern laymen sind sol sie erkennen oder
den Christen man sol Christenlichen glauben
verlaugnet.

Von Bürgen haben

Wer dem andern nutzet er sey ain haber ain diet oder
ain merder mag ain der nicht verewinden er mag
an seinen stat mit dem leib wol nicht mit dem gut
Leget ain mensch das ander das er ain haben sey
mit unrechten burgen oder das er haben recht oder er
unrechten glauben fürt oder das er lügenhaft an sein
hab dem sol er zugen dem gaistlichen richter wol
nicht dem weltlichen richter wand der sol sein ver
sprechen kündet er nicht an sein leib an weltlichen

gerichtt gesetzt. Es mag ist der Wirt nicht
wol wenden sollen Zeigt aber ist der das er
ein wandler sey vnd hat der niemandt gesehen
dan er ein das mag er wol mit dem Eyde
auf den baumann der es thon hat oder selben
fridt. es sey frau oder man vnd sol ihm den
Baumen also sol man auch nichten Do er es
nit gethon hat ist das der sigbot wendt der
ist sein gericht so gilt es ihm nur die hant das
ist darumb gesatz das er es dinges Ruwigkeit
vnd Frystandt thon hat gebrochen er aber
so sol man ihnen Beramen

Vnd Zeugt kein Vrteil

Vnd Zeugt ein man oder ein frau einen ein
ein Vrteil Vrteilen vnd das hab er gestolen so
Gat man die selben gericht gehen Ist es einmal
gericht so sol der man oder die frau Zu dem
gerichtt gehen vnd sol den Vrteilern [illegible]
Reden. Kompt er gebunden vnd gefangen nicht

Das gericht so sol er ihn nit mit dreyen dritt ver-
weinden. Das er ihn also funden als er ihn fur gab
es sol auch das recht ergangen sein. So er ihn vor
funden hat das sol sein der ander zeuge wirdt
er verweinden so sol man parer mergken vnd
man sol sie beide brennen das recht vnd den man
mit nit anden.

Vmb zeugt den brennen

Wan den andern zeugt er gut ist verbrennt recht
er ihn darumber so sol er ihn mit einem eyd antwort-
en das gericht spricht aber nein den man den
eydt zeugt er sey die weil er einen andern
leugt gezeugen. So er verbrennen sey ist die
stadt vber ein meil vnd mag er den frawen nit
zeugen die ihn das gassen gehen die zu kirchen
gast findt das er da heimlich sey das sol er
gantz sein vnd sol das brennen leidig sein mag er
sein aber nicht erzeugen so sol einer den eyd auf
ihn erzeugen selb dritte mit dreyen eidt so sol
man ihn den verbrennen

Von Frauen Gerichten

Ist das ein Frauen Gerichtig wenn sie sey wenig oder
arm wer die genennt ist wendt sie Gericht auf
den Feldt oder ihn einen Hoff ihn Keller oder
auf Bauren Hoff nennend den wenn es sey
Frauen oder mann der mit mag sie die Rettung
wol an Bauren Hoff als aber niemand so soll
sie mit klag andern sein Bauren — an also soll sie
es auch thun vor dem richter versprungt sie
aber die Rettung bis an den dritten tag sie
habe das Mannat klainod an gewonnen oder
nicht so mag sie dawach wenn die Rettung
nicht ansprechen wendt aber der Rettungen
Gelidig wenn die Rettung wenn es dannoch
Bauren wendt wenn die Rettung so mag
ihn die Frauen dannoch wol dannoch an
sprechen das macht das es dannoch gilt
wenn wenden ist das ein Frauen nicht mag
gewinnen so muss sie ihn antworten an mit ein

Turnier oder ein

kampff oder mit den knitten als sin knecht oder mag
die sin dan nit kommen sindt der die Nothurft
gethan hat wenn mag die frauw selber nit war
nemen sin dem Nothfrieden der er sin bandt
gebrochen hab so sol man über sin nit thun als
das man sin sol entgangen lan wendt er aber am
kampff erbeitt so sol man dem Nothfrieden sin
die erd begraben Unter am dem rugpel als der
Zwyfen sin wil der ander am Nagen snide und
gehan mige und man sol sin die linken hand ge-
den dem rechten bruchen und man sol sin nit tödten
sin die handt geben und sol im zum stein sin sin
mit stro sin den Nat das er sin mit dem todten
erlangen möge und man sol den frauen einen
stein an schen stuchen binden der nit stindt
habe den gewichts das nit nieret thun und sol
sin dem steinlen underhalb den grabt und sin
die hande berwinden der er nag und wan sin
den steinlen kasse sunken so sol der stein den

ihm baiden ab der andern nemen gezihen sundt mit
man sol ihm baiden sein Wörtel geben nach kempfs
recht gesigt die frawe so sol man ihm nemen das
haupt abschlagen gesigt aber der man so sol
man der frawen nit die hendt abschlagen
Das ist darüber gesetzt das nicht gewonheit
das ein frawen einen man angreifen aber sie nicht
sol das sie im mag gewaltig sein. Das man sie krumm
nicht dem gewandt das sie ihr Natur an ihrem
leib gebrechen hat und hat das treffen ihr heimlichen
der gwitel do mag sie wol auf baiden das ist
das Vergessen Grab von seiner Nottürft wend man
sol ihr das begraben gestrickt die Nottürft ihr einen
heimb wend nimt die frawen also das man es nit verfallen
das heimbfart wend man sey der ihr nicht genem
weit wend erwirbt der Notzwinger gelungen wend wenn
den Nottürft Abzewinden als Vergessenen ist so
sol man den weibt sein heimbsteuer wend alles das
ihr dem heimbstebendigk gewessen ist Nottürft ob
sey kindte oder Nüse

Von Vrtayl der Freiayel

Wir sprechen das alle Fürsten alle Forsten alle Capittel aller Grafen vnd aller Frey seyen mögt nicht Vrtayl geben wo die anclagen vmb eigich man vmb der gannadt ist Vrtayl mag vmb eigich Vrtayl Vrtayl wo man ab anclaget an sein Leibes gnst oder sache wolt er ab aber iemand vmb an anclagen vmb die selben sache Vrtayl nicht Vrtayl er sey dan so Veil das sie gleich darumb Vrtaut der die sache ist das er ab sie anclage vnd auch das selbe an dem Vrtayl stehen wend mit sie sie beyde vnd dem Vrtayl das er ab an sie gelegt vnd sprecht der dem ab sie stehen laut ab were sein wolle nit das er ab anclage so mus sie einer Vberzeugen mit zeugen die sie gesehen haben das er ab recht seiner bitt angeclagt hab sie an der zeugen nicht so sol iemer dem das Freiayel zugehen laut seinen stehen bestabt gegen dem der das Freiayel angelegt hat ob er sein keinen stehen

gewinnen soll

Lehnhandt Recht

Erbet ein Mann sein Handlehn für sich und sein Erben gelten das Jahr bei oder wenig erbergeldes nicht als darum und hat die Handlehn nicht gesprochen er könne sie schon verlieren ob sein Herr will das er bezahle will ihn seiner Lehen er mag wohl die verleihung mit seinem Siegel, die ihm die Handlehn hat gelassen hat er aber nicht seinen Erben Handlehn einer Wahl auf die Handlehn etwas sie ihm lehn und muss sie seinem rechten Lehnherr ist aber das ein mann sein Handlehn gewahrlich machet von seinem Gelten das er spricht er will sie ihr wieder geben wird er einig zu diesem Lehen das Handlehn nicht gehaben und hat sich seiner darum und setzt dann dass einer Zeugt sein Handlehn darnach fragen und spricht nach seinem Recht mag das einer zeugen der es gesehen haben das er ihm gesetzt sein Handlehn wieder zu haben und das er Nutzung das er ihm verwendet hat das soll er gerne sehen das recht haben nicht die Handlehn da die

so sol man ir vrteyden ist sam ehrunder man sol ir
durch die ehen ziehen also sol man allen den ding
die falsche insigel graben oder gesmidt oder sie sam
machen sie darumb geben an man muy die insigel wol
ansehen schreiben vnd man sol den nichtzen als eben vor
gesmidet haben /

Vmb falsche Munzer

Geschicht iemandt frevenige die falsch sind erstochen ley
munze das ist erkundt an darumb gegangen vnd erkundt
ist seiner gewalt sindet oder die stuck eisen da mit
man die pfenning praget oder erfindens ast des nicht der
ist gesetzt darmit mag man eben ist erfinden von dem
gesicht ist sol das der fretzlen nimen ansprechen der ist
der stadt gesetzen ist vnd der auf dem rat sey oder am
Munzer ebenn man gehaben mag wird der selb dann
auf ist gewonen das man die man suchen ist seiner
gewalt sindet an gelt als vorgesmidet ast so sol man
ist den verstendigen eben pfenning abschneidet findet man
bei ist seiner gewalt die zwirbt pfenning erfragent
so sol man ist fahen ast er gesmidet man sol ist durch
die ehen stramen das ist darumb gesetzt das man nicht
mehr vil dar vmb schuldig sey

Vom falschen Münzer

Ist das ain münzher ainen falschen pfenning ausgeet
vnd weil darumb kumpt man soll man ihn die hendt
vmb abschlagen ist ihr aber izo vnd ist ihr nicht gutter
darumben so soll man ihn schelten vnder dem
izo dz weib oder mag pfenning so gesetzt es ihm nur
darumb an die hand da ist darumb gesetzt das der
münzher falsch pfenning wol erkennen sollen bey wem
man falsch pfenning findet vnd ist er nicht ist ihr aber
so ist ein knecht vnd ist nicht gnug darumben so soll man
ihn fahen ex officio vnd nemen er sey gesindt oder nicht
gutte pfenning darumben so soll man ex officio diese pfen-
ning behalten vnd man soll ihnen wider
ihr die hendt geben das sie sindt das ist darumb gesetzt
das nicht ain yeglich mensch falsche pfenning erkennt vnd
soll erbeuten mit seinen sindt das er ihr nicht erkandt hab

Vom falschen der Münzer

Wer sprechen wo ain solcher falscher pfenning oder der
selber gebet vnd gnug ist das oben ist dz soll man
ihn die hendt abschlagen ist er aber herab vnd schwach
pfenning man soll ihn fahen das ist darumb gesetzt das
die falschen nicht erkennen sollen den andern leuth

Das recht ist auch wer selbers trunchtens stirbt oder
entlegerley klimmet das sindt das ob Kalb ist das
sol man stuppen als wer es nyt gestorben haben wenn
die Kelberin kommt ein kelber ist nun stund zu
bringt kalbe Mund darum und wenn die Vertauft
wel an kalbe stimmige wenn gust geben bayern man
ist nit der stimmig und hat er ist nur drey gekalbt
es gesetzt ist an die kundt und ist aber in dem unter
die man bey ist findet so sol man ist lesen das
ist darumb gesetzt das es dem kalbe nit dar
bracht hat wenn sollen sein dingt alle die an sein
klawen die den kalbe von ist genommen sollt haben
Unpreis sunglich wenn man auf dem merckt kalbe bringt
es sey gewalt oder andere nicht wenn gesetzt gerbt
das selbige wenn stimmige wirt der kalbe darumb
findet so sol man dem geben zwene stellen stimm
und sol man dem Key sein gust alles gusts geben
als er es oben gesetzt hat

Kaufft nu man gens oder was das ist und hat es ein
ten nimen lesen kalbet er es offtermal dis zeit
er in der samen gewalt ist und wendt er sein Kaufmans

Wer aber das sie das Vngelt an kayn mit fürgangen
mit laitkauff oder mit fälschung oder mit vnbescheidt das
nit in jaren dauon gangen das sollen sie dann stetten
leib das gůt ist vnser dann sie nit vngelten tayant.
oder vnrechtgelag wann das ist die wail vnd sie es Vnsern
Jundtherrn vnd auf die vngelten tayant gehört nit schad
an dem gůt da sol einer dauon antworten vnd
nicht der vngelten nam vnd als bald es auf die nächst
herrschaft so sol der Vngelt nam dauon antwort thun es
sol auch der vngeltnam ein die nächste strass herfür
Vnsern an die stadt do er den ersten abtragt thut er das
nicht vnd get in ains dritten vngelt vnd nimbt dann vngelten
vnd der bringt ein die Acht ab oder die laitkauff
dauon das kain gebrist er sol es nimmer stetten das
das gůt ist

von laitkauff

Alle die laitkauff die ist in der stadt gericht sind eines
kaigstehen sie sollen alle treu gerumpte stadt recht haben
nach der ainer was die in der stadt gesprochen sollen
einer dem andern gesagt nit in ander gericht
fürnemen wenden das in dem ersten do er mit sie laite

Offenlich gethan da sol jeder Richter umb anspruchen
vnd wandel nit zu sein Vnderwinden das selben zu setzen
nach der gelegenheit des ort vnd zu bessern
das es dem nutz gemeinen stett gereicht sey

Der Müller

Es sollen alle Müller die sein den brauch oder bey der
Stadt wesen sein Kornmesse oder ander mas haben
als ein ander nachsten da man das korn einpfelt das
selben sie der nachst bey gelegen sollen also gestrafft
sein nach dem Quantitet gehalt da es einer oder
der mermer gefelt es sey korn oder mehl oder auch
nicht recht vnd sol auch sein mensel nutzbar das es
den einen sein Korn oder andern sein gelt zu nachtheil
also das es ihm gar vnglich sey wenn ist auch seinen
knechten dem korn nicht gnedig zu geben oder
den als viel das es ihm der man gemessen gebet vnd
wenn ihr vnderdienen einer nicht auf schutten vnd nit
ab laufen es sol auch der Müller von dem gast
antworten als bald es ihm sein gewalt kompt
vnd nicht der knecht vnd es so nicht erwidt vnd
auch von dem Ost vnd von dem gute sey

Item wenn sie mehl wendt von der Stadt für den forst
kompt so sol er der armen farn lassen so gut der müller
nicht mehr damit passieren also ist es auch von dem
Ey wie vomb den gruss

Es mag den Richter der müller wol ansprechen vmb
die maß wenn er will vnd findet er sie nicht ehe sie
gemacht als sie ihn gesetzt sind so setzt der Müller
noch einen gemerket vnd setzt die canne bestendig
vnd bestraft derwegen gegen dem Richter 6 vnd 3 ßhd
das ist demnach gesetzt das sie recht maß ihre frey muss
haben sollen ob sie auch vm Richter kommen müssen
Klotzen das er sonder das er recht gemass sey be-
findet mag aber das nicht ihn seiner gemacht als
sie ihn gesetzt sind das muss er dem Richter thun
als wie oft gepflogen haben

Vnd gerichtt

Manfel Recht gerichte Wer all ihn der Stadt haben
wer nun ein ding gut oder dienst recht oder forgefal
wol schuldig oder werd es ist der selben gerichtt
sollen alle gehorsam sein nach dem gewonheit sind
sie das nicht vnd sindt sie gross oder klein sie

Vnd zu lautern

Item wer ewasser sol man suchen in der stadt kompt
ein flossman vnd die lautern gepauen mit flossen der
sol die lautern eestiglich offenhalten als er dinen recht
sol were aber das ein weltlich ewasser flöss bey der
nacht oder bey tage vnd drückt eher die flöss von
der lauter vnd rüpfen sie dus felmer an die
Brück vnd thurnen sunen schaden ist der flossman
nicht schuldig zu gelten dem felmer vnd nacht das
das ihm das wild ewasser sein flöss ab der lauy
brechen hat er sol auch dauerhaft mit seinen knech
das er den flöss oder die flöss oder die flöss offenhalt
gelaufft hab ist aber nicht wildel wasser da gebrechen
so mag sich der felmer der flöss erwol underwinden
vnd aber sie findet an die Brück oder ob sie dinen
genugen findt vnd haben sie ihm schaden gethan so mag
er sich wol underwinden vnd nur auch nicht
mehr schaden auf den flossen haben dan ihm
schaden geschehen ist ist aber sie vber nicht das
ist das flossmund gelegnet aber die holtz an dem

Punct so sol sy das flesmen drat dar aber nesmen vnd
gawinnen aber da antgang ny ist vnd ist es nutzbar
gewesen so sol sy der fuerbas darüber gawinnen
vnd sol den flesmen seinen Pannis ausrichten
oder sein solh tun an das es der flesmen vndet-
so er bedarf es sol auch der solner was ir der fles
es tuet das er das solh gewinnen sey aber Punct
sollem aus dem solh vnd im sol das der flesmen
gelten vnd weidar geben tuet aber ain flesmen
oder sleffman auf dem Wasser vnd tuet es aber
ir des Punct vnd thut er sunder dem selben stuck
nicht es dem solner gelten das ist darüber gesatz
das niemand ainen Rosei tragen sol aus gehen
es sol auch ainer der solnerman nicht flesmen sein
gebunden es sollen zu gelten dem solner sein stucken
nach dem Die Verleihung ist Die es der fuerst stadt
das stuckend ainmen se gesetzt sein auch der
Pann ainmen das ist darüber gesatz das man
Die Wasser Punte nicht und das Die ainer
Den ir selbst seudt und ir niemandt ainer nicht
nicht gestatten ainen aber der niemand zu gestat

nimer kain stettan auff zug und lies den flosman
sein floss auff das Wasser oder in den Dunckel ab-
flus dess si angeclaget sindt wirdt der des uber-
wunden der es thut der verleust 60 und 5 ß
oder die handt gegen dem richter und mus alle
den schaden zwey spaltig gelten der davon geschen ist

Von Flos rechten

Es sol auch kein flosman der in der Stadt gesessen
ist keinen gast kein floss kauffen an der land
dass er anderhalben hingeben will oder zu einer
andern stadt fahren will thut er es uber die rede
er ist dem richter schuldig 60 ß und den burgern als viel

Von der Wagenleutte Rechte

Das ist der Wagenleutte rechte zu fahren wagen
oder karren der lehr wagen sol den geladen
weichen an allen enden zwischen sein brot ist also sol
auch der karren thun wer des ersten auff die
Bruck kommet der sol auch des ersten uberfahren
es sollen alle geladen wagen dem ... weichen
als man es fahret darnach dem wein darnach
dem mist darnach dem saltz darnach dem korn

186

Darumb han darumb dem nüwen holtz sol allen
gerad ergangen wachsen etwas nun nicht entwicht
als wir vorgeschrieben haben und am Schaden nem das
niemandt schaden der nim den andern abschin de
dem andern wachsen solt sin ußlich ergangen ist
nicht gebunden zu geltin dem schaden dem erschint
mit dem schaden wedem an der ergangi thut er
aber schaden mit dem schaden wederin an dem ergang
das nim er geltin das ist darumb gesetzt das sin
nit schan sollin wen der Obervönden nimt das
er nicht entweicht und kumpt die klage für den
richter so ist der nichtswirdig schuldig darumb
Dasser nicht entweicht gut also ist es umb die
ergangen nun wachsen mit den schaden wederin
darumb so muss er imm den schaden gelten den
er gethan hat Vmb Straff

Alle straffen sollen gesetzet sin die alter zitt
niemandt zu nemb die straff oder ehr die straff
Cristan oder dieben zumessen der gnaden noch
fruntschaft die den straff alle straffen sollen nicht

Von Bauen

mit ihm angefangen hat so gebeut einer dem andern
nicht Volandem mag jemand nicht irren er wel
das nicht ist darumb geschehen das einmahl dem
fürsprech den andern aufheben soll er noch dem der
es ihm Volandem mag.

Vom Verfahren

Wan den andern anspricht er hab ihm Verfahren oder
Vor saumet oder über muet oder nothsachen verfahrt
das ist da soll man zu stetten der Landtschafft sagen
zwey oder mehr das zwey Verfahrung ist der
der klagt so soll man ihm seinen fürsprechen ablegen und
soll ihm der zwey Recht die ihm zugesagt ist wieder das sein
saumen oder saumet oder recht er ist und ist der Verfahrung
auch zwey weis so soll er ihm das seine mit der zwey
gilt geltem also ist es auch vmb den Eyden
Feldsaum und recht dem Richter zu Buss geben 60
und 3 ß d ist bessert dan als Veit der sie beweden
mag mit seinen Recht das er ausser vmb die unrecht
nicht gethan habe dem ihr der gewissen sie gesagt hab
so soll er Lidig sein von dem Richter vnd dem Klager
vnd soll er es fürbas lassen bleiben das ihm die
gerichtes Herrschafft gesagt

Wie man ein Landtschafft sagen soll

an den elleyn stet das sindt gesprützten kindtes kindt
die Nagelle sin gebt sichen an dem glied des mittel fingers
da er an die sendt stost vnd das sein an alle ende
rundtel kindes kindt die sechste sin gebet sich an
an dem gleid des mittelsten fingers an das das
ander nagel stet vnd sein set dreintell die siebende
sin gebt sich an an dem nagel vnd sein set nagel
mas

Vnd erbtaill

Wie man rum vnden sin erbtaill teilen sol der edelen
vnd auch bessern welche kindt sich zwischen dem
knüpf vnd dem Nagel gleichen mogen an der sexpt fall
Da nehmen auch erbgleich so der mensch ie naher sin
ist je er ie gat erbt er erb ein iglich man sinnes
mas vnd an die siebent sin doch sint der Erbstreib
erlaubet ehe den fünften sin doch mag der Erbst
kein nachst gehen Dennt an Unser landtrecht oder
lehen recht gemeinen mag

Vnd erbtaill den kindern

kompt ein Sohn ein ee mit bey seines Vatern leben

eigen Leib vnd gewinnt Eeliche Kinder vnd stirbt er darnach ehe dann sein Vatter stirbt so erbt dieselben Kinder gleich erbtail an ihres Vatters statt erben ihren Vätter aber sie nehmen nit ein mannstail Dann Dann der Tochter Kindern nicht anders gegeben werden soll dann den Sohn Kindt dahey

Hat ein man Tochter vnd Sohn vnd gelebt die zeit Das er Tochter vnd Sohn aufgebet nimbt oder mehr Der stirbt vnd hat mehr Tochter oder Sohn Kinder ihren vnd hat. seinen weib gebrauchs gutt oder andern Gutt solche mutter Von den gebrauchs gutt den Kindern nichts geben noch gestattung also ist der Vatter am gutt todt daher nicht gefallen hat Von den gebrauchs gutt man sol den selben ihren teil geben vnd darnach gleich theilen vnd erben vnd kindt die Vnaufgetan sindt gebend die Kinder einen Kinder Der ein Kunst ist hat er künstigen vnd Frauent so er sich Von eygen mag Die gaffenter sollen nicht mit Gerichten Das erbgut weis Vnd gilt enfall

Geben Von geistlichen Das sol man an seinen edelsait setzen
vnd an seinen wird den pfaffenrecht mit andern seinen
gerechtigkeiten nit mehr gilt er stirbt das sein sol
ein gilt wer erbe nimert Der sol zu recht dz gelt
gelten Der in tod man Do gelten sol Der man erkennt
wird Der man nicht kan Der sol er erzeugen auf den
eidt man selber schuldig sey Der sol man erber
Leuten Von dem leumut Der gesundt erbe oder an den
todt bett vnd mag er das selbig mit erzeugen Der
Denn er Do gelten sol Der hat sein gilt bezahlt. vnd
hat Die sieben Zeugen Verlent Nit gantz vnd wechsel
oder Wucher Das ist niemandt schuldig zu gelten Der
Den andern nach ob er wieder ein gericht getasen hat
ist nim schuld aber nit Ehe er zeugt an Der Die sich zu
gezeugt haben Der erzeugen schuld sollen Der erben Den
Eleyen vnd Den rechten Erben ist aber kein schade
aus dem tödten man erzeugt Der weil er erbendig
were so schuldt auch Der erben nicht Der erzeugt
were Da geschrieben ist Der sollen Die erben nit an
ander teilen Die nechst geschrieben sindt von Vaters

von Mutter vnd Kain Zuchung an jr hat aber
der Vatter zuegeerbt kindt gemeingen die leztern mit
den ersten nicht gleich teil nemen was jr aber
von nemen sollen das lassen wir erst sein
Sannach sindt sie von Vatter vnd von Mutter erst
Erbt kindt vnd gesworn teilkindt p gewachsen wenn es
Euch kindt bey der sein sein tochter es stirbt dem
man vnd hat kinder jm erbgalt die kinder werden
nun zu Leib neb den erbteil da die zuezigung an
jr erst nun nim die nechsten sell das wellen wir
nach Erfindung hat den Vodern kind mutter gegen
oder lesen den Fahrnus jnst zu jrem Vatter
beraicht vnd da gegen Vnser stift jr das nuzen
die sodann kindt wol von dem kindt Vor annemen
Das sie es mit nimen kindt teilent das ist darumber
gesezt das vater freundt seinen freundt gest wol
wenn aber der Vatter gutter hat gesatzt zu der ersten
Heirath do er den kinder mutter genommen hat das
sol man glich teillen vnder den Vodern kindern
vnd vnder den lestern das ist darumb gesezt das
es der ersten kind Vatter als Well was als der

Item auch kinder bey eer eeweiber selben nit
sodann kinder das erbtail nemen mit der leibtzu
oder nicht ewer gerechtigkeit ewer die ee so getan
haben hat das sie gewicht sind mit der ee wer
haben alle die recht die die leibtzu kinder haben alle
die recht der ist darumb gesetzt das der Vatter sein
mutter zu einer ee kinder genommen hat.

Wie ein kindt sein erbtail verwirkt

Es mag ein kind Vatter vnd mutter erb verbrechen
mit vier sachen dingen Das erste ist ob ein Sohn
bey seines Vatters weib ligt sündtlichen mit der
Ist der Vatter hat eelich oder ledigklichen gehabt
hat da mit hat der Sohn das erbe verbrochen das
er verwirkt ist das er sunsten ewer mit seinen
Händen an der kenig spricht do absolon den sohn bey
seines Vatters frauwen bey sündtlich mit ewi sun
da verbawrecht an seines Vatters selbs weib sein
erb das ander ob ein Sohn seines Vatters sachen
vnd sein eeweib macht ein schlaget vnd treibt sein den
landtfrid der Sohn hat sein erb verloren

Das Sechste ob der Sohn den Vatter anspeyet vnd
so gethane dinge Von dem Vatter zeuget der dem Vatter
an seinem Leib geschicht er sey den ein Schalck der den
Vatter oder den Meister schendlich spricht So sei bede
ihme wehren vnd mit Recht Dergegen Deugen Vorbuesst
auch nit der Vatter sein recht verwirket sein kind, Das
er mit seinem lebendigen Leib Von seinem gut nicht
scheiden vnd das Sechste an seiner statt soll
Der Sohn dem Vatter sein Nottdurft geben vnd so
Die mit ihren gelten vnd nach dem er sein vnd er
gebeurt hat Das Siebente ob der Sohn den Vatter
geschlagen hat oder wieder seinen willen schendt den Sohn
gebeut ihr Vatter vnd mutter so lange sie Ihren
leben auf erden so kauet vnd der mag sein Lang
leben Verbeurt Der Vatter vnd mutter Vnrecht
so Verwirket er auch sein erb Teilung dermit das
sechste ob der Sohn sein Theurigkeit verwandelt ist
oder das er wissentlich leget sein Vertrag wesent
Die ihr macht Verlohren haben Das siebente ob den
Vatter Von seinen sohn grosse Schaden genommen ist

Von seiner wib das recht ob er sey an seinen geschefften
gehindert hab also ob ein Vatter von seinen todt lige
vnd der sohn die thor besetzt hat vor allen dan mit
dem sein Vatter seinen gehalt hab haben Leuiter spricht
ein schuldig gast vm gast erwart ob er im gast nicht wer
es gesetz hat das den menschen niemand schuldig sol sein
gastfrey wan also der mensch todt gelegt so mag er
nimmer mehr gastfrey werden Das Stemte ob ein sohn
zu einem zeichen wirt das er gast sey vnd nimpt den
seinen Vatter wellen vnd das der Vatter nit gast
frey angenommen Das Hesaut ob er sey sittlich gast
seinen Vatter freye nicht wenden wil das recht
Das zwelffte ob einen sein Vatter vnsinnig wirdt von
seichtsin oder von erblichen dingen ob von seinen erbhern
vnd das sey der sach sey den vnsinnen nicht bestat
Das Hexahesaut wan der sey seinen Vatter zu gast
Das selbe gestiel nit wenden das Vierhesaut ob
ein knechten Vngenaden wirdt vnd man sie sey haut
den seinen Vatter wellen die weil sie vnder 25 jaren
ist so mag sie sey sey verkiesen aber sey erb thun sey
nicht verlieren

Von Zeugnus

Man nicht zeugen lassen nimpt das selb ist wir von den kinden
die nicht frömden sachen kommen sind nit sachen und
weib über gleiche sache als wenn sie nit erlangen mögen und
frieden die so kinds sind das sie einen stamme in ehr ynst
angenommen haben mit dem rechten die sachsagen
sind von so die mit einen thumsait dorin bracht haben
und die unsinnigk sind und die blind sind die nicht
gesehen und können und vernehmen kant und taugt
kint leben und mandi kint die den ding nit nicht
verzeugt sein die zeugen all nicht zeugen ynn

Von Testament

Stirbet einen vatter sein kind und hat ainen gesetzgeben
ob sey schwanger oder anderergest und hat er weder
kind noch erb den vatter erbt den geschwistergest er
erbet den brüdern nicht noch die schwester mer ob
gestorben ist derumb gesetz das an den von den vatter
herkommen ist wie hat den sein anerstorben von den
ihm den vatter der gab wer erbet gotz dann albeg
sein gesetzt er erbet das gut nit gesundert kind
sein oder an den todt bett wenn er wil und ist
das an damit nicht gesetzt hat die nechsten erben

gellen dz gest nemen vnd der selbe sy teil geben
vnd dauon den leuten gellten dz yt dauon dz er
den kinder ere ler arbeit hat yt wider kinder
mütter schwester da zů nemen ab die nehsten erben
wenn ein ytzlich mensch yt lebe wenn es gemacht mag
vnd an dz gebunde sey

Vnd Bestetigung Meygen gab

Es gebet nun wenn jem nigen jemer erb wol zů lieb
gedinge mit der erben verlaub ab yt zů diesen tagen kom
men sindt vnd yt dz niemand kinder erben ewig
gab verkaufen on eigen oder verzihen mag wer es zů
wendt es sey mit dem willen den an clagen willen die
weil dz man labet yn recht thun mag es nieman
gab es sy aber ane schaden zů nemen schwesen vnd ingesin
den ob sy dz gut sy dz es yr eigen zů wendt
Den richtern sol yr die newesten gab wider antwerten
vnd eigen zů gemechtigt gewarten nun mus es allen
mit werden geben wenn dz gest gellten sol vnd sol
der richter dreier richter dann auch richtern der
dz gest kumpt sol von dem erbe vnd der ein
ander richter dem es recht thun sol ob dz

wirt tabet so sol er bestatten Vollenlich jemm stad
der ihm gestorben ist wen ist er todt die erben schüldig
thun von dem gut das sie gearbet haben und von
der frawen güt nicht es gut abzugen der er under
gut er lesen wen ist aber nicht gut da so sindt die
erben bey ist das halt ihr wirt stirbet ynd wirtt
sie ihren morgengab er nach samen todt nach ihres
gutes recht Das sie dennoch nicht mer nicht
nem sie ihre morgengab bestatten nur mit einen
ding der ist das sie ihr morgengab sol mit er stet sandt
nis geben in das sandt der sie sey gebt mit disen
worten ich verspreche mich mimer morgen gab wen ich
gebe euch die gut das es unter sey wen sie sol den meyster
nemmen wen dannoch sol sie im nit steuren und
dinen Dinge das sie das gut in nimmer mer weder
an sehen das beribet also stadt wen im euch nicht

Von Leibgedinge

Wir sprechen von leib gedinge man den frawen zu
zu behalten sol noch die erben die es an ihre handt
geben haben ist das den man sin gut verbeugt mit
Vahrnicht das stadet der frawen nicht an ihre
leib gedinge sie hat es dannoch wol mit den rechten
Sterbet aber der man ee sollen die erben nicht teilen

nüf der Leibgedinge gebrauchet sey wenn so getan ewiglich
darüber angesehen hab sie erbschaft so mugen sie wol
mit nit einander darumb kriegen

Von Leibgedinge

Wer sprechen mag von Leibgedinge ist das ein man Leib-
gedinge kauft oder ein weib von manns Holz haus oder
von erben es ist und mugen beid sie darumb kaufen
und werden mit die verschreiben eins mannes hantfest mit
einander und stirbet der man oder die frauen die
erben verendert kriegent wenn das Leibgedinge er
der ersten mit einander geschrieben ist den sie nicht er
fel das Leibgedinge von dem andern haben wenn an jenem
todt nur darumb das sein Namen der ersten da stet
ewer eingetan nicht gefallen da gleich essen es sey
den das es mit erkantnus an gemeinen sei so sol
es es nit recht

Von Leibgedinge verkaufen weil der fel es den an
fitten von dem es ist da sol es recht es es den nicht
kaufen so gebet es ebel wenn es weil und gibt
die hantfest darüber die es darumben sol und die
mit sol es sein recht bestad

Bestattung Verlobte

Ist das ain Mann oder ain weib einen man oder einer
frauwen gifft schaffen weil bey ihnen lebendigen weil
er ihn das testat machen da sol er ihnen Vbergeben
Inn dem er es gesafft hat oder sy ihnen mit erbarem
leitem oder ain Ehrn gift ain Verbindt geben das er
ihn das gesafft habe also hat er ihm das gesafft
bestätigt es sollen auch die den gesafft man nicht
ihnen an dem gift die weil er lebet es sey frauw oder
man ist aber das ihn sogetan not angstet bey ihnen
lebendigen so mag er es wol sey geben vnd sein gesafft
nit an der Verlob den er geben hat gesafft nutzt
Einigen trost vnd tauchens er sol auch die binden
von dem nächsten der es ist Von stunden not sey
geben nim damit hat er es dan bestetiget den
er es gegeben hat vnd sol der nächster einen gesetzten
Dem er es gesafft hat Dar er daran nicht stirbet
nicht ehr es zeugen auch sein erben nach seinem tod
wol gesprechen aber ihm gebrechlich gesafft hat das
sol man damit trennen ihr verlohen trauw ihm der
man gewesen sey oder von Vater vnd
gesetzen sey

Stirbt ein man seinen weib der sin kan ist fasenacht gast
oder kilchgenoß oder wie es genamt dz selbig gast mag
ein sin pfarhab nicht an wenden an ihre willen die weil
es lebt es sey den das ihr eigen not darzu zwinget
dz er sin an sy wenden und dz sol er den beuelhen mit
synen nächsten so sol sy ihm den nicht wenig ist aber das
man den gast an wenden gut wie es Vertunnet hat an
ihren willen und stirbet der man es mag die frow wol
an den gewachen oder dz gast von ihm gekunnet hat und
sol nicht die frow selbst dunke beuelhen dz es ihr wille
nit wenne do es ihr man sinem hat aber die frow gast
brucht sy ihrem wirt wie dz genamt ist sol der
wirt sin gast ihr sin wie die frowen da wer dz
dz ist dawonnen gesagt das die man dz mögen gast
gewinnen die frowen nit aber dz sy leben
mit ein ander gewinnen die weil die leben lebendig
sindt so mag es wol ihren Nutzen gast wie wol

Von Gaben der Eheleut

Wenn ein man mit recht den sinen wirt geschieden
wie sy beide nicht lebendig sin so mag
es ihr gewessen sindt es begabt die frow wie

teilen und den jungen geben und die jenen jahren
nicht kommen sind da soll der alten Frauen gemacht
Leibzucht pferdt nehmen sie todtlich und ist den kinder
vogt nit da sie zu jahren kommen soll er ihnen das
ihrige geben und also gast er kein ihnen das heurathgut
wo er es empfangen habe oder ob es verloren
sey es sey schuld es ist auch der wirthin pflegen ob sie
weil als die weil sie ihres mannes ist es soll auch die frau
des antheils ihr mehrgemahl nehmen darin alles ihr
gewandt das sie in das ehebett gebracht und soll auch das
ander in gleichem antheil haben sind aber die
erben die da theilen nicht ihr kind so soll sie ihr gast
das sie den ehebett soll in den nehmen ehe das ist
und soll das ander theilen mit den erben das ist.
Darumb gesetzt das ein eigene frauen stirbt ehe sie
gast viel erbet mit andern jungen erben sie soll
auch bauen auf ihren tod das sie dem erb gehe
wird gantzlich hingelegt soll ist das ein man stirbt
so erbet sein hausfrauw sein gast und man soll sie
lassen in ihren wittbaren stul sitzen und thun ob
sie erben gewinnet oder schaden sey erwerben

Und ist ein mensch nicht zynn vnd hart der an seinem
todbett vnd sagt nicht eben als sie vorgesagt ist dem
man sein gůtt wol machen erwerben will vnd gesagt es
aber an ein böhsam so ist es wol da vierfalt sein
gůtts dargeben vnd verneret es aber angefangt es
ist gesagt den gehsam eben das man dauon sagt thun
Man vnd erwirb nimmer mehr gehaben dann gůtt es wirt
stirbet aber der mann das erwirb erst nicht nur als sie
vorgeschrieben ist ein erwirb mag es gůtt nicht sündeben
an etwas inmaßen erfullen noch wie man an seinem erwirb
erfullen eben als das buch sie vorgesagt hat nun erwirb
mag etwan man dann gůtt nicht geben der sie noch
nicht anerbet hat vnd das sie erwartet zů erben vnd
also mag den man gegeben also mag auch niemandt
dem andern dann gůtt geben der er selber nicht ge-
erbet hat erst wie man nun gůtt oder ein erbschafft
hingeben der er gewartet ist dann sol der thům mit
dem willen der auch darunder wurtzeln sind so bleibt
es stadt gesetzt aber das nicht vnd streitt der man
oder die frauw als der sůnden ein erbtail gehalte so hat
einer denen nicht den sie erben geben sollte vnd es hat

Der mit recht vm dem gepalten ist wan das fürlich ist
ist das ain man oder ain frawe angesprochen wirdt
vnd nit gest das ir laibgedinig ist vnd erfaut sie ob sey
ir eigen may sein Dar nach dem laibgedinig spricht
das ez an erben mit burgkhan die Vansigelt sindt das
sie ob sie laibgedinig von ir haben oder nit so getrau
lautan die dabey gewesen sindt dy sie das laibgedi
gen nemen sal vnd das sol er enpfahen mit recht
do mit hat er sein gůt erfaht vnd wirt ir laibgedi
Verloren Das ist darumb gesetzt das sie mer dienst ge
lesten haben Dan sie dann oder denen geben vnd
stadt einem die gewer nicht dar ist darum gestalt haben
Das Recht ist auch Von die lehen
Ist das ain man lehen hat Von einen herren vnd hat er
eigen da bey gelegen vnd nimpt er Von dem lehen vnd legt
es sie dem eigen vnd may ir das der lehen herr
nit versagen Dan es wol Recht ist do mit hat der
man sein gůt Verloren vnd ist dem herren lehen
Dan wird er nit ir das nigen oder als Vil gethan sie
sie dan er ir das lehen gewonnen hat vnd nim
er dan Dan richter nach der Landtfeit gelten

Von kinder vnd alle die vngleich geboren sind / das der vater oder sun vnuber saygelten sal nicht vnd das nit gezucht sy genomen sind / der sune vnd sun erbet nicht sal vnd von gezucht die alle sind rechtlos die vngleich geboren sind / die mugen wieder zu genommen ehe nacht ob sie elich sagen thun / erben aber kein gast von sun erben aber ire kinder die erben wol von iren freunden ehr erbgast

Vmb auctoreamy erben

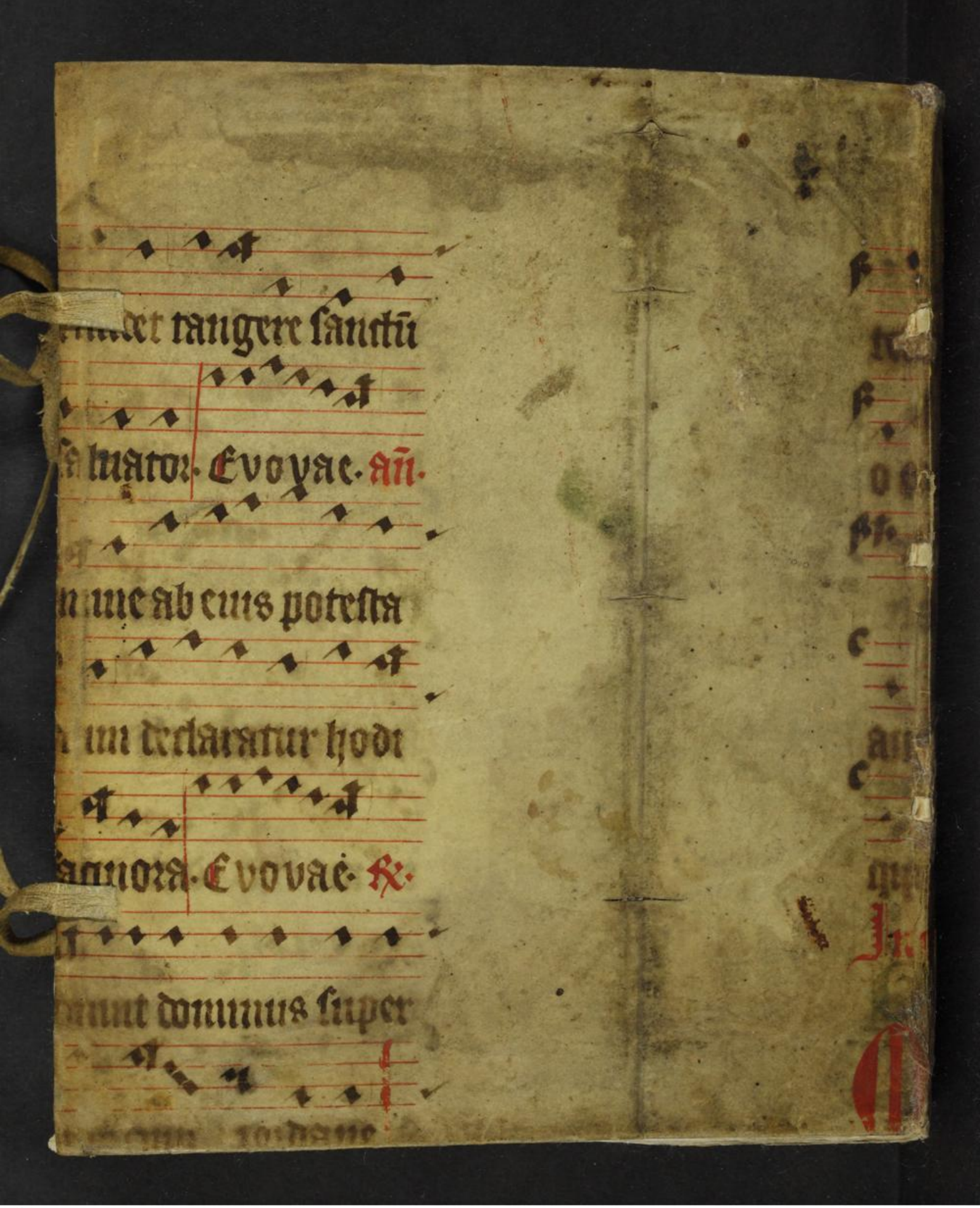
Wen sprechen in von auctoreamy erben nimpt man an nehe sittlichen dingen vnd gewinnet sittender dabey von iren nechsten freiten vnd sal der selb auch may wol auctoreamy sein ewe wiel der gast sal sein das selben wirt nicht wer von kinden der sollen 4 wochen sein vnd nim sal man von geben dan vnd was sie selbiger kinder gewinnet das sal auctoreamy vnd mugen kein erbtail gan nemen sint dem kinden die sie mit im vnd nach gewinnet doch blaibet das stadt

Vmb Wittiben

Wir mussen nun die wittiben ehe stan stul setzen das sey gesetz vnd tag wollen wir auch wes sie tun ob die frawe nach erben ist sey mugen wenden das sie nicht

ander gäst das ant der rect tayget der kinder amy
oder mer stebend das gäst ön mit mich vnd gewesse
vnd darnach ist der gesessester mer dön gebent
ewig lang sö sin ainen stebend ewan ön den ersten
recht ist ewer mit ainem schöt Jare vnd tag ön mich
vnd gewesse an anspruch der der Verantwortt
tt dan sin ainen äsper gäst vnd ist dö gewissest alb
ain des stammb gtaten ist dö recht sol nicht gegen
den erben ewan manger erb den ander tat sehen lang
ehe das er ön ansprach vnd den erbtail das recht
dö frawdt sol dö zwischen ön ist vnd gerbet
ön sain erben oder sinne schester sain erbtail
ön dö weil er am land ist Dessel er an
studen bleiben aber ö dem land kompt nach
wol spruchen nach sinem erbtail ist aber das der
ön dem gewaltt er ich kindet ist gesessen Jare vnd
tag ön mich vnd gewesse so mag ye ön ewbar nicht
enbesaben vnd er mag ön der erbgetatten der er Ver
kaufft hat ist aber das er ömden Jare vnd tayle mit
dem sain erbön Verkaufft ist vnd gerett er dem erben
mit sainen ayd dem es nit wolle ewnde dem ist

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

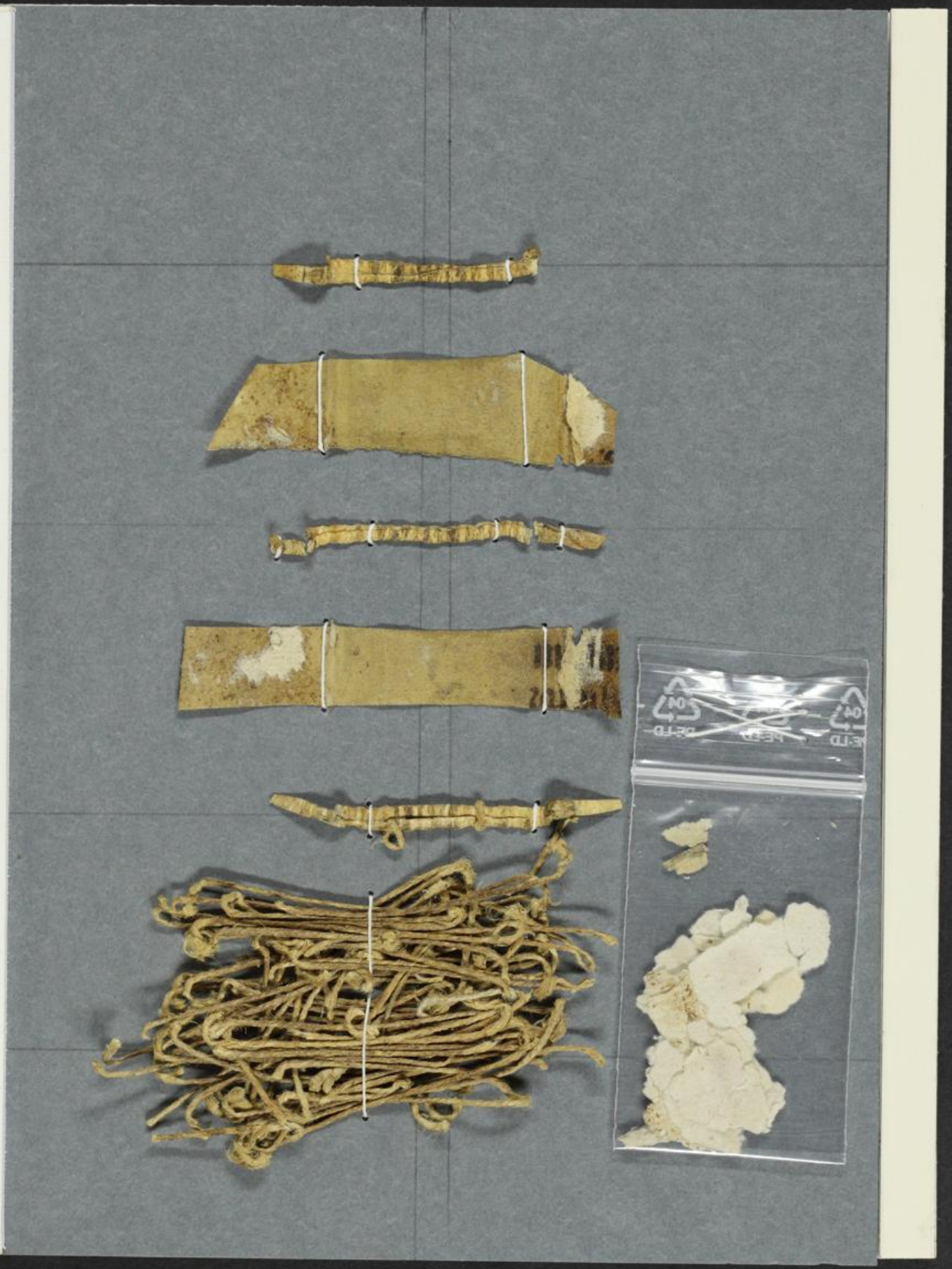


Handschr.
1013
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN